Zwei griechische Texte über die hl. Theophano, die Gemahlin Kaisers Leo VI.

Sankt Petersburg 1898

ЗАПИСКИ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.

MÉMOIRES
DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG.
VIIIe SÉRIE.

ПО ИСТОРИКО-ФИЛОЛОГИЧЕСКОМУ ОТДѢЛЕНІЮ. Томъ III. № 2. | CLASSE HISTORICO-PHILOLOGIQUE. Volume III. № 2.

ZWEI GRIECHISCHE TEXTE

ÜBER DIE

HL. THEOPHANO, DIE GEMAHLIN KAISERS LEO VI.

HERAUSGEGEBEN

von

Eduard Kurtz.

Der historisch-philologischen Classe am 11. März 1898 vorgelegt.

С.-ПЕТЕРБУРГЪ. 1898. ST.-PÉTERSBOURG.

Продается у коммиссіонеровъ Императорской Академіи Наукъ:
И. И. Глазунова, М. Эггерса и Комп. и **К. Л. Риккера** въ С.-Петербургѣ,
Н. П. Карбасникова въ С.-Петерб., Москвѣ и Варшавѣ,
Н. Я. Оглоблина въ С.-Петербургѣ и Кіевѣ,
М. В. Клюкина въ Москвѣ,
Н. Киммеля въ Ригѣ,
Фоссъ (Г. Гессель) въ Лейпцигѣ.

Commissionaires de l'Académie Impériale des Sciences:
J. Glasounof, M. Eggers & Cie. et **C. Ricker** à St.-Pétersbourg.
N. Karbasnikof à St.-Pétersbourg, Moscou et Varsovie,
N. Oglobline à St.-Pétersbourg et Kief,
M. Klukine à Moscou,
N. Kymmel à Riga,
Voss' Sortiment (G. Haessel) à Leipzig.

Цѣна: 80 к. — Prix: 2 Mrk.

ЗАПИСКИ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.

MÉMOIRES
DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES DE ST.-PÉTERSBOURG.
VIIIe SÉRIE.

ПО ИСТОРИКО-ФИЛОЛОГИЧЕСКОМУ ОТДѢЛЕНІЮ. | CLASSE HISTORICO-PHILOLOGIQUE.
Томъ III. № 2. | **Volume III. № 2.**

ZWEI GRIECHISCHE TEXTE

ÜBER DIE

HL. THEOPHANO, DIE GEMAHLIN KAISERS LEO VI.

HERAUSGEGEBEN

von

Eduard Kurtz.

Der historisch-philologischen Classe am 11. März 1898 vorgelegt



С.-ПЕТЕРБУРГЪ. 1898. ST.-PÉTERSBOURG.

Продается у коммиссіонеровъ Императорской Академіи Наукъ:
И. И. Глазунова, М. Эггерса и Комп. и **К. Л. Риккера** въ С.-Петербургѣ,
Н. П. Карбасникова въ С.-Петерб., Москвѣ и Варшавѣ,
Н. Я. Оглоблина въ С.-Петербургѣ и Кіевѣ,
М. В. Клюкина въ Москвѣ,
Н. Киммеля въ Ригѣ,
Фоссъ (Г. Гессель) въ Лейпцигѣ.

Commissionaires de l'Académie Impériale des Sciences:
J. Glasounof, M. Eggers & Cie. et **C. Ricker** à St.-Pétersbourg.
N. Karbasnikof à St.-Pétersbourg, Moscou et Varsovie,
N. Oglobline à St.-Pétersbourg et Kief,
M. Klukine à Moscou,
N. Kymmel à Riga,
Voss' Sortiment (G. Haessel) à Leipzig.

Цѣна: 80 к. — Prix: 2 Mrk.

Напечатано по распоряженію Императорской Академіи Наукъ.
Октябрь 1898 г. Непремѣнный Секретарь, Академикъ *Н. Дубровинъ*

ТИПОГРАФІЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМІИ НАУКЪ.
Вас. Остр., 9 лин., № 12.

Von den beiden hagiographischen Texten, die auf den folgenden Blättern ediert werden, ist der erste einer Handschrift der Nationalbibliothek zu Florenz entnommen (Conventi soppressi, B. 1, Camaldoli 1214). Diese Handschrift, die in den Studi ital. di filol. class. V 413 sqq. und in den Analecta Bollandiana XV 407 sqq. ausführlich besprochen ist, enthält eine Reihe von interessanten, zum Teil noch unedierten hagiographischen Denkmälern, die sich ausnahmslos auf das Leben und die Thaten von weiblichen Heiligen beziehen, was darauf hinzuweisen scheint, dass sie einst mit dem Zwecke zusammengestellt wurde, als erbauliche Lektüre in einem Frauenkloster zu dienen.

Die in dem Florentinus enthaltene Vita der hl. Theophano ist leider anonym überliefert. Der Verfasser derselben spricht zwar im Verlaufe der Erzählung sehr viel von sich und seinen Angehörigen, aber seinen Namen und seine Stellung erwähnt er nirgends. Was wir aus seinen beiläufigen Andeutungen entnehmen können, ist Folgendes: Der Verfasser ist ein Zeitgenosse der Kaiserin Theophano gewesen und muss sie persönlich gekannt haben, da er davon spricht, dass er mit ihrem Vater (Konstantinos Martinakios) befreundet gewesen sei (1, 13: πάτριος αὐτῆς φίλος τυγχάνων), und ihren Oheim Martinos Martinakios als seinen bewährten Freund und guten Bekannten bezeichnet (21, 32: ἐμοὶ γνήσιος φίλος καὶ γνωστὸς κατὰ πάντα). Diese Bekanntschaft spricht dafür, dass er einem vornehmen, den Hofkreisen nahestehenden Hause angehörte, und das bestätigen denn auch die Notizen, die er über seine Eltern und seinen Bruder giebt. Sein Vater, dessen Namen er nicht erwähnt, nimmt einen hohen Staatsposten ein (18, 20: ἐκ τῆς ἐνδόξου τάξεως αὐτοῦ μετὰ τῆς συνήθους προελεύσεως αὐτοῦ οἴκαδε ἐπανάγων), von dem er sich im Alter ins Privatleben zurückzieht (19, 4: τῶν δημοσίων πραγμάτων ἀπαλλαγεὶς τὰς φροντίδας). Wir hören, dass er die Ausschmückung der Eliaskirche, deren Wände alljährlich am Festtage des Heiligen mit

allerlei Teppichen und buntgestickten Gewändern behängt wurden, beaufsichtigt (17, 25). Seinem Boten wird der Ring der hl. Theophano, der bei einer Krankheit seiner Frau die erwartete heilende Wunderkraft ausübt, ohne weiteres von dem Vorstande der Apostelkirche ausgehändigt (18, 26). Eirene, die Mutter des Verfassers, sehen wir sich eifrig Werken der christlichen Liebesthätigkeit widmen. Sie sorgt im Harmatiosbad für die Pflege und Speisung der Armen und erleidet dort infolge von Überanstrengung einen epileptischen Ohnmachtsanfall (18, 16). Des Verfassers Bruder Michael ist Protospathar. Ihm überträgt der Vater, als er sich nach dem Tode seiner Frau von den Staatsgeschäften zurückzieht, die Sorge fürs Hauswesen. Der Ausdruck παῖς, den unser Verfasser wiederholt von diesem Bruder gebraucht (20, 1. 3. 10; 21, 16), beweist, dass der Verfasser der Vita bedeutend älter gewesen sein muss, als sein Bruder. Der Umstand, dass die Verwaltung des väterlichen Hausstandes nicht ihm, sondern dem jüngeren Bruder übertragen wurde, kann vielleicht so gedeutet werden, dass unser Verfasser Mönch und Mitglied eines Klosters war und als solcher dafür garnicht in Betracht kommen konnte (vgl. auch 1, 8: κἀμοὶ τῷ ἐλαχίστῳ).

Da uns in der anonymen Vita der hl. Theophano ein zeitgenössischer Bericht erhalten ist, so liegt es nahe, von ihr neue oder genauere Notizen zur Geschichte des 9. und 10. Jahrhunderts zu erwarten. Diese Erwartung bestätigt sich aber bei der Lektüre der Schrift nur in geringem Masse. Über die politische Geschichte freilich und über die auswärtigen Angelegenheiten des Rhomäerreichs zu dieser Zeit sich ausführlich zu verbreiten, hatte der Autor, wenn er nicht zu solchen Digressionen neigte, eigentlich keinen rechten Grund. Der Gegenstand seiner Darstellung war ja das Leben einer Kaiserin, die den Thron nicht einmal ein Jahrzehnt lang einnahm und ausserdem zu keiner Zeit den Ehrgeiz gehabt hat, auf die Regierungsgeschäfte ihres kaiserlichen Gatten Einfluss zu gewinnen, sondern trotz ihrer hohen Stellung stets allem irdischen Prunk und Glanz abhold war und ein nur den Werken der Barmherzigkeit, dem Gebete und der Askese geweihtes Leben zu führen bestrebt war. Aber auch über die direkt sein Thema berührenden Vorgänge am kaiserlichen Hofe, über das Verhältnis der Theophano zu ihrem Gatten u. dergl. äussert der Verfasser der Vita sich nur selten (wie z. B. über die Vertrauensstellung, die Stylianos Zautzes schon bei dem Kaiser Basileios einnahm, vgl. Anm. 17) mit der Ausführlichkeit und Genauigkeit, die uns zur Kritik und Ergänzung der oft so verworrenen und unsicheren Angaben der byzantinischen Chronisten erwünscht wäre.

Das hängt zum Teil mit der Absicht zusammen, die der Autor bei der Abfassung der Lebensbeschreibung verfolgte, worüber er uns mit klaren

Worten belehrt. Er habe, sagt er, dabei nicht nach schriftstellerischem Ruhme gestrebt, sondern mit seiner Arbeit gewissermassen eine persönliche Dankesschuld abtragen wollen, nachdem die Heilige ihm und seinen nächsten Blutsverwandten wiederholt in Nöten des Leibes und der Seele wunderbar geholfen habe (1, 16: οὐ γὰρ ποιητικὴν δόξαν θηρώμενοι εἰς ταύτην ἥκομεν τὴν διήγησιν, ἀλλὰ χρέος ἀφωσιωμένον ἀποδιδοῦντες τῶν δι' αὐτῆς εἰς ἡμᾶς γενομένων θαυμάτων u. 17, 12). Und gleich im ersten Satze seiner Schrift, mit dem er sich fast wörtlich an den Anfang des Lukasevangeliums anlehnt, erklärt er, manche hätten bereits vor ihm die Wunder der hl. Theophano, teils aus eigener Anschauung, teils nach fremden Berichten, beschrieben [1]; keiner aber sei auf ihre Lebensschicksale von frühester Jugend an bis zur Besteigung des kaiserlichen Thrones und auf ihre im kaiserlichen Palaste im geheimen geübte Askese näher eingegangen. Darum wolle er mit seinem Berichte diese Lücke ausfüllen (1, 6 ff.). Und was er hier verspricht, das erfüllt er im Verlaufe seiner Darstellung vollständig. Die Lobrede war, wie sich aus einigen Äusserungen des Verfassers entnehmen lässt (1, 18: ὁ καιρὸς πάρεστι τὰ περὶ ἐκείνην διηγήσασθαι θεῖα καὶ πανάγαστα διηγήματα und 1, 12: ἐγὼ σήμερον ἑστιάτωρ τῶν ἐκείνης θαυμάτων ὀφθήσομαι), gleich den meisten Erzeugnissen dieser Art, zunächst wohl dazu bestimmt, am Gedächtnistage der Heiligen (16. Dezember) in der Kirche vorgelesen zu werden.

Ein weiterer Umstand, der unserem Berichte einen grossen Teil des a priori vorauszusetzenden Wertes nimmt, ist der Optimismus und die Schönfärberei des Verfassers. Er urteilt über das ganze kaiserliche Haus, über Basileios, Leo, ja sogar über Alexandros durchweg überaus günstig und weiss von allen nur Lobenswertes zu erzählen (6, 34; 14, 17). Selbst die eheliche Untreue Leos gegen seine erste Gattin Theophano und das von Hause aus jedes wärmere Gefühl ausschliessende Verhältnis zwischen den beiden Gatten, worüber wir aus einer anderen zeitgenössischen Quelle, der Vita Euthymii, gut unterrichtet sind, wird von ihm mit keinem Worte erwähnt. Es herrschte, wenn wir seinen Worten glauben wollen, zwischen

---

1) Da übrigens die anonyme Vita jedenfalls nicht allzulange nach dem Tode der Theophano verfasst ist, dürfte der Ausdruck des Verfassers «πολλοὶ ἐπεχείρησαν συγγράψασθαι διήγησιν περὶ τῶν . . . τῆς ἁγίας Θεοφανὼ βασιλίσσης θαυμάτων» auffallend erscheinen. Doch liegt auch wiederum kein genügender Grund dafür vor, die ganze Notiz in ihrem vollen Inhalte zu bezweifeln. Deshalb mag man sich darauf beschränken, den Ausdruck πολλοὶ nicht besonders zu urgieren und dadurch zu erklären, dass derselbe vom Verfasser gedankenlos aus der von ihm benutzten Lukasstelle herübergenommen sei.

beiden die innigste, bis zu dem von Leo tief betrauerten Tode der Kaiserin durch nichts getrübte Zuneigung (vgl. jedoch unten Anm. 37). Dies Bemühen des Verfassers, alles zu verschweigen, was auf den Kaiser Leo irgendwie ein schlechtes Licht werfen konnte, berechtigt wohl zu der schon oben geäusserten Annahme, dass die anonyme Vita noch bei Lebzeiten des Kaisers verfasst und veröffentlicht worden ist.

Ein dritter Grund, der auch die wenig zahlreichen historischen Nachrichten, die sich in der anonymen Vita finden, nicht recht tauglich macht zur Richtigstellung der bekanntlich so verworrenen und unsicheren Chronologie bei den für diese Zeit vorliegenden Chronisten, ist die böse Angewohnheit, die unser Autor so ziemlich mit allen byzantinischen Hagiographen teilt, dass er jede präzise Datierung der von ihm erzählten Ereignisse verschmäht und sich auf ganz allgemeine Zeitbestimmungen, wie ὀλίγου χρόνου παρῳχηκότος, μετ' ὀλίγον und dergl. beschränkt, mit denen sich leider nicht viel anfangen lässt.

Über den Grad seiner Bildung und seine Ausdrucksweise fällt der anonyme Verfasser selbst wiederholt ein ziemlich scharfes Urteil, wie S. 1, 8: κἀμοὶ . . . παντὸς λόγου ἀμοιροῦντι und S. 1, 14 f.: τὸ ἀτεχνὲς τοῦ λόγου . . . διὰ τὴν ἡμετέραν ἀμάθειαν. Aber diese Ausdrücke sind doch nur als Ausfluss einer nicht recht ernst gemeinten Bescheidenheit zu betrachten und entsprechen keineswegs den Thatsachen. Seine Rede entbehrt zwar des rhetorischen Aufputzes und ist meist einfach und ungekünstelt, aber an Bildung und Gelehrsamkeit fehlt es dem Autor durchaus nicht. Er zeigt eine gründliche Kenntnis der Bibel, indem er gelegentlich (bes. in den Reden seiner Personen) passende Sprüche aus ihr wörtlich zitiert oder biblische Phrasen in seine Diktion verflicht oder nach der allgemeinen Sitte der byzantinischen Lobredner (die sich schon bei ihrem Musterautor Gregorios von Nazianz findet) die von ihm erwähnten Personen mit bekannten durch ihre Tugend oder Untugend berühmt gewordenen Gestalten des neuen und bes. des alten Testaments vergleicht (Sara, Rebekka, Kain). Dahin gehört auch seine (gleichfalls von vielen byzantinischen Autoren geteilte) Vorliebe für etymologische Deutung der Eigennamen: Theophano ist ihm θεοφανείας ἐπώνυμος, während er die ihm missliebigen Personen mit einer wenig schmeichelhaften Umdeutung ihrer Namen bedenkt (Santabarenos — Satan Barjesus; ἀββᾶς — 'Αμάν). Neben diese biblischen Namen tritt sogar eine wenig bekannte Gestalt aus der hagiographischen Litteratur (Isdandul). Auch das beliebte Wortspiel mit den ähnlich klingenden Ausdrücken φθόνος und φόνος (schon im N. T. im Römerbriefe 1, 29) lässt er sich nicht entgehen (7, 12 f. und 27 f.). Von dem Anfang der Vita, bei dem ihm die ersten Verse des Lukasevangeliums als Vorbild dienten, ist schon oben die Rede

gewesen. Zweimal gebraucht er Redefloskel aus Gregorios Naz. (1, 11 und 15, 30) und S. 7, 33 und 8, 1 berücksichtigt er auch die Spruchweisheit des alten Griechenlands. Alles dies beweist, selbst wenn er einiges davon aus zweiter Hand geschöpft haben sollte, doch immerhin seine Belesenheit und seinen Geschmack an solchem gelehrten Beiwerk. Selbst poetisches Talent kann ihm nicht ganz gefehlt haben, da er uns von zwei Kanones auf die hl. Theophano berichtet, die er infolge eines Traumes verfasst habe (22, 14).

Ganz tadellos ist freilich Stil und Sprache unseres Autors nicht. Wir treffen bei ihm nicht selten überflüssigen Wortschwall (z. B. 19, 29: δρομαῖος ἥλατο τρέχων) oder auch eine etwas ungelenke und umständliche Ausdrucksweise, sowie eine Reihe von Phrasen, die sich aus unseren Wörterbüchern der griechischen Sprache nicht belegen lassen. Auch in der Syntax, bes. in der Kasusrektion und Periodenbildung (Nomin. absol.), zeigen sich manche Besonderheiten, die man nach sorgfältiger Prüfung geneigt ist, dem Autor selbst zuzuschreiben, und nicht dem Schreiber der Handschrift, dessen Schuldkonto auch ohnedies schon stark belastet ist.

Die Florentiner Handschrift, die uns allein die anonyme Vita erhalten hat und nach dem kompetenten Urteile von Prof. G. Vitelli und P. Hippolyte Delehaye ins 14. Jahrhundert gehört (nicht ins 12.), bietet nämlich einen durch Fehler aller Art verunstalteten Text, der erst nach Anwendung leichterer oder schärferer Heilmittel lesbar gemacht werden kann. Dass an der Mehrzahl dieser Fehler der ungebildete Kopist die Schuld trägt, ist nicht zu bezweifeln. Dafür spricht die oben geschilderte Gelehrsamkeit des Verfassers und seine an den übrigen, richtig überlieferten Stellen hervortretende Sprachkenntnis; das beweisen auch die Rasuren und Korrekturen, die der Schreiber selbst nachträglich angebracht hat, sowie der Umstand, dass dieselbe Wortform nicht selten bald richtig, bald falsch geschrieben ist.

So stellt denn die im Folgenden zum erstenmal veröffentlichte anonyme Vita der hl. Theophano, wenn sie uns auch für die politische und kirchliche Geschichte des 9. Jahrhunderts keine hervorragenden neuen Gesichtspunkte vermittelt, doch einen wertvollen Beitrag zur byzantinischen Litteratur dar, nicht nur als zeitgenössischer hagiographischer Bericht über eine bisher nur wenig gekannte Heilige, sondern auch als interessantes sprachliches Denkmal aus der litterärischen Interessen eifrig ergebenen Zeit des Kaisers Leo VI.

Eine genaue Kopie der anonymen Vita nach der Florentiner Handschrift verdanke ich der Liebenswürdigkeit des Herrn Professors Girolamo Vitelli in Florenz, dem auch öffentlich dafür meinen aufrichtigen Dank auszusprechen mir eine angenehme Pflicht ist. Die von ihm gelegentlich hin-

zugefügten Verbesserungen des Textes sind sorgfältig im kritischen Apparate verzeichnet.

Die zweite Vita der hl. Theophano stammt aus bedeutend späterer Zeit. Sie ist ein Werk des bekannten Historikers Nikephoros Gregoras († c. 1360) und war nicht, wie die anonyme Vita, bisher völlig unbekannt. Denn J. Hergenröther hat nicht nur in seinem grossen Werke über Photius gelegentlich einzelne Notizen aus derselben für seine Darstellung benutzt, sondern auch hernach in seinen Monumenta graeca ad Photium ejusque historiam pertinentia (Regensburg 1869, p. 72—83) reichliche, besonders das historische Material der Erzählung berücksichtigende und ziemlich erschöpfende Auszüge veröffentlicht. Wie Gregorios Kyprios, Maximos Planudes und andere Schriftsteller der einen neuen Aufschwung der byzantinischen Litteratur inaugurierenden Palaiologenzeit neben ihrem sonstigen litterarischen Wirken auch der Hagiographie ihr Interesse zuwandten, so hat auch Nikephoros Gregoras es nicht verschmäht, seine schriftstellerische Thätigkeit auf dieses Gebiet auszudehnen. Er äussert selbst in der Einleitung zur Vita der hl. Theophano, er habe auf Anregung zahlreicher hervorragenden Männer bereits wiederholt das Leben von Heiligen beschrieben, und verbreitet sich dann ausführlich über den Nutzen, den eine solche hagiographische Thätigkeit dem Autor ebenso wie dem Leser bringe. Dass auch diese Seite seines litterarischen Schaffens viel Beifall fand und seine Enkomien im kirchlichen Gottesdienste an den Gedenktagen der betreffenden Heiligen zur Verlesung kamen, lässt sich aus einer Notiz in seinem Geschichtswerk (XXIV, 2) ersehen. Leider ist von seinen auf uns gekommenen hagiographischen Arbeiten bis jetzt, abgesehen von der hier zum erstenmal vollständig edierten Vita der hl. Theophano, nur noch das Leben des hl. Kodratos durch den Druck der Forschung zugänglich gemacht. Manches andere, wie z. B. das Leben des hl. Merkurios, das des Patriarchen Antonios Kauleas und das des Michael Synkellos von Jerusalem, die bei dem Mangel älterer Darstellungen voraussichtlich viel Interessantes bieten werden, harrt noch des Herausgebers.

Die vorliegende Vita der hl. Theophano hat Gregoras, wie er 26, 12 f. sagt und wie es bei diesen späten Hagiographen wohl meist der Fall war, auf einen speziellen Auftrag hin verfasst, der nach S. 44, 9 direkt oder indirekt von den Nonnen des von der hl. Theophano bei der Konstantinkirche gestifteten Klosters ausgegangen zu sein scheint. Diese seine Auftraggeber, sagt er weiterhin (26, 15 f.), hätten ihm als Grundlage für seine Arbeit gewisse ὑπομνήματα geliefert; leider seien dieselben lückenhaft gewesen und nur auseinandergerissene Bruchstücke eines ursprünglichen Ganzen: ἐφόδια παρειληφότες ὅσα ἡμῖν οἱ πρὸς ταύτην ἐγείραντες τὴν γραφὴν προτιθέα-

σιν ὑπομνήματα, μικρὰ μὲν καὶ ὥσπερ διερρωγότα καὶ διεσπασμένα ἐξ ἑνός τινος σώματος μέρη καὶ μέλη. Wir werden wohl kaum fehlgehen, wenn wir unter diesen ὑπομνήματα die jetzt bekannt gewordene anonyme Vita verstehen, von der sich in dem genannten Kloster ein defektes Exemplar bis auf die Zeit des Gregoras erhalten haben mochte. Zu diesem Resultate führt die Vergleichung der von Nikephoros Gregoras erwähnten Ereignisse aus dem Leben der Heiligen mit dem Bericht des anonymen Verfassers. Alles, was Gregoras über ihre Abstammung und Geburt, ihr durch wunderbare Vorzeichen und Traumerscheinungen ausgezeichnetes Jugendleben bis zu ihrer Verheiratung erzählt, entspricht vollständig der Darstellung des Anonymus. In der Erzählung der darauf folgenden Ereignisse (von dem Gaukelspiel der Totenbeschwörung, mit dem Santabarenos den Kaiser Basileios täuschte, bis zu der durch den sprechenden Papagei herbeigeführten Versöhnung zwischen Vater und Sohn), was alles der anonyme Verfasser entweder einfach übergeht oder nur kurz erwähnt, hat sich Gregoras dem landläufigen Berichte der auch uns bekannten Chronisten angeschlossen. Während also die Darstellung des Nikephoros Gregoras (oder vielmehr die bis dahin allein bekannten Auszüge) früher als wichtige historische Quelle gelten konnten, ist jetzt nach dem Bekanntwerden der anonymen Vita ihr Wert in dieser Hinsicht stark vermindert. Für die byzantinische Litteraturgeschichte jedoch hat das jetzt in seinem vollen Wortlaute vorliegende Enkomion einen grossen Wert, als neues Material für die Beurteilung der Art und Weise, wie Gregoras bei seiner hagiographischen Schriftstellerei verfuhr, und überhaupt als Beitrag zur Vervollständigung des litterarischen Porträts dieses interessanten Autors.

Da, wie Gregoras klagt, die ihm vorliegenden Hypomnemata nur abgerissene Bruchstücke bildeten und da ausserdem das Leben der frommen, weltscheuen Kaiserin an sich nur wenig Stoff zum Erzählen bot, so war damit der Phantasie des Autors und seiner rhetorischen Kunst ein weiter Spielraum gelassen. Deshalb ergeht sich Gregoras in allerlei Digressionen, sei es dass er weitläufige historische oder geographische Exkurse bietet (über den Ursprung der Patrizier, Kap. 5; über die hervorragende Bedeutung der Stadt Byzanz, Kap. 3 und 4), sei es dass er seine Helden lange Reden führen lässt mit allerlei moralisierenden Betrachtungen (über die Unbeständigkeit des menschlichen Glückes, Kap. 18; über die Trostlosigkeit einer kinderlosen Ehe gegenüber der in der ganzen belebten und unbelebten Natur wirkenden Fruchtbarkeit, Kap. 7), oder sonst lehrreiche Erwägungen einstreut (über das Traumleben, Kap. 8; über Geistererscheinungen, Kap. 15), oder endlich seine Darstellung durch Gnomen (25, 6; 26, 23), Bibelsprüche, Zitate aus Plato (25, 10; 34, 35) und dergl. zu

beleben sucht. An der Ausdrucksweise des Gregoras fällt uns am meisten der häufige Gebrauch von ungewöhnlichen Metaphern auf, z. B. 29, 14: στεναγμῶν ἀνέπεμπον καπνοὺς ἐκ μέσης τῆς ψυχῆς καμίνου. Eigentümlich berührt auch die Gewohnheit des Gregoras, sich selbst auszuschreiben. An nicht wenigen Stellen [1]) bietet die Vita der hl. Theophano kürzere oder längere Sätze, die sich fast Wort für Wort inbetreff ganz anderer Personen und Umstände in anderen Werken des Gregoras wiederfinden. So charakterisiert er z. B. auf S. 33, 33 ff. in einer 5 Zeilen umfassenden Periode die Kaiserin Theophano mit denselben Ausdrücken, die er in seinem Geschichtswerk (III, 239, 17 ff. Bonn.) auf seine im J. 1353 verstorbene spezielle Gönnerin anwendet, die Witwe des Despoten Joannes Palaiologos, des Sohnes von Andronikos II, die Tochter des Nikephoros Chumnos, die nach ihrer bloss zweijährigen (durch den Tod des Gatten gelösten) Ehe in einem von ihr gestifteten Kloster als Nonne lebte. Der Grund dieser uns Modernen auffallend erscheinenden Gepflogenheit ist wohl weniger in Gedankenarmut und Verlegenheit um eine Variation des sprachlichen Ausdrucks zu suchen, als vielmehr in selbstgefälligem Liebäugeln mit seinen eigenen Einfällen.

Zur Feststellung der Zeit, in welcher die Vita der hl. Theophano von Nikephoros Gregoras verfasst ist, findet sich in derselben kein sicherer Anhalt. Wenn man die Schilderung der traurigen Lage des Rhomäerreichs in Kap. 27 auf den Kampf zwischen Andronikos II und seinem Enkel beziehen kann, so würde ihre Abfassung etwa in die Jahre 1328—1329 fallen. Jedenfalls war die Lebensbeschreibung der Theophano nicht die erste hagiographische Arbeit des Gregoras (vgl. S. VI) und auch nicht die letzte, da sie vor der gleichfalls von Gregoras verfassten Vita des Patriarchen Antonios Kauleas († 901) geschrieben ist, in welcher Gregoras sich auf seine Vita der Theophano bezieht [2]).

---

1) Vgl. die Notizen in den kritischen Anmerkungen unter dem Texte. Die von Sathas im Annuaire de l'association pour l'encouragement des études grecques 14 (1880) 217—224 veröffentlichte Lobrede des Gregoras auf seine Vaterstadt, das pontische Herakleia, ist mir nicht zugänglich gewesen.

2) Die entsprechenden Worte in der Vita Antonii lauten (nach einer gütigen Mitteilung von Prof. K. Krumbacher) im cod. Monac. gr. 10, pag. 86 folgendermassen: ἦσαν δ' οἱ τοὺς τῆς βασιλείας ἰθύνοντες οἴακας τότε Λέων τε ὁ θαυμάσιος καὶ ἡ τούτου σύζυγος, ἡ πάντα ἀρίστη Θεοφανώ, ἧς τὸν βίον καὶ τοὺς τῆς ἀσκήσεως δρόμους γραφῇ καὶ μνήμῃ πρὸ βραχέος δεδώκαμεν· ἣν ὁ θεασάμενος καὶ ἀναγνοὺς θαυμάσεται τὴν ὁσίαν οὐ τοσοῦτον ἐκ τῆς βασιλικῆς πορφύρας, ὅσον ὅτι κατὰ παθῶν ἀνδρισαμένη συμβασιλεύειν εἰς αἰῶνας ἐσπούδασε τῷ αἰωνίῳ καὶ ἀθανάτῳ βασιλεῖ Χριστῷ.

Die vorliegende Ausgabe der von Nikephoros Gregoras verfassten Lebensbeschreibung der hl. Theophano gründet sich auf zwei Handschriften, eine Wiener und eine Münchener. Der codex Vindobonensis (theolog. graec. Nessel 279) ist von dem bekannten österreichischen Diplomaten Augier Busbecq um die Mitte des 16. Jahrhunderts in Konstantinopel gekauft und gehört ungefähr in den Anfang des 15. Jahrhunderts [1]). Der codex Monacensis (graec. X), den auch J. Hergenröther für seine Auszüge benutzt hat, ist von Emmanuel Embenes aus Monembasia um die Mitte des 16. Jahrhunderts geschrieben. Beide Handschriften bieten eine im Ganzen recht gute Überlieferung; unserer Rezension ist im allgemeinen der Vindob. zu grunde gelegt. Die Abschrift des Vindob. und die Kollation des Monac. verdanke ich Herrn Konstantin Horna in Wien.

An dritter und vierter Stelle sind in dieser Ausgabe anhangsweise noch zwei menologische, dem sog. Synaxarion Sirmondi und dem Menologion Basilii entnommene Berichte über die hl. Theophano hinzugefügt.

Das im cod. Berol. Phillipps. 1622 enthaltene Synaxarion Sirmondi, über welches die sorgfältige Untersuchung des gelehrten Bollandisten P. Hippolyte Delehaye [2]) in den Analecta Bollandiana 14 (1895) 396—434 zu vergleichen ist, bietet über die hl. Theophano eine recht ausführliche Erzählung, die mit Sicherheit auf die anonyme Vita zurückgeführt werden kann. Die Darstellung der letzteren ist hier unter möglichst grosser Wahrung des ursprünglichen Wortlauts mehr oder weniger gekürzt, an einzelnen Stellen von nicht geringem Umfange aber sogar wörtlich herübergenommen. Dabei ergiebt sich, dass dem Zusammensteller dieses ins

---

1) Im Vindobonensis sind einzelne Buchstaben mit roter Farbe geschrieben. Eigentümlicherweise fallen diese roten Initialen, die im allgemeinen in gleichem Abstande von einander auftreten, oft mitten in einen Satz, bisweilen sogar mitten in ein Wort, so dass sie nur so erklärt werden können, dass vom Schreiber der Wiener Handschrift damit der Anfangsbuchstabe jeder Seite in seiner Vorlage angedeutet werden sollte. Dieselbe Eigentümlichkeit findet sich im cod. Vatic. gr. 163 des Kinnamos (vgl. C. Neumann, Griech. Geschichtschreiber u. Geschichtsquellen im 12. Jahrh. s. 83 Anm. 2). Interessant ist auch das im Vindob. fol. 114 v noch erhaltene Zeichen καθ' β' (= κάθισμα δεύτερον, vgl. Ducange, Glossarium s. h. v.), das auf eine ehemalige Einteilung der Rede in einzelne (ziemlich umfangreiche) Abschnitte hinweist. Dasselbe Zeichen (κάθισμα· Στάσις) findet sich zweimal in einer Athener Handschrift vom J. 1267, vgl. A. Papadopulos—Kerameus, Ἀνάλεκτα Ἱεροσολυμ. Σταχυολογίας IV p. 318, 13 adn. und 332, 6 adn.

2) Derselbe hat mir nicht nur die Abschriften aus den genannten Menologien übersandt, sondern auch sonst meine Arbeit durch manche historische und geographische Notizen aus Büchern, die mir in Riga nicht zur Hand sind, gefördert und mich dadurch zu grossem Danke verpflichtet.

11. Jahrhundert gehörigen Synaxarion eine bessere Überlieferung vorlag, als sie der Florentinus (aus dem 14. Jahrhundert) bietet, so dass wir an zwei Stellen den Text der anonymen Vita nach den Worten des Synaxars in erwünschter Weise durch kleine Zusätze vervollständigen können. Bei diesem engen Zusammenhange, der zwischen der anonymen Vita und dem betreffenden Abschnitte des Synaxarion Sirmondi besteht, könnte ein Zweifel entstehen, ob Nikephoros Gregoras wirklich, wie oben behauptet wurde, direkt die anonyme Vita (resp. Reste derselben) benutzt hat und nicht vielmehr die bezüglichen Notizen einer Benutzung des Synaxars verdankt. Der letzteren Annahme widerspricht aber der Umstand, dass Gregoras aus der Jugendgeschichte der Heiligen mehrere Fakta bietet, die von der anonymen Vita berichtet werden, von dem Synaxar aber im Bestreben zu kürzen übergangen worden sind, nämlich die nächtliche Traumerscheinung, in der den Eltern der Theophano die Geburt eines Kindes verkündigt wird (Kap. 8), das Erscheinen des Adlers nach der Geburt der Theophano (Kap. 9) und der wunderbare Traum der Theophano in der Bassoskirche (Kap. 11). An dieser Annahme kann uns auch der Umstand nicht irre machen, dass Gregoras und das Synaxar in einem Punkte übereinstimmend von der anonymen Vita abweichen. Während nämlich der Anonymus das Zerwürfnis zwischen Basileios und Leo und den Hausarrest des letzteren ganz unbestimmt «kurze Zeit» dauern lässt, haben Gregoras und das Synaxar beide dieselbe bestimmte Angabe, dass Leo erst nach drei Jahren aus seiner Haft entlassen worden sei (vgl. Anm. 45). Diese Übereinstimmung kann aber das oben gewonnene Resultat in keinem Falle umstossen, sondern höchstens insoweit modifizieren, dass Gregoras neben der direkten Benutzung der anonymen Vita (soweit sie ihm vorlag) und ausser den Chronisten auch noch das Synaxar eingesehen und aus demselben diese sich ihm aus irgend welchen Gründen empfehlende Zeitangabe aufgenommen habe.

Der vierte Text endlich aus dem Menologion Basilii des Vatic. 1613, das ja überhaupt als Prachtausgabe auf die beigegebenen Illustrationen viel mehr Gewicht gelegt hat, als auf den hagiographischen Text, hat den Bericht des Synaxars in einer noch weiter gehenden Weise gekürzt und in einige wenige Sätze zusammengefasst, und zwar so ungeschickt, dass über die Eltern der Theophano mehr gesagt wird als über die Heilige selbst und von ihrem ganzen Lebenslaufe nur ihre Verheiratung mit Kaiser Leo, sowie von allen ihren Tugenden nur ihre Almosenspenden erwähnt werden. Neu (aber von fraglichem Werte) ist die Notiz von der Verwandtschaft des Vaters der Theophano mit drei Kaisern.

Die hier veröffentlichten vier Texte zeigen demnach im kleinen und für einen bestimmten Fall ein anschauliches Bild von dem allgemeinen

historischen Verlauf der hagiographischen Tradition, insofern die anonyme Vita die interessante und mit vielen persönlichen Beziehungen des Autors ausgestattete Darstellung eines Zeitgenossen enthält, die Schrift des Nikephoros Gregoras eine mit rhetorischem Prunke aufgeputzte späte Metaphrase der ersten Darstellung bietet, der Bericht des Synaxarion Sirmondi einen verkürzten, aber immer noch an Thatsachen reichen Auszug darstellt, der endlich im Menologion Basilii zu einigen nichtssagenden Phrasen zusammengeschrumpft ist.

Es existiert auch eine Akoluthie für den Festtag der hl. Theophano (16. Dez.). Sie ist aber leider aus sehr später Zeit und hat keine uns unbekannten Quellen benutzen können; sie wurde vom Protopsaltes Jakobos aus Byzanz, der sich auch sonst als Kirchendichter hervorthat, am Ende des 18. Jahrhunderts zusammengestellt und im J. 1808 in Konstantinopel herausgegeben. Einen Neudruck derselben veranstaltete dann Δανιήλ, ἱεροδιάκονος ὁ ἐκ Μετζόβου in dem Buche Ἀκολουθία τῆς ἁγίας ἐνδόξου μεγαλομάρτυρος καὶ πανευφήμου Εὐφημίας σὺν τῇ τῆς ὁσίας Θεοφανοῦς τῆς βασιλίδος κτλ. (Konstantinopel 1857), dessen Benutzung Dr. A. Papadopulos-Kerameus mir durch Übersendung eines in seinem Besitze befindlichen Exemplars möglich gemacht hat.

I.

Βίος καὶ πολιτεία τῆς ἁγίας καὶ ἐνδόξου θαυματουργοῦ βασιλίδος Θεοφανώ. f. 35

1. Ἐπειδήπερ πολλοὶ ἐπεχείρησαν συγγράψασθαι διήγησιν περὶ τῶν πεπληροφορημένων ἡμῖν τῆς ἁγίας Θεοφανὼ βασιλίσσης θαυμάτων καὶ ἃ μὲν αὐτοὶ ἐθεάσαντο διηγήσαντο, ἃ δὲ καὶ ἐξ ἄλλων ἀληθῶς παρειλήφασιν συνεγράψαντο, τὰ δὲ ἐκ βρέφους αὐτῆς προτερήματα καὶ τὴν ἐκ παιδόθεν αὔξησιν καὶ ἀνατροφὴν καὶ τὴν πρὸς τὰ βασίλεια ἄνοδον καὶ τὴν ἐν τῷ κράτει τῆς βασιλείας μυστικὴν ἄσκησιν οὐδαμῶς ἐπενοήθησαν, — ἔδοξε κἀμοὶ τῷ ἐλαχίστῳ καὶ παντὸς λόγου ἀμοιροῦντι ὡς ἔκ τινος θείας τούτων τραπέζης τὰ ἐκεῖθεν ἐκπεσόντα ψιχία κατὰ τὴν πίστιν τῆς Χαναναίας συλλέξασθαι καὶ ἄλλην ὑμῖν εἰς εὐωχίαν εὐτελῆ παραστήσασθαι τράπεζαν καὶ ἵν' ἀπέλθητε τρυφήσαντες ὄντως τὰ μὴ κενούμενα. καὶ γὰρ ἐγὼ σήμερον ἑστιάτωρ τῶν ἐκείνης θαυμάτων ὀφθήσομαι, ὡς πάτριος αὐτῆς φίλος τυγχάνων καὶ τὰ περὶ αὐτῆς ἀληθῶς διηγούμενος· ἀλλὰ (παρακαλῶ) μηδεὶς ὑμῶν τὴν προπέτειαν μέμψοιτο μηδὲ τὸ ἀτεχνὲς τοῦ λόγου προσέχων τὸ σύγγραμμα διὰ τὴν ἡμετέραν ἀμάθειαν εἰς ἀπιστίαν λογίσηται τὰ λεγόμενα· οὐ γὰρ ποιητικὴν δόξαν θηρώμενοι εἰς ταύτην ἥκομεν τὴν διήγησιν, ἀλλὰ χρέος ἀφωσιωμένον ἀποδιδοῦντες τῶν δι' αὐτῆς εἰς ἡμᾶς γενομένων θαυμάτων. ἐπειδὴ δὲ καὶ ὁ καιρὸς πάρεστι τὰ περὶ ἐκείνην διηγήσασθαι θεῖα καὶ

Codex Florentinus (Biblioth. Magliabech., Conv. B. 1. 1214), fol. 35—49.

2. In Θεοφανώ **bietet die Hs beim Nomin. 6 mal die Endung** -ώ, **2 mal** -ῶ; **beim Genet. 5 mal** -ώ, **2 mal** -ῶ; **beim Accus. 1 mal** -ώ **3.** ἐπειδήπερ πολλοὶ—ἔδοξε κἀμοί= **Luc. 1, 1—3 7.** καὶ τὰ πρός **10.** πίστην Χαναναίας **Matth. 15, 27 11.** ἵν' ἀπέλθητε—κενούμενα **Gregor. Naz. in s. Pascha in. 14. viell. ist zu lesen:** μηδὲ (διὰ) τὸ ἀτεχνὲς τοῦ λόγου προσέχον **(anhaftend)** τῷ συγγράμματι **15.** λογήσηται **16.** δόξα θερόμενοι... εἴκομεν **(über** ει **ein** η**) 17.** ἀφοσιωμένον

πανάγαστα διηγήματα, φέρε δὴ πρῶτον τὴν ἐκ γένους αὐτῆς περιφάνειαν εἰς μέσον ἀγάγωμεν.

2. Αὕτη μὲν οὖν ἡ ἁγία, ἡ ὄντως θεοφανείας ἐπώνυμος, ἡ ἐκ βρέφους f. 35 v. τὸν θεὸν ποθήσασα καὶ ταῖς θείαις ἐντολαῖς αὐτοῦ πορευθεῖσα, πα|τρίδα μὲν τὴν κάτω τὴν εὐδαίμονα ταύτην καὶ βασίλειον πόλιν ἔσχεν, ἐν ᾗ βασιλεῖς βασιλεύουσι καὶ τὰ σκῆπτρα τῆς ῥωμαϊκῆς ἀρχῆς ἐν κυρίῳ κρατύνονται· ἡ δὲ ἄνω ταύτης πατρὶς ἡ μήτηρ τῶν πρωτοτόκων, ἡ οὐράνιος Ἱερουσαλήμ, κατεστάθη, ἐν ᾗ διὰ ἀρετῶν καὶ εὐσεβῶν κατορθωμάτων ἐπολιτογραφήθη καὶ ἐνδόξως τῷ θεῷ καὶ βασιλεῖ τῶν ὅλων παρίσταται. ἐξ αἵματος δὲ βασιλικοῦ γένεσιν ἔχουσα, ἐκ τῶν πάλαι περιβλέπτων Μαρτινακίων [1]) ἐξέφυ, πατρὸς μὲν Κωνσταντίνου, τῇ τῶν ἰλλουστρίων τετιμένου ἀξίᾳ, εἰς ὕστερον δὲ καὶ εἰς πατρικιότητα ἀναχθέντος· ἡ δὲ ταύτης μήτηρ, Ἄννα τοὔνομα, καὶ αὐτὴ εὐγενὴς ἐκ τῶν ἀφ' ἡλίου ἀνατολῶν ἐτύγχανε. οἳ καὶ καλῶς τῷ βίῳ ἐνδιατρίψαντες φόβῳ θεοῦ καὶ πίστει τὴν ἑαυτῶν εὐγένειαν συνετήρησαν· ἤσχαλλον δὲ καὶ ἐποτνιῶντο, παιδὸς αὐτοῖς μὴ ὑπάρχοντος· καὶ τὴν ἁπάντων κυρίαν καὶ μητέρα τοῦ κτίστου εἰς βοήθειαν ἐπεκαλοῦντο καὶ νύκτωρ καὶ ἡμέρας τὸν ἐκείνης θεῖον νεὼν τὸν ἐν τοῖς Βάσσου [2]) τιμώμενον κατελάμβανον καὶ λιταῖς καὶ δεήσεσι τὴν θεομήτορα ἐλιπάρουν, δοθῆναι αὐτοῖς τέκνον αἰτούμενοι εἰς γένους διαδοχὴν καὶ εἰς βίου συγκλήρωσιν.

3. Μιᾷ δὲ τῶν ἡμερῶν ἐκ τοῦ θείου ναοῦ πρὸς ἑσπέραν ἐλθόντες, μετὰ τὴν συνήθη δοξολογίαν πρὸς ὕπνον καθευδῆσαι ἠπείχθησαν· ἐπέστη δὲ αὐτοῖς, ὡς ἔλεγον καθ' ὕπαρ, ἄνθρωπος γηραιός τις τῶν γνωρίμων ὑπάρχων, εὐαγγέλια δῆθεν αὐτοῖς παιδοποιίας φθεγγόμενος· ὅστις πρὸς αὐτοὺς χαριέντως ἔφη· «Τί μοι παρέχετε, ἐὰν ἄρα ὑμῖν ὑπομνήσω τέξασθαι τέκνον;» οἱ δέ φασι πρὸς αὐτόν· «Φιλίαν καὶ ἀέναον εὐχαριστίαν». ὁ δὲ πρὸς αὐτούς· «Ἀμὴν εὐαγγελίζομαι ὑμῖν, ὅτι θυγάτριον τέξετε καὶ δι' αὐτοῦ μεγάλη ὑμᾶς διαδέξεται δόξα». καὶ μετ' οὐ πολὺν χρόνον συνέλαβεν ἡ Ἄννα τὴν θεῷ μεμελημένην ἁγίαν. τοῦ δὲ χρόνου τῆς κυήσεως αὐτῆς ἐπιστάντος, ἦν ἰδεῖν θαῦμα ξένον, πάντα νοῦν ὑπερβαῖνον καὶ διάνοιαν· ἤγγισε γὰρ ἡ ὥρα τοῦ τοκετοῦ καὶ ἡ κύουσα σφοδρῶς ἐδυστόκει καὶ ἐπάλληλοι πόνοι καὶ ὀδύναι τῇ γυναικὶ προσεφύοντο καὶ ὀδυνηρὰ βοὴ καὶ σκοτασμὸς ἐπ' αὐτῇ περιέστη καὶ ἐκ τῆς ὀδυνηρᾶς δυστοκίας θάνατος τῇ γυναικὶ ἠπειλεῖτο. οἱ δὲ παρεστῶτες τῇ πασχούσῃ συνήλγουν καὶ βοήθεια οὐδαμόθεν f. 36 κατεφέρετο. πάντων δὲ πρὸς | τοῦτο ἐξαπορούντων, ὁ θεοφιλὴς ταύτης ἀνὴρ τὸν σηκὸν τὸν ἐν τοῖς Βάσσου καὶ ἀειπαρθένου καταλαμβάνει καὶ μίαν ζώνην τῶν ἐκεῖσε σεβασμίων κιόνων ἀναλαβὼν τῇ ὀσφύϊ τῆς κυούσης ζωσθῆναι κελεύει. καὶ ἅμα τῇ προσψαύσει τῆς τιμίας ἐκείνης ζώνης ἡ τῶν ὀδυνῶν κατευνάζετο

3. ὄντως 7. Ebr. 12, 22 f. (Ἱερουσαλὴμ ἐπουρανίῳ... ἐκκλησίᾳ πρωτοτόκων) 9. τὴν γέννησιν Synax. Sirm. 11. ἰλουστρίων 13. ἐντρίψαντες 14. ἤσχαλον (so immer: 3, 25; 8, 15) 16. ἐν τῆς βάσου (ebenso 2, 33 βάσου, aber 4, 2 βάσσου) 20. ἐπίχθησαν 22. παιδοποίας ἔφυ 23. ἐάν: ἔχων 26. τὴν θεομεμελημένην 28. ἐδυστόκη 30. δυστοκύας

τιμωρία· καὶ ἡ δυστοκοῦσα καὶ θανεῖν προσδοκωμένη αὖθις τῶν πόνων ἀπαλλαγεῖσα,— ἀπόνως τὸ βρέφος, χαριέντως ὥς φασι προσμειδιῶν, εἰς τὸ φῶς παρεισήχθη. καὶ πρὸ τοῦ αὐτὸ βρεφοπρεπῶς ἐκφωνῆσαι ἀετὸς [3]) παρευθὺ καταπτὰς διὰ τῶν ἐμφωμάτων τοῦ οἴκου εἰσελθεῖν ἐπειρᾶτο· οὗ δὴ θαύματος γενομένου, οἱ παρεστῶτες πάντες ἐξηπόρουν τὸ θαῦμα.

4. Ὀλίγου δὲ χρόνου παρῳχηκότος καὶ τῆς μητρὸς τὴν παῖδα οἰκείῳ γάλακτι ἐκτρεφούσης, ὁ φυσικὸς τῇ μητρὶ τῆς παιδὸς ἐφίσταται θάνατος. ἡ δὲ παῖς, ἀπορφανισθεῖσα τῆς μητρὸς τὴν θηλὴν μὴ ἐπιλαθομένη, προσψαῦσαι ἄλλης καὶ τρέφεσθαι οὐδαμῶς κατεδέχετο. καὶ ἦν τῷ πατρὶ θλίψις καὶ μέριμνα πολυώδυνος· ἐμηχανᾶτο γὰρ τὴν παῖδα τοῦ ἑτέραν θηλάσαι, ἀλλ' αὐτὸ τοῦτο οὐδαμῶς ἐπευδόκει. ἐζητεῖτο δὲ τροφός οἱ τοῦ βρέφους ἐράσμιος καὶ πολλῶν δουλίδων τε καὶ ἐλευθέρων τὴν ἀπόπειραν ποιουμένων, ἐν οὐδεμιᾷ τούτων ἡ παῖς συνευδόκει. ὕστερον δὲ πάντων μία τῶν ἐκείνων θεραπαινίδων προσόντων, τέκνου τε καὶ γάλακτος ἀμοιροῦσα δῆθεν κατασιγάσαι σπεύδουσα τὸν κλαυθμὸν τοῦ παιδίου, τὴν ἑαυτῆς θηλὴν προβαλλομένη τῷ στόματι τοῦ νηπίου προσῆψεν. ἡ δὲ παῖς αὐτήν, παρευθὺ ἀψαμένη, γάλακτος πηγὰς ἐκβλυστάνειν ἐποίησεν. καὶ δι' αὐτῆς ἐκτραφεῖσα εἰς μέτρον ἡλικίας ἀνήχθη καὶ ὡραιότητι σώματος διεπλάσθη.

5. Ταύτης οὖν ἀπογαλακτισθείσης καὶ εἰς ἑξαετῆ φθασάσης ἡλικίαν, ὁ ταύτης γεννήτωρ, φιλάρετος ὢν κατὰ πάντα, τοῖς ἱεροῖς αὐτὴν γράμμασιν ἐκπαιδεύειν πειρᾶται. ἡ δὲ πρὸς μάθησιν ἐκδοθεῖσα ποθεινῶς πρὸς τὴν μελέτην τῶν ἱερῶν γραμμάτων ἀπῄει καὶ ἐν ὀλίγῳ καιρῷ τό τε ψαλτήριον καὶ τοὺς ἑσπερινοὺς καὶ ἑωθινοὺς ὕμνους καταμαθοῦσα, ἀναγνώσμασι καὶ μελέταις τὰς ἡμέρας αὐτῆς διετέλει. ἧς τὸ εὐφυὲς ὁ πατὴρ τότε προβλέψας, χαίρων καὶ δοξάζων τὸν θεὸν ηὐχαρίστει. ἤσχαλλε δὲ καὶ ἐδυσθύμει μὴ ἔχων ἐν τῷ οἴκῳ αὐτοῦ βαλανεῖον· ἔσπευδε γὰρ ταύτην ἱερῶς κατακρύπτειν καὶ μηδαμῶς τῆς οἰκίας αὐτοῦ ἐξιέναι διὰ τὴν ὑπερβάλλουσαν τοῦ | κάλλους αὐτῆς θεωρίαν· ἐβούλετο δὲ f. 36 v.
πάλιν μηδαμῶς αὐτῆς καταμαρανθῆναι τὰ κάλλη διὰ τῆς μακρᾶς ἀλουσίας. καὶ σκοπὸν ἔθετο τοιόνδε· ἐν ἑσπέρᾳ ἤγουν ἑωθινῇ αὐγῇ εἰς τὸ εἰωθὸς αὐτῇ βαλανεῖον μετὰ πλείστων θεραπαινίδων καὶ θεραπόντων ἐκπέμπει.

6. Μιᾷ οὖν τῶν ἡμερῶν τὴν συνήθη πορείαν πρὸς τὸ λουτρὸν ποιουμένων πρὸς ἑσπέραν, ἤδη τῆς ἡμέρας κλιθείσης, αὖθις ὑετοῦ φορὰ ῥαγδαίως κατενεχ-

1. προσδοκουμένη 2. χαριεντὸς (ebenso 4,6; 10,16; χαριεντῶς 21,15, aber 2,22 χαριέντως) 2. προσμηδιῶν 3. αὐτοβρεφοπρεπῶς 4. ἐμφομάτων 7. θαύματος korrigiert in θάνατος 11. τροφός, οἱ ἐράσμιοι 12. οὐδεμία 14. κατασιγᾶσαι 15. viell. προβαλομένη? 19. ἐξαετὴ φθάσασα 21. πρὸς τῇ μελέτῃ... ἀπείη (ebenso 6,8) 25. τὸν τὸν θεὸν (das erste τὸν am Ende einer Zeile) 27. ἐξιέναι doch wohl von ἐξίημι = ἐκπέμπω in Z. 30 καλους (aber Z. 28 κάλλη) 29. ἑωθινῷ (aber vgl. 20,9) βαλανείω μετὰ πλείστω θεραπενίδων 31. τῇ συνήθει πορία 32. κληθείσης

θεῖσα πρὸς τὴν γῆν κατεφέρετο. συνέβη δὲ ταύτας καταλαβεῖν ἀντικρὺ τῆς πύλης τοῦ ναοῦ τῆς θεομήτορος τῶν Βάσσου· ἐκεῖθεν γὰρ αὐταῖς ἦν ἡ πρὸς τὸ λουετρὸν παροδία. τοῦ δὲ ὑετοῦ σφοδρῶς ἐπιτεινομένου καὶ ῥαγδαίοις κρότοις πρὸς τὴν γῆν φερομένου καὶ μὴ ἐῶντος αὐτὰς τὴν ὁδὸν τῆς πορείας ποιεῖσθαι, πρὸς τοὺς ἔνδον τοῦ ναοῦ περιβόλους ἡ νεᾶνις ὡς φυγὰς ᾤχετο. καὶ δὴ ἔνδον τοῦ ναοῦ γενομένη, πρὸς τὴν ἐκ δεξιῶν ἑστῶσαν τῆς θεομήτορος εἰκόνα χαριέντως προσδραμοῦσα, ἀσπάζεσθαι ταύτην καὶ προσκυνεῖν ἐπεχείρει. ἐπὶ πολλὰς δὲ ὥρας τοῦτο ποιοῦσα τῷ δοκεῖν ἐκεῖ παρεστῶσα καὶ τὴν κάραν προσκλίνασα τῇ εἰκόνι, εἰς ὕπνον ἐτράπη· καὶ ὁρᾷ δῆθεν καθ' ὕπνους τὴν εἰκόνα τῆς θεομήτορος προτρέπουσαν τῇ ἑτέρᾳ ἐκεῖσε πλησίον ἑστώσῃ εἰκόνι τοῦ λαβεῖν ἔλαιον ἐκ τῆς κανδήλης καὶ χρῖσαι τῆς νέας κόρης τὴν κάραν. ἡ δὲ τοῦτο λαβοῦσα καὶ μόνην τὴν ταύτης ὑπαλείψασα κάραν, λεχθῆναι πάλιν πρὸς ταύτην· «Μὴ μόνον ταύτης ἀλείψῃς τὴν κάραν, ἀλλὰ χρῖσον αὐτῆς καὶ ὅλον τὸ σῶμα ἐλαίῳ τε καὶ τῇ συμπαθείᾳ». [4]) ἡ δὲ τροφὸς αὐτῆς ἅμα τῶν συνόντων αὐτῇ θεραπαινίδων ἀντικρὺ ἔξω τοῦ ναοῦ διὰ τὸν ὄμβρον καθεζομένη εἶδεν ἄφνω φῶς ἐξαστράψαν ἐπὶ τὴν κόρην καὶ ὃν ἐφόρει λευκὸν χιτῶνα ἀλουργίδος ἄνθει καταβαφέντα· καὶ ἐν ἐκπλήξει τοῦ θαύματος γεναμένη, αὖθις τὴν παῖδα ταῖς οἰκείαις ἀγκάλαις ἀναλαβοῦσα τὸ συμβὰν εἰς ἑαυτὴν ἐξηρώτα. ἡ δὲ παῖς πάντα τὰ ἐν αὐτῇ ἐξεῖπεν· αὕτη δὲ τὸ ἑαυτῇ θεαθὲν ἀποκρύβει καὶ οὐκέτι πρὸς τὸ λούσασθαι ἑαυτὴν ἀποφέρει, ἀλλ' οἴκαδε πρὸς τὸν οἰκεῖον αὐτῆς πατέρα ταύτην σπουδαίως ὑποστρέφει καὶ τὴν τοῦ θαύματος αὐτῷ διηγησαμένη λαμπρὰν θεωρίαν, τὸ μέλλον εἰς αὐτὴν ἀπεσκόπει.

7. Ἐπεὶ δὲ ὁ καιρὸς τῆς μεθηλικιώσεως ἠΰξει καὶ ἡ σωματικὴ αὐτῆς προ|-
f. 37 έκοπτεν ἡλικία καὶ τοῖς θαυμαστοῖς διεπλάττετο ἤθεσι, πλέον ἡ τοῦ πατρὸς ἐπιμέλεια καὶ στοργὴ εἰς αὐτὴν ἐκινεῖτο· καὶ γὰρ εἴχετο ἡ παῖς τῶν πατρίων καὶ συνηύξανε σοφίᾳ καὶ νουθεσίᾳ κυρίου, ἐπεμελεῖτο ψυχῆς, ἐπαιδαγώγει τὸ σῶμα, νηστείαν ἐπόθει, ἁγνείαν ἐφίλει, παρθενίαν ἐξήσκει, ἐλεημοσύνας ἐποίει, ὑμνῳδίαις καὶ εὐχαῖς τὸν θεὸν ἐλιπάρει, τῷ πατρὶ τὴν ὀφειλομένην τιμὴν ἐξεπλήρου, τοὺς οἰκέτας ὡς ἀδελφοὺς προενοεῖτο, τοῖς συγγενέσιν ἠγάπα, τῶν αἰτούντων τὰ καταθύμια ἐξεπλήρου καὶ (συλλήβδην εἰπεῖν) ἁπάσης θεαρέστου ἀγαθῆς ἀρετῆς συνήγαγε θεωρίαν. εἷλκε δὲ αὐτὴν ὁ καιρὸς καὶ εἰς γάμου κοινωνίαν συναρμοσθῆναι· πεντεκαιδεκαετὴς γὰρ γενομένη, ὑπὸ πολλῶν τῶν ἔκπαλαι περιβλέπτων τῷ γένει περὶ αὐτῆς τῷ πατρὶ προσλαλούντων οὐδεμία σύζευξις ἐτελεῖτο διὰ τὸ αὐτὴν ὡς οἶμαι εἰς κοινωνὸν βασιλείας ὑπὸ θεοῦ ὁρισθῆναι.

---

4. ἑῶντος Vitelli: ἐόντως αὐταῖς 5. νεάνις 11. κανδύλης (ebenso 23,3 κανδυλῶν) χρῖσαι Vitelli: χρῆσαι 13. χρῆσον 16. ἀλουργῖδος ἄνθη 18. συμβᾶν viell. εἰς αὐτὴν? ἐξηρώτα nach 19,21: ἐξόρῶσα 19. ἀπεκρύβη (vgl. 12,26 ἀποκρύβης) ἑαυτὴν ἀποφέρει = sie begiebt sich? 25. νουθεσίᾳ κυρίου Ephes. 6,4 27. ἐξεπλήροι (ebenso Z. 29 und 6,4, aber 17,24 ἐπλήρου) 28. viell. τῶν οἰκετῶν ὡς ἀδελφῶν nach 15,1 29. συλήβδην 32. συζεύξεως

8. Μικροῦ δὲ χρόνου παρῳχηκότος καὶ τοῦ μεγάλου καὶ σεβαστοῦ Βασιλείου τοῦ αὐτοκράτορος ἡμῶν βασιλέως τὰ σκῆπτρα τῆς ῥωμαϊκῆς ἐξουσίας σὺν υἱέσι κρατοῦντος, ζήτησις ἐγένετο εὐόπτων παρθένων καὶ ἐν ἀρεταῖς ἐκλαμπόντων πρὸς τὸ ἐξ αὐτῶν ἐκλεχθῆναι εἰς συνάφειαν καὶ συνάρμοσιν Λέοντος τοῦ σοφοῦ ἄνακτος καὶ πρώτου υἱοῦ[5]) αὐτοῦ καὶ συμπράκτορος· ἤκμαζε δὲ καὶ ἡ ἐκείνου ὡραία νεότης καὶ περιελάμπετο ἁγνείᾳ καὶ κάλλει καὶ τὴν γάμου κοινωνίαν ἀπῄτει. ἀποστέλλονται δὲ παρὰ τοῦ ἄνακτος ἄρχοντες καὶ σατράπαι καὶ ἔξαρχοι τοῦ μυστικοῦ κουβουκλίου κατὰ πᾶσαν πόλιν τε καὶ ἐξαρχίαν ἀναζητῆσαι κόρην[6]) ἀξίαν τοῦ ὡραιοτάτου Λέοντος βασιλέως. καὶ ἄλλος μὲν ἄλλοθεν ἄλλην πρὸς τὴν βασίλειον πόλιν παρῆγον καὶ ἡ μὲν τῷ κάλλει ἐψέγετο τῆς ὁράσεως, ἡ δὲ τῷ ἄνθει τῆς ὡραιότητος κατεμέμφετο· μία γὰρ ἡ ἐκ θεοῦ ὡρισμένη ἦν, εἰ καὶ πρὸς μικρὸν ἀπεκρύβετο.

9. Ἔδοξε δὲ τῇ πιστοτάτῃ Εὐδοκίᾳ τῇ αὐγούστῃ, τῇ καὶ συνεύνῳ τοῦ μεγάλου καὶ κλεινοῦ βασιλέως, καὶ ἐκ τῆς οἰκείας ταύτης πατρίδος ἐκλεχθῆναί τινας παρθένους εὐόπτους καὶ ὡραίας εἰς τὴν τοιαύτην ὑπόθεσιν· μεθ' ὧν συνεξελέγη καὶ ἡ θαυμαστὴ Θεοφανὼ ἡ ἁγία. συνέβη δὲ ἐκ πασῶν τούτων δώδεκα μόνας | ἐγκριθῆναι καὶ ἔν τινι βασιλικῷ ταμιείῳ τῆς περιβλέπτου Μαναύρας f. 37 v. συνεῖναι καὶ διαιτᾶσθαι καὶ τὴν τοῦ βασιλέως καὶ τῆς αὐγούστης ἀπεκδέχεσθαι παρουσίαν. μία δὲ τούτων, ἡ ἐξ Ἀθηνῶν ὁρμωμένη, ὡς ἅτε πατρίῳ ἔθει λαχμοῖς τῶν μελλόντων τὴν γνῶσιν κατειθισμένη, ἔδοξεν εἰπεῖν ταῖς ἑτέραις· «Δεῦτε, ὦ φίλαι, καὶ θώμεθα πᾶσαι βουλὴν μίαν ἐν ἑνὶ πράγματι καὶ δι' ἑνὸς ἰνδάλματος γνῶμεν τὴν ἐξ ἡμῶν ἐκλεχθησομένην εἰς τὴν δόξαν τῆς βασιλείας». αἱ δὲ πρὸς αὐτὴν εἶπον· «Καὶ πῶς γνωσόμεθα ταύτην, εἰ μὴ ἄρα πρῶτον ὁ βασιλεύς τινος ἡμῶν ἐρασθεὶς ἐκ τῶν ἄλλων χωρίσει;» ἡ δὲ πρὸς αὐτάς· «Στησώμεθα ἐν αὐταῖς σημείου τινὸς θεωρίαν καὶ θώμεθα ὅρον καὶ λόγον ὁμοῦ πᾶσαι πρὸς τὴν γῆν χαμᾶζε καθεδεῖν· ἑκάστη δὲ ἡμῶν θεῖτο πρὸ προσώπου αὐτῆς τὰ τῶν ποδῶν περιβόλαια καὶ ὁμοῦ πᾶσαι τὴν τοῦ βασιλέως ἀπεκδεξώμεθα παρουσίαν, ὅπως, ἡνίκα εἰς τὴν ἡμῶν ἐπελεύσεται θεωρίαν, ἑκάστη ἄφνω μετὰ σπουδῆς ἐξαναστῇ· καὶ ἡ πάντων πρώτη μετὰ τάχους ἐκ τοῦ οἰκείου τόπου ἀναστῇ καὶ τὰ οἰκεῖα προποδίσματα τοῖς ποσὶν ἀναλάβῃ καὶ πρώτη τῷ βασιλεῖ προσκυνήσῃ, αὕτη ὑπάρχει κοινωνὸς βασιλέως». τοῦ δὲ προβλήματος δι' αὐτῆς προλεχθέντος, πᾶσαι ὁμοῦ ὡς ἁπαλαὶ καὶ ἄπειροι κόραι ἑκάστη τούτων θηρώμεναι τὴν δόξαν, τὸν λόγον εἰς ἔργον πληροῦν ἐπεχείρουν. τῇ δὲ ἐπαύριον ἡμέρᾳ μεσημβρίας ἐν ὥρᾳ ὁ βασιλεὺς ἅμα τῇ πιστοτάτῃ αὐγούστῃ πρὸς θέαν

3. εὐώπτων (so immer: 5,15; 20,27) 4. πρὸς τὸν 6. ὡραῖα 11. ὁρισμένη 14. ἐξελεχθῆναι (aber oben Z. 4 richtig) 17. ἐγκρατηθῆναι ἔν τϊ βασιλικῶ 21. θέμεθα (ebenso Z. 25) 24. χωρίσει (ι auf einer Rasur) 25. ἐν αὐταῖς 26. χαμάζε καθεδεῖν: καθεύδειν θείτω 29. καὶ ἡ 32. προσλεχθέντος ἀπαλαὶ 33. θηρόμεναι 34. αὐγούστα (ebenso 7,7, aber 5,13 und 6,23 τῇ αὐγούστῃ)

αὐτῶν ἐπανῆλθον. καὶ αὖθις τὰς πύλας ἐν ᾧ ἦσαν οἴκου ἀναπετάσας εἰσελθεῖν ἐπεχείρει. αἱ δὲ τὸ οἰκεῖον σύνθημα ἑκάστη πληρῶσαι παρευθὺ βουλομένη, — πρὸ πάντων ἄλλων ἡ θεόφρων Θεοφανὼ ἀναστᾶσα τὸ παρ' αὐτῶν μελετηθὲν ἐξεπλήρου καὶ πρώτη τοῖς τῶν ποδῶν προποδίσμασιν ἀναλαβοῦσα, εἰς ὑπάντησιν τοῦ βασιλέως καὶ προσκύνησιν ἡτοιμάσθη.

10. Ἡ δὲ αὐγούστα ταύτην θεασαμένη καὶ τῷ τάχει τῆς γοργότητος ἀγασθεῖσα, ἅμα δὲ καὶ τὸ κάλλος τῆς ὄψεως αὐτῆς ἀπὸ μακρόθεν ἰδοῦσα, πάσας καταλιποῦσα πρὸς ἐκείνην καὶ μόνην ἀπῄει· καὶ ἔγγιστα αὐτῆς γεναμένη, τὸ κάλλος καὶ τὸ γένος καὶ τὴν πατρίδα αὐτῆς κατεμάνθανε· καὶ ταύτην
f. 38 γνοῦσα ἐξ αἵματος βασιλικοῦ πεφυκέναι, τῶν ἄλλων | ἁπασῶν διαστέλλει καὶ ταύτην χειροκρατοῦσα τῷ βασιλεῖ προσκομίζει. ἀπόπειραν δὲ καὶ τῶν ἄλλων ποιήσασα, καὶ ἑτέρας δύο σὺν αὐτῇ προσλαμβάνει, τήν τε ἐξ Ἀθηνῶν ὁρμωμένην καὶ τὴν τοῦ τριβούνου θυγατέρα γνωριζομένην· τὰς δὲ λοιπὰς πάσας δώροις καὶ χρήμασι πολλοῖς φιλοτιμησαμένη, πρὸς τὰ οἰκεῖα ταύτας ἀποστραφῆναι κελεύει. ταύτας γὰρ τὰς τρεῖς μόνας εἰς τὰ βασίλεια μεθ' ἑαυτῆς ἀγαγοῦσα, τὴν ἀπόπειραν τούτων ἐν γυμνασίῳ ἐποίει. κατιδοῦσα δὲ πλέον τὴν ὡραιότητα τῆς ἁγίας ὑπερβάλλουσαν τῶν ἑτέρων, ταύτην βασιλικοῖς ἀμφιάσμασιν ἀμφιάζει καὶ ἐκ τῆς δεξιᾶς χειρὸς αὐτὴν συλλαβοῦσα πρὸς τὸν ἄνακτα καὶ σύνευνον αὐτῆς Βασίλειον εἰσῆλθεν· καὶ ταύτην εἰς τοὺς ἐκείνου πόδας βαλοῦσα, ἀξίαν εἶναι νύμφην εἰς τὸν υἱὸν ἐξεφώνει. ὁ δὲ βασιλεὺς καὶ αὐτὸς ἐπὶ τῷ ἀμωμήτῳ κάλλει τῆς κόρης θαυμάσας, ἐξαγαγὼν ἐκ τοῦ κόλπου αὐτοῦ τὸ ἐξ ἰασπίνου λίθου κατασκευασθὲν αὐτῷ δακτυλίδιον εἰς τὴν χεῖρα τῆς νεάνιδος ἐπεμβάλλει. καὶ ἔκτοτε ἡ νέα μελλοβασίλισσα τοὺς ἀρραβῶνας λαβοῦσα τῇ πιστοτάτῃ αὐγούστῃ καὶ κηδεστρίᾳ ὡς μητρὶ συμπαρῴκει.

11. Ὀλίγου δὲ χρόνου παρῳχηκότος, καὶ ἡ τῶν γαμηλίων εὐτρεπίζετο πανδαισία· καὶ τῶν θαλάμων ἀναπλεχθέντων, ὁ χριστέραστος τούτων κατεστέφετο γάμος [7]) καὶ πολυτελῆ δεῖπνα καὶ δῶρα τοῖς ὑπηκόοις παρείχοντο πτωχοτροφίαι τε καὶ εὐποιίαι ἀνὰ πᾶσαν τὴν πόλιν δαψιλῶς ἐμπαρείχοντο, καταδίκων ἐλευθερίαι καὶ αἰχμαλώτων ἐπαναρρύσεις κατὰ τόπον ἐγένοντο, χαραὶ δὲ καὶ εὔκλειαι καὶ τιμαὶ τῇ πάσῃ συγκλήτῳ εἰς κόρον ἐδίδοντο· τὰ τέκνα τῆς ἑπταλόφου [8]) στεφηφοροῦντα τοῖς ἄνθεσιν ὕμνους τῷ βασιλεῖ προσεπῇδον, πόλεις πᾶσαι καὶ χῶραι χαρμονικῶς ἐπεκρότουν καὶ βασιλεὺς ἀξίως ὑπὸ τοῦ υἱοῦ ἐτιμᾶτο καὶ ὁ χρόνος ἐν ἀγαθοῖς τὴν εὐημερίαν παρέχων τὴν δαψιλῆ χορηγίαν τοὺς οἰκήτορας τῆς πόλεως ἐπρυτάνευεν. οἱ δὲ πιστοὶ βασιλεῖς, τῆς ἐκκλησίας ὀρθοτομού-

---

4. viell. τὰ τ. π. προποδίσματα? (vgl. 5,30) 5. ἡτοιμάσθην 10. γνοῦσαν 13. θυγατέρα (am Ende ν ausradiert) 16. καθιδοῦσα 19. βαλλοῦσα 21. ὑάσπίνου (vgl. 18,26) 22. ἐπεμβάλει 25. γαμιλίων 28. εὐποιεῖαι (korrig. in εὐποιΐαι) ἐπαρείχοντο 30. συγκλείτω 31. ὕμνοις πρόσεπήδων (die beiden ersten Zeichen wegradiert).

σης, δικαίως καὶ ἐννόμως τὰ σκῆπτρα τῆς βασιλείας διεῖπον. καὶ τούτων πάντων οὕτως ἐχόντων, οὐ μετὰ πολὺν χρόνον ἡ θεοφιλὴς καὶ θεία αὐγούστα, | f. 38 v. ἡ μήτηρ τοῦ νέου καὶ σύμβιος τοῦ πιστοῦ Βασιλείου, τέλει τοῦ βίου χρησαμένη πρὸς κύριον ἐξεδήμησεν. καὶ ὁ μὲν ἄναξ Βασίλειος τὴν διάζευξιν αὐτῆς ὠδύρετο, ὁ δὲ υἱὸς καὶ βασιλεὺς πάνσοφος Λέων τὴν στέρησιν τῆς μητρὸς ἐδυσφόρει, ἡ νέα δὲ αὐγούστα καὶ νύμφη τῆς δευτέρας μητρὸς καὶ φαιδρᾶς κηδεστρίας τὸν χωρισμὸν προσεπένθει. καὶ αὖθις ὁ βασιλεὺς τῇ νέᾳ νύμφῃ αὐγούστῃ τὴν ἀρχὴν τῆς ἐξουσίας ἐγχειρίζει καὶ τὸν τῆς μητρὸς ἀναπληροῦν παρακελεύεται τόπον[9]· καὶ εἰς τὰ βασίλεια ταύτην ἱδρύσας, ὡς πατὴρ γνήσιος τὴν αὐτοῦ φιλοστοργίαν ἐδείκνυε.

12. Ὁ δὲ ἀεὶ τὴν κακίαν τεκταίνων διάβολος, ὁ εὑρετὴς τοῦ ψεύδους καὶ τῆς ἀληθείας ἐχθρός, ὁ ἀεὶ πολεμῶν τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν, εἰς φθόνους καὶ φόνους ταύτην ἐμβάλλει. μὴ φέρων τὸ εἰρηνικὸν ἦθος τοῦ εὐσεβοῦς βασιλέως, ἀλλὰ σπεύδων αὐτὸν εἰς ταραχὰς καὶ ματαίας φροντίδας εἰσαγαγεῖν, εἰσέρχεται εἰς τὴν καρδίαν τοῦ ἀββᾶ Θεοδώρου, τοῦ διὰ τὸν τόπον Σανταβαρηνοῦ[10]) προσκληθέντος, μᾶλλον δὲ διὰ τὸν τρόπον Σατᾶν Βαριησοῦς ὀνομασθέντος, — τὸν τηνικαῦτα μὲν τῷ βασιλεῖ γνωστὸν πεφηνότα, μετ' οὐ πολὺ δὲ ἐχθρὸν καὶ ἀλαζόνα διὰ κακίαν ὀφθέντα. καὶ τούτου τὴν καρδίαν πρὸς φόνον ἀνάπτει καὶ τὴν γλῶτταν πρὸς λοιδορίας ὀτρύνας, δόλους καὶ συκοφαντίας συρράπτειν κατὰ τοῦ νέου διδάσκει καὶ διάβολον αὐτὸν ἐρεθίζει γενέσθαι τῆς τοῦ νέου ἄνακτος ἱερᾶς πολιτείας, ἵνα διὰ τῶν ἐκείνου ἀθέων ῥημάτων τῆς φιλοτεκνίας τὸν πόθον σκελίσας καὶ τὸν παῖδα τῶν πατρικῶν σπλάγχνων ἐκσπάσας· διὸ καὶ δόλους καὶ συκοφαντίας κρυφίως συρράπτειν καὶ συλλέγειν ἐπιχειρεῖ καὶ τὴν εὐμενῆ καὶ πραεῖαν ψυχὴν διὰ κακίας πειρᾶται ταράττειν καὶ λόγοις αἰσχίστοις σκώπτειν τὸν ἄκακον ἐπιχειρεῖ καὶ παραίτιον αὐτὸν εἶναι λέγει τοῦ πατρῴου θανάτου ἐπίβουλόν τε καὶ τῆς ζωῆς στηλιτεύει καὶ (ἁπλῶς εἰπεῖν) ἐχθρὸν καὶ πολέμιον καὶ ἀντάρτην τὸν πρᾶον καὶ ἥσυχον καὶ εἰρηνικὸν διαβάλλει· τὸν γὰρ φθόνον ἐν τῇ καρδίᾳ ὠδίνας, τὸν φόνον ἐργάσασθαι ἐμελέτα· οὐ γὰρ ἐπαύσατο νύκτα καὶ ἡμέραν ὡς ὄφις τὸν ἰὸν προσεκχέειν εἰς τὰ ὦτα τοῦ δικαίου καὶ | f. 39 ἀγαθοῦ βασιλέως, μέχρις ὅτου αὐτοῦ τὴν φιλότεκνον γνώμην εἰς ὀργὴν κατὰ τοῦ υἱοῦ καὶ βασιλέως ἐπῆρε· τὸ χρηστὸν γὰρ ἦθος τῆς δικαίας ἐκείνης ψυχῆς διαλύσας, ἐκμανῆ τὸν πατέρα πρὸς τὸν υἱὸν ἀπεργάζεται καὶ τούτου τὰ σπλάγχνα διὰ κακίας συγκλείσας, τῆς φύσεως ἐπιλαθέσθαι παρασκευάζει· εἰώθασι γὰρ ἤθη χρηστὰ ὁμιλίαι κακαὶ δια-

---

2. θεῖα 4. ὀδύρετο 8. ἀναπληρεῖν (vgl. 4,27) 15. σανταβαρινοῦ 16. τόπον σατᾶν βαρτασίως (über Βαριησοῦς vgl. Act. 13,6: εὗρον ἄνδρα τινὰ μάγον, ψευδοπροφήτην Ἰουδαῖον, ᾧ ὄνομα Βαριησοῦς. Auch bei Ps.-Symeon p. 694, l. 11 heisst Santabarenos σατανώνυμος und ἀρχιμάγος) 18. ὠφθέντα (aber 8,21 ὀφθεῖσα) 19. συράπτειν (ebenso Z. 23) 22. ἐκσπάσας — Lücke oder Anakoluth? 23. ἐπιχειρεῖ scil. Σανταβαρηνός πραίαν 28. παύσατο 33. ἤθη χρηστὰ — διαφθείρειν Eur. fr. 1024 Nauck; vgl. I Cor. 15, 33

φθείρειν, καθάπερ καὶ ῥανὶς ἐνδελεχοῦσα κοιλαίνει πέτραν. διὸ καὶ ἀκρίτως (μᾶλλον δὲ ἀνεξετάστως εἰπεῖν) τὸν υἱὸν καὶ ἀγαθὸν βασιλέα Λέοντα τῆς ἀρχῆς ἀπορρίπτει· καὶ ἀποκήρυκτον αὐτὸν τῆς βασιλείας ποιήσας, ὡς ἐν εἱρκτῇ τινι ἐνὶ κοιτῶνι ἀπρεπῶς κατακλείει [11]), μηδένα ἄλλον μετ' αὐτοῦ συγχωρήσασθαι διάγειν κελεύσας, πλὴν τῆς γαμετῆς αὐτοῦ καὶ τοῦ τέκνου. τῇ γὰρ ἐνδείᾳ τῶν χρειῶν αὐτοὺς συμπεδήσας, φυλάττεσθαι αὐτοὺς παρὰ τῶν ἐναντίων κελεύει, μέχρις ὅτου τὰ κατ' αὐτὸν ἐξετάσας τοῖς οἰκείοις χρήσηται νόμοις.

13. Τούτων οὕτως κατὰ συγχώρησιν θείαν τελεσθέντων, ὁ μὲν ἐχθρὸς καὶ ἀποστάτης ἀββᾶς Θεόδωρος (ἀνάξιος μὲν τοῦ βῆτα, ἐπάξιος δὲ τοῦ μῦ [12]) διὰ τὴν κακίαν) ἔχαιρεν, ἐκρότει, φανερῶς μὲν τὸ δοκεῖν ἀγαλλόμενος, κρυπτῶς δὲ δεδιὼς καὶ ὡς Καΐν κλονούμενος, μή πως ὁ τῆς κακίας αὐτοῦ διαγινωσκόμενος τρόπος εἰς ἄμυναν καὶ ἀνταπόδοσιν τὸν πατέρα καὶ βασιλέα κινήσῃ. ὁ δὲ πρᾳὺς καὶ ἄκακος καὶ ἀγαθὸς Λέων ὁ ἄναξ, ὡς ἐν εἱρκτῇ τῷ κοιτῶνι συγκεκλεισμένος καὶ τὴν τοῦ πατρὸς ὀργὴν ὡς θεοῦ ἀπειλὴν ὑπομένων, ὡς υἱὸς πατρὶ ὑπήκοον μέχρι θανάτου ἑαυτὸν παρεδίδου, ἤσχαλλε δὲ καὶ ἐδυσφόρει τὴν χρείαν τῶν ἀναγκαίων στερούμενος· βλέπων γὰρ τὴν γαμετὴν καὶ τὴν παῖδα [13]) δι' αὐτὸν μετ' αὐτοῦ τῇ εἱρκτῇ συγκλεισθέντας, τὴν ψυχὴν πλέον διεπρίετο καὶ τὸ ὄμμα πρὸς θεὸν συχνῶς ἀτενίζων σὺν δάκρυσι, τὸ πρόσωπον τοῖς γόνασι κατακρύπτων, ἀλαλήτῳ φωνῇ σιγῶν τὸν θεὸν εἰς βοήθειαν ἐξεζήτει. ἡ δὲ τούτου γαμετή, ἡ ἁγία Θεοφανώ, ἡ ὄντως νέα Σάρρα ἡ τῷ Ἀβραὰμ ἐν πάσαις ταῖς θλίψεσι συναλγοῦσα, ἡ δευτέρα ὀφθεῖσα Ῥεβέκκα διὰ τὸν τρόπον, ὡς ἐκεῖναι τοίνυν, οὕτω καὶ
f. 39 v. αὐτὴ | τὸν τίμιον καὶ πιστὸν ὑπαλείφουσα ἄνδρα εὐθυμεῖν καὶ εὐχαριστεῖν καὶ ἀγάλλεσθαι προσπαρῄνει· τὴν γὰρ οἰκείαν θλῖψιν καὶ τὴν τῆς παιδὸς δυσπάθειαν ἐν δευτέρῳ θεμένη, τῷ ἀνδρικῷ αὐτῆς φίλτρῳ τὸν νοῦν πτερωθεῖσα, παραμυθητικοῖς λόγοις θεραπεύειν αὐτοῦ ἐπειρᾶτο τὴν θλῖψιν.

14. Ὅθεν καὶ τὸ τίμιον καὶ ἱερὸν ἑαυτῆς ὑπανοίξασα στόμα καὶ ταῖς χερσὶν αὐτοῦ τῆς χειρὸς λαβομένη, παραμυθητικοῖς ῥήμασι τοιούτοις πρὸς αὐτὸν ἀνεφώνει· «Μὴ ἀθυμήσωμεν, ὦ τίμιε ἄνερ αὐθέντα καὶ βασιλεῦ, μηδὲ τὴν εὐεργεσίαν ταύτην εἰς θλίψεως ἀφορμὴν λογισώμεθα καὶ μηδὲν ἀγεννὲς ἢ διανοηθῆναι ἢ πρᾶξαι ἢ φθέγξασθαι· γενώμεθα ὑπήκοοι τῷ πατρὶ μέχρι θανάτου· οὐκ ἄλλος ὁ ἡμῖν ὀργιζόμενος, πατήρ ἐστι τῇ φύσει, εἰ καὶ δεσπότης κατὰ πρόνοιαν

---

1. ῥανὶς (cod. ῥαννὶς) — πέτραν Choeril. fr. 10 Kinkel; vgl. Apost. 15, 19 und Vitelli zu Philopon. Phys. p. 826, 14 4. κατακλείῃ 9. μύ 11. κάϊν 12. κινήσῃ Vitelli: νικήσῃ 14. ὀργὴν: στοργὴν ὑπήκοος (ὑπ. μέχρι θανάτου hier und Z. 30 aus Philipp. 2,8) 18. τῷ προσώπῳ 19. σιγᾶν 20. τῷ (nach 2,31): τὸν 21. ἐκεῖναι Vitelli: αἱ κεῖναι 26. ἑαυτῆς: ταύτης 27. πρὸς αὐτὴν 29. λογησώμεθα ἀγενὲς (aber 9,22 ἀγεννὲς) 30. γενόμεθα Vor γενώμεθα scheint (vgl. 12,18) γένοιτο ausgefallen zu sein 31. ἡμῖν (nach 12,9 und 15,3): ἡμᾶς

πέλει. οὐκ εἰς τέλος δὲ ὀργισθήσεται (οἶδα), οὐ συγκλείσει τὰ σπλάγχνα, εἰ καὶ πρὸς μικρὸν παρωξύνθη. οὐκ ἐπιδύνει ὁ ἥλιος ἐπὶ τῇ αὐτοῦ ἐκχυθείσῃ εἰς ἡμᾶς κακίᾳ. τὸν θεὸν εἰς βοήθειαν ἐκζητήσωμεν, τὴν αὐτοῦ μητέρα καὶ θεοτόκον εἰς πρεσβείαν ὑπὲρ ἡμῶν προβαλώμεθα, τοὺς ἁγίους ἅπαντας συνικέτας ἡμῶν γενέσθαι παρακαλέσωμεν· ἐμβλέψωμεν εἰς ἀρχαίας γενεὰς καὶ ἴδωμεν, τίς ἐπίστευσε τῷ θεῷ καὶ κατῃσχύνθη ἢ τίς ἐνέμεινε τῷ φόβῳ αὐτοῦ καὶ ὑπερεῖδεν αὐτόν· μικροὶ οἱ πειρασμοί, ἀλλὰ μεγάλοι οἱ οἰκτιρμοὶ τοῦ θεοῦ ἡμῶν. ὀδυνηρὰ καὶ ἐπονείδιστος ἡ εἱρκτή, ἀλλ' ἡ κρίσις τοῦ θεοῦ καὶ ἡ ἐπισκοπὴ ἀσφαλής. ζητήσωμεν τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἐν ἐξομολογήσει τῶν πεπραγμένων, καὶ αὐτὸς τὴν ὀδύνην τῶν ἀλγεινῶν διαλύσει· δῶμεν δόξαν τῷ κράτει αὐτοῦ εὐχαρίστως, καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ἀντιδοξάσει ἐνδόξως· εἰ γὰρ καὶ πειρασθῆναι ἡμᾶς πρὸς μικρὸν συνεχώρησε, τάχα παιδεύων ἡμᾶς τοῦ γενέσθαι αὐτοῦ μαθητάς, ἵνα διὰ τῶν ἔργων τὰς θλίψεις γευσάμενοι τὴν συμπάθειαν δῶμεν τοῖς πάσχουσιν. οὐκ οἶδας, ὅτι βασιλεὺς ἀπὸ μήτρας ἐχρίσθης; οὐκ οἶδας, ὅτι διαδήματι βασιλικῷ ἐκοσμήθης; ἔγνως, ὅτι πορφυρίδι καὶ τρυφῇ καὶ κολακείᾳ ἐκ βρέφους συνανεστράφης καὶ οὐδὲν δυσχερὲς ἔστι ἐν τῷ βίῳ. θλίψιν οὐκ ἔγνως, πενίαν οὐκ οἶδας, θυμὸν δικαστῶν οὐχ ὑπέστης, δεσπότου ἀγανάκτησιν οὐ κατεῖδες, πένητος διαγωγὴν | οὐ f. 40 γινώσκεις, ἐνδείας φύσιν οὐκ οἶδας, δεσμωτηρίων πύλας οὐκ ᾔσθου, μαστίγων μωλώπων οὐκ ἐπειράθης, καὶ δυσχερὴς ἡ μικρὰ αὕτη καταφαίνεταί σοι θλίψις. ἀλλὰ μὴ ὀλιγώρει παιδείας κυρίου μηδὲ ἐκλύου ὑπ' αὐτοῦ ἐλεγχόμενος· ὃν γὰρ ἀγαπᾷ κύριος, παιδεύει· μαστιγοῖ δὲ πάντα υἱόν, ὃν παραδέχεται. μὴ οὕτως καταβαπτίζου τῇ θλίψει. οὐδὲν ἀγεννὲς εἰς ἡμᾶς ὁ πατὴρ διεπράξατο, οὐδὲν ἄνομον εἰς ἡμᾶς ἐνεδείξατο· φιλῶν τάχα παιδεύει· ὁ γὰρ ἀγαπῶν τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἐπιμελῶς παιδεύει καὶ συνεχεῖς μάστιγας ἐπ' αὐτῷ ἐπιφέρει, ἵνα ἐπ' ἐσχάτων ἐπ' αὐτὸν εὐφρανθῇ. τούτου δὴ χάριν, ὦ τίμιε ἄνερ αὐθέντα καὶ βασιλεῦ, εἰς ἡμᾶς ὁ πατὴρ οὕτω πως διετέθη. τάχα δὲ καὶ τῆς οἰκείας βασιλείας κληρονόμους ἡμᾶς καταλεῖψαι βουλόμενος προγυμνάζει τὴν θλίψιν· συγχωρεῖ δὲ ἡμᾶς ὁ θεὸς τοῦτο παθεῖν, ὡς προγινώσκων τὰ μέλλοντα, ἵνα ἐν καιρῷ τῆς ἡμῶν ἑτέρας εὐδοξίας, τὴν θλίψιν τῆς ἀδοξίας εἰς μνήμην κατέχοντες, τοῖς ὑπηκόοις εὐμενῶς ἐν συμπαθείᾳ χρησώμεθα καὶ γνῶμεν διὰ τῆς πείρας, ὅτι ὀργὴ βασιλέως ὡς ὁρμὴ λέοντος, καὶ πράως καὶ ἡσύχως καὶ δικαίως τὰ σκῆπτρα τῆς

---

2. παροξύνθη 4. συνοικέτας 5. ἐμβλέψωμεν — ὑπερεῖδεν αὐτόν **Sirac. 2,10** ἴδωμεν **korrig. aus** εἴδωμεν 7. οἱ οἰκτιρμοί **Ps. 118, 156** 8. ζητήσατε — ἐν ἐξομολογήσει **Ps. 104,4 und 94,2** 12. παιδεύων, **ergänze dazu aus dem Sinne: «so thut er dies»** 14. ἐχρήσθης 15. τρυφή 17. καθεῖδες 18. ᾔσθου **korrig. aus** ἴσθου 20. μὴ ὀλιγώρει—παραδέχεται **Ebr. 12,5.6** ἐκκλύου ἐλεγχόμενος: ἐκχεόμενος 23. ἀγαπῶν — παιδεύει **Prov. 13, 24** 24. μαστίγας (μάστιγας—εὐφρανθῇ **Sirac. 30,1)** 25. βασιλεὺ 26. πῶς 30. ὀργή—λέοντος **Prov. 19,12**

ἀρχῆς διιθύνωμεν». ταῦτα καὶ πλεῖστα τούτων ἡ ἁγία Θεοφανὼ σοφῶς ἀεὶ τῷ τιμίῳ ἀνδρὶ καὶ βασιλεῖ παραινοῦσα ὡς νέα Εἰσδανδοὺλ[14]) τὴν θλίψιν τοῦ ἰδίου ἀνδρὸς ἐθεράπευεν. Καὶ προθυμοτέρως αὐτὸν εἰς εὐχὰς διεγείρουσα, νυκτὸς καὶ ἡμέρας τῷ θεῷ ἐν δάκρυσιν εὐχαριστεῖν καὶ προσεύχεσθαι παρεσκεύασε· «Θέλημα τῶν φοβουμένων αὐτὸν ποιῶν κύριος καὶ τῆς δεήσεως αὐτῶν ὑπακούων καὶ σῴζων αὐτούς, ὁ ἐγγὺς πᾶσι τοῖς ἐπικαλουμένοις αὐτὸν ἐν ἀληθείᾳ πέλων καὶ ἀεὶ προφθάνων τοὺς ἐν φόβῳ καὶ ἐξομολογήσει αὐτὸν ἐκζητοῦντας, οὐχ ὑπερεῖδεν αὐτῶν τὰς αἰτήσεις οὐδὲ ἐμάκρυνε τὸ ἔλεος αὐτοῦ ἐξ αὐτῶν, ἀλλ' ἐτάχυνε τοὺς οἰκτιρμοὺς αὐτοῦ ἐπ' αὐτούς».

15. Ἐν μιᾷ δὲ νυκτὶ καθευδόντων αὐτῶν ἀπὸ τῆς ἱερᾶς αὐτῶν ἑσπερινῆς δοξολογίας, ἐπέστη αὐτοῖς κατ' ὄναρ νεανίας τις, στρατιωτικὴν στολὴν ἠμφιεσ-
f. 40 v. μένος, ἐν μὲν τῇ δεξιᾷ χειρὶ δόρυ κατέχων, τῇ δὲ εὐωνύμῳ ἀσπίδα. | καὶ τοῦτον οἱ γεννάδες ἰδόντες, φόβῳ καὶ δέει περισχεθέντες ἔδοξαν, ὅτι ἐκ τοῦ βασιλέως ἐπέμφθη πρὸς ἀναίρεσιν τούτων· τρόμῳ δὲ πολλῷ πρὸς τὴν γῆν πεπτωκότες αὐτὸν προσκυνεῖν ἐπεχείρουν καὶ τοῖς ποσὶν αὐτοῦ προσδραμόντες ἔδοξαν αὐτὸν ἱκετεύειν μὴ ἄωρον αὐτοῖς τὸν θάνατον ἐπενεγκεῖν. ὁ δὲ ὁραθεὶς νεανίας χαριέντως τούτους προφθάσας καὶ τὴν προσκύνησιν διὰ τοῦ λόγου κωλύσας, ἐπιεικῶς προσμειδιῶν πρὸς αὐτοὺς ἔφη· «Μὴ θροεῖσθε, φίλοι· εἰρηνικός εἰμι καὶ οὐκ ἐκ τῶν ἐναντίων. μὴ ταρασσέσθω ὑμῶν ἡ καρδία μηδὲ διαλογισμοὶ ἀναβαίνοντες ἐκ τῶν καρδιῶν ὑμῶν καὶ ὑμᾶς ἐκταράττωσιν· οὐ γὰρ ἐξ ἐμαυτοῦ ἧκον ἐνταῦθα, ἀλλ' ὑμεῖς ἐκ Θεσσαλονίκης[15]) ἐλθεῖν ἐποιήσατε· ὁ γὰρ ἀποστείλας με κύριος πρὸς ὑμᾶς αὐτὸς καὶ τῆς δεήσεως ὑμῶν ὑπακούσας ἐκεῖθεν πρὸς ὑμᾶς ἐξαπέστειλεν. θαρσεῖτε λοιπὸν καὶ ἀγάλλεσθε· οἱ ἐχθροὶ ὑμῶν συνεποδίσθησαν καὶ ἔπεσον, ὑμεῖς δὲ ἀνέστητε καὶ ἀνωρθώθητε· ἡ γὰρ βοήθεια ὑμῶν ἐν ὀνόματι κυρίου σωτῆρος ἡμῶν ἐγένετο· τῆς γὰρ εὐχῆς ὑμῶν ἐπακούσας ὁ κύριος τῷ πατρὶ καὶ δεσπότῃ τὰ περὶ ὑμῶν ἀπεκάλυψε καὶ τὴν ματαίαν ἀκοήν, ἣν ἐκ τοῦ ἀλαζόνος ἐδέξατο, εἰς οὐδὲν ἐλογίσατο. καὶ ἰδοὺ πάλιν δοξάσει ὑμᾶς τῇ δόξῃ, ᾗ ἐγεννήθητε, καὶ κληρονόμους τῆς αὐτοῦ βασιλείας ὑμᾶς καταλείψας πρὸς κύριον ἐκδημήσει. χαίρετε ἐν κυρίῳ, πάντοτε χαίρετε, τὸ ὑπήκοον ὑμῶν εὐμενῶς καὶ δικαίως καὶ σοφῶς διιθύνοντες». καὶ ταῦτα εἰπὼν ἀφανὴς ἐκ τούτων ἐγένετο. διυπνισθέντες δὲ καὶ ἔμφοβοι γενόμενοι ἐδόκουν βλέπειν αὐτὸν τῇ ἀληθείᾳ αὐτοῖς παρ-

---

1. ταῦτα Vitelli: αὖτα (am Anfang der Zeile) 2. εἰσδανδοὺλ (das zweite δ auf einer Rasur) 3. προθυμωτέρως 4. τῷ θεῷ (nach 13,13; 18,11 und 20,20): τὸν θεὸν θέλημα — σῴζων αὐτούς Ps. 144, 19 6. ἐγγὺς — ἐπικαλουμένοις αὐτόν Ps. 144, 18 9. ἐμάκρυνε οἰκτιρμούς Ps. 39, 12 οἰκτισμοὺς 11. νεάνις 16. ὑπενεγκεῖν 17. τούτους (nach 10,7): τούτοις 18. προσμηδειῶν θροεῖσθαι 20. ἐκταράττουσιν 23. ἐχθοὶ συνεποδίσθησαν — ἀνωρθώθητε Ps. 19,9 24. ἀνορθώθητε ἡ βοήθεια — κυρίου Ps. 123,9 29. χαίρετε I Thessal. 5,16 ἐπήκοον

ιστάμενον· καὶ μικρὸν πάλιν εἰς ἑαυτοὺς ἐπανελθόντες τὰ τῆς ὀπτασίας διηγοῦντο ἀλλήλοις· καὶ μικρὸν ὥσπερ ἔκ τινος ἀχθοφόρου βάρους κουφισθέντες ἐν γαλήνῃ τὰς ψυχὰς αὐτῶν ἐλογίζοντο καθιστάναι. χαρᾶς δὲ καὶ θυμηδίας πνευματικῆς ἐμπλησθέντες δόξαν καὶ αἶνον καὶ εὐχαριστίαν καὶ προσκύνησιν τῷ θεῷ μετὰ δακρύων ἀνέπεμψαν.

16. Ὀλίγου δὲ χρόνου παρῳχηκότος, ὁ ἄθεος Θεόδωρος, ὁ αὐτῶν διάβολος | f. 41 καταστάς, ὁ νέος Ἀμὰν καὶ Ἰαννῆς καὶ Ἰαμβρῆς διὰ τῶν ἔργων ἀναφανείς, προσῆλθε τῷ μεγάλῳ καὶ χρηστῷ βασιλεῖ Βασιλείῳ, αἰτῶν καὶ λέγων, ἀποσταλῆναι αὐτὸν εἰς τὰ ἴδια ἀψόμενον τῶν οἰκείων πραγμάτων καὶ τῆς πατρίδος. βλέπων γὰρ τὴν νόσον τοῦ ἄνακτος Βασιλείου [16]) ἐπικρατεστέραν τοῦ σώματος γενομένην καὶ δεδιώς, μή πως ὁ συμπλακεὶς παρ' αὐτοῦ δόλος εἰς τοὐμφανὲς διά τινος ὑποθέσεως ἔλθῃ καὶ ὁ πόνος αὐτοῦ εἰς κεφαλὴν αὐτοῦ ὑποστρέψῃ καὶ ἐμπεσεῖται εἰς βόθρον ὃν εἰργάσατο, σπουδῇ τῆς πόλεως ἐξελθεῖν ἐπειρᾶτο. οὗ δὴ ἕνεκα τρόπου τῶν βασιλείων ψήφῳ θεοῦ ἀπελαθείς, πρὸς τὴν οἰκείαν πατρίδα τὴν πορείαν ἐποίει. αὐτοῦ δὲ τῆς τῶν βασιλείων αὐλῆς χάριτι θείᾳ πρὸς μικρὸν ἀποστάντος, Στυλιανὸς [17]) ὁ τηνικαῦτα πρωτοσπαθάριος καὶ ἑταιρειάρχης ὑπάρχων, ὁ ἐπίκλην Ζαούτζης, καιροῦ εὐθέτου λαβόμενος ὥραν, ὡς ἅτε καὶ σωματοφύλαξ ὑπάρχων τοῦ βασιλέως, πάντα φόβον καὶ τρόμον ἐκ ψυχῆς ἀπορρίψας καὶ τῷ θεῷ μόνῳ τὴν αὐτοῦ βούλησιν ἀναθείς, τόλμῃ χρησάμενος θείᾳ καὶ πρὸς τὸν εἰωθότα αὐτῷ ἐπιστὰς τόπον, τῇ συνήθει χρησάμενος παραστάσει, θλιβερῷ σχήματι ἑαυτὸν σχηματίσας καὶ τὴν μίαν παρειὰν τῆς ὄψεως αὐτοῦ χειροκρατήσας, τὴν κεφαλὴν δὲ ὅλην πρὸς τὴν γῆν ἀποκλίνας, τοῖς δάκρυσι τὸ πρόσωπον αὐτοῦ καταβρέχων, κεχηνὼς πρὸς τὴν γῆν ἀφεώρα καὶ στεναγμοῖς ἀλαλήτοις πρὸς ἑαυτὸν κατοιμώζων ἐγκάρδιον λύπην τὸ δοκεῖν ἐπεδείκνυε.

17. Τοῦ δὲ πιστοῦ βασιλέως ἐκ τοῦ λαμπροῦ κοιτῶνος αὐτοῦ ἐξελθόντος καὶ τοῦτον ἐν τοιούτῳ σχήματι ἑωρακότος καὶ τὴν αἰτίαν τοῦ σχήματος μαθεῖν βουληθέντος,, εἰπεῖν πρὸς αὐτὸν ἐπιεικῶς τοιάδε· «Τί σοί ἐστιν, Αἰθίοψ [18]), ὅτι πενθῶν καὶ σκυθρωπάζων εἰς τὸ ἐμὸν ταμεῖον εἰσῆλθες καὶ ἐν τοιούτῳ σχήματι ἀπρεπεῖ παραστῆναί μοι ἥκες; τίς δὲ καὶ ὁ τρόπος τῶν οἰμωγῶν καὶ δακρύων, ὧν ἐκ βάθους καρδίας ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν σου ἐκφέρεις; μή τί γε δυσχερὲς πρᾶγμα τῇ πολιτείᾳ συνέβη ἢ ἅλωσις πόλεως ἢ χώρας ἐγένετο;» ὁ δέ φησι πρὸς αὐτόν· | f. 41 v. «Εἴθε, ὦ κράτιστε ἄναξ, ταῦτα συνέβη γενέσθαι καὶ μὴ τὸ φῶς τοῦ κόσμου ὑπὸ τὸν μόδιον τεθὲν ἀπεσβέσω·» ὁ δὲ μὴ συνιεὶς τοῦτο, τὴν ἀπόκρισιν

---

2. ἐχθοφόρου 7. ἀμᾶν καὶ ἰαννὶς καὶ ἰαμβρὶς (Esther 3,1 ff.; II Timoth. 3,8) 9. ἀψόμενον: ὀψόμενον 11. δεδιὸς (ebenso 12,31) συμπλακῆς 12. ὁ πόνος— εἰργάσατο Ps. 7, 17. 16 (aber ἐπιστρέψει) 15. τῆς: τοῦ 17. ἐπίκλϊν ὡσάτε 20. συνήθη 23. κεχηνῶς ἀπεώρα 24. κατοιμώζων: καὶ θυμώζων 27. ἐν τοιοῦτο 30. με (aber vgl. 2,9) 32. ἄλωσις 34. ὑπὸ τὸν μόδιον (ebenso 12,26) Matth. 5, 15 An der 1. Stelle hat die Hs τὸ μ.

ἐπιμελῶς αὐτὸν ἐρωτᾶν ἐπεχείρει· «Φράσον, τίς ὁ λόγος καὶ τίνος χάριν ταῦτά μοι λέγεις καὶ πράττεις;» ὁ δὲ πάλιν πρὸς αὐτὸν ἔφη· «Τὸ φῶς ἐκ τῶν ὀφθαλμῶν ἐπήρθη καὶ τὸν ἥλιον βλέπω πρὸς δυσμὰς ἀπιόντα καὶ στένω, μή πως ἀμφοτέρων ἀφανισθέντων τελείως πηρωθῶ μου τὰς ὄψεις». καὶ ὁ βασιλεὺς πρὸς αὐτόν· «Δι' αἰνιγμάτων πειρᾶσαί με δοκιμάζειν καὶ τὸ σαφὲς τῶν λέξεων οὐ δηλοῖς με;» ὁ δὲ πρὸς αὐτόν· «Καὶ ποίᾳ τόλμῃ χρησάμενος τὰ ἐκ πολλῶν λαλούμενα καὶ θρυλλούμενα σαφῶς σοι ἐξείπω; δέδοικά σου τὸν φόβον, τὴν ἀπειλήν σου πτοοῦμαι καὶ τὸν θυμόν σου αἰδοῦμαι· ἀλλὰ τὸν θυμόν σου πραότητι μίξας, τὴν εὐμενῆ ἀκοήν σου τοῖς ἐμοῖς χείλεσι μὴ ὀργισθῆναι ποιήσῃς». ὁ δέ φησι· «Λέξον ἀφόβως, ἃ βούλει, καὶ φράσον ἀπεριέργως τὴν δήλωσιν τῶν σῶν νοημάτων».

18. Ὁ δὲ μέγα στενάξας καὶ δάκρυσιν ἀσχέτοις τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐμπλησθείς, πρὸς τὸν ἄνακτα Βασίλειον ἔφη· «Ἤκουσταί σοι, δέσποτα, τὰ ἐκ τῆς συγκλήτου ἁπάσης καὶ τῆς πολιτείας λεγόμενα ῥήματα;» ὁ δέ φησι· «Ποῖα;» αὐτὸς δὲ πάλιν· «Ἅπερ κατὰ σοῦ φάσκοντες σκώπτουσί σου τὸ κράτος.» ὁ δὲ συσχεθεὶς ἀγωνίᾳ καὶ ὄψει ἐρυθριάσας, λαβὼν αὐτοῦ τῆς χειρὸς πρὸς τὸ ἐσώτερον ταμιεῖον κατ' ἰδίαν εἰσέδυ· καὶ τοῦτον ἐπιμελῶς ἐξετάζων ἐδόκει τινὰ στάσιν καὶ ἀνταρσίαν δι' αὐτοῦ κινηθῆναι· καὶ γάρ φησι πρὸς αὐτόν· «Μή τι νεωτερικὸν κατ' ἐμοῦ ἐστρατεύθη;» ὁ δέ φησι· «Μὴ γένοιτο, δέσποτα, τοῦτο ἢ γενέσθαι ἢ βουληθῆναι· ἀλλὰ μᾶλλον σχεδὸν πάντες τὴν σὴν ἀποκλαίονται ἀπουσίαν καὶ θλῖψις αὐτοὺς οὐχ ἡ τυχοῦσα πιέζει, ὅτι αὐτὸς μὲν νόσῳ περιπεσὼν καὶ τῷ γήρᾳ χάριτι θείᾳ προβαίνων τὸν ἐκ τῶν σῶν τιμίων λαγόνων φυέντα βλαστόν, ματαίας φωνῆς ἐπακούσας, πρὸ τοῦ ἐκσπασθῆναι ξηρὸν ἀπειργάσω καὶ ἀποκήρυκτον αὐτὸν τῆς βασιλείας ποιήσας ἐν εἱρκτῇ ἐπὶ ἀφώνῳ κατέχεις· καὶ πᾶσα ἡ σύγκλητος ἅμα τῇ πόλει καταβοᾷ σου τοῦ κράτους, ὅτι ἀθέῳ ἀνδρὶ καὶ τῆς σῆς
f. 42 σωτηρίας ἐχθρῷ προσπεισθεὶς τὸ φῶς | τοῦ κόσμου τὸ ἐκ θεοῦ τοῖς πᾶσι δοθὲν ὑπὸ τὸν μόδιον ἀποκρύβεις». ταῦτα οὖν ἀκούσας ὁ βασιλεὺς καὶ σύνδακρυς γενόμενος καὶ μικρὸν πρὸς ἑαυτὸν συσχεθεὶς ἔφη· «Μή τοί γε καὶ αὐτὸς τῆς ἐκείνου συμμορίας βουλευτὴς κατεστάθης;» ὁ δὲ πρὸς αὐτόν· «Εἴθε πάντες οἱ κατὰ σοῦ βουλευόμενοι ὡς αὐτὸς κἀγὼ γεγόνασι.» καί φησι· «Καὶ ποίῳ λόγῳ ταῦτα ὁ ἀββᾶς Θεόδωρος πληροφορηθεὶς ἐμοὶ προκατήγγειλε;» ὁ δέ φησι πρὸς αὐτόν· «Ὅτι ταῦτα πάντα ἐκεῖνος κατὰ σοῦ ἐμελέτησε δρᾶσαι καὶ δεδιὼς τὴν ἐκ τοῦ υἱοῦ σου γενησομένην ἐκδίκησιν, πρῶτον τοῦτον ἐκσπάσαι διενοήθη· τὴν γὰρ αὐτοῦ ἔνεδραν καὶ κρυπτὴν ἐργασίαν ὁ υἱός σου προδηλωθείς, ἐκεῖνον ἐκ τῆς τοιαύτης ἀναστεῖλαι μανίας σπεύδων καὶ ἐν κρυφῇ αὐτὸν διελέγξας, — κατ'

---

3. βλέπω (β über radiertem π) 4. πυρωθῶ 5. πειρᾶσαι (αι auf e. Rasur) 8. τὴν εὐμενεῖ 9. λέξων 10. φράσων 12. ἤκουστέ ποι 13. ποία 19. viell. βουλευθῆναι? 20. τὸ γῆρα χάρις θεία (vgl. 11,15) προβαῖνον 22. ἀπηργάσω 26. ἀποκρύβης 28. συμμορίας (ο korrig. in ω) 32. γενησαμένην ἐκσπᾶσαι 34. κρυφεῖ (ebenso 16,6 und 24,1)

αὐτοῦ τὴν κατηγορίαν συνῆξε. καὶ εἰ ἀνεξικάκως τὰ περὶ αὐτοῦ ἐκζητήσεις, εὕροις ἂν τὴν ἀλήθειαν οὕτως προσαχθεῖσαν καὶ τῆς ἐκείνου προπετείας οὐ μικρῶς καταμέμψῃ.»

19. Τῆς δὲ ἐτησίου μνήμης τοῦ θεσπεσίου Ἡλιοῦ[19]) τοῦ προφήτου καταλαβούσης, ὁ βασιλεὺς τοῖς λόγοις τοῦ ἀνδρὸς ἐν τῇ καρδίᾳ αὐτοῦ θέμενος τὸν υἱὸν καὶ βασιλέα Λέοντα, σὺν αὐτῷ προελθεῖν ἐβουλεύετο· διενοεῖτο γὰρ ἐν ἑαυτῷ λέγων ὅτι· «Ἐὰν πάλιν χωρὶς τῆς ἐκείνου παρουσίας προέλθω, ὁ λαὸς κατ' ἐμαυτοῦ οὐ μικρὸν ἀνακύψει». τῇ δὲ ἑσπέρᾳ, ἐν ᾗ εἰώθει τὸν ναὸν τοῦ προφήτου διὰ χρυσοπάστων πέπλων κατακοσμεῖν, προσκαλεσάμενος τὸν προρρηθέντα Στυλιανόν, δι' αὐτοῦ τὴν συμπάθειαν καὶ συγχώρησιν τῶν οὐχ ἡμαρτημένων τῷ υἱῷ ἀποστέλλει· ἅμα δὲ καὶ βασιλικὰς δίδωσι στολὰς αὐτῷ προσκομίσαι <καὶ> τὴν εἰς αὔριον αὐτῷ ἐπαγγεῖλασθαι θεωρίαν. οὗ δὴ λόγου τοῖς πᾶσιν ἐξακουσθέντος καὶ φήμης οὐ μικρᾶς γεναμένης, ἡ πᾶσα πόλις τῷ θεῷ ὁλονύκτως ηὐχαρίστει. πρωίας δὲ γενομένης, προσκαλεσάμενος αὐτὸν ὁ πατὴρ τὸ τῆς βασιλείας αὐτῷ δίδωσι στέφος· καὶ κείρασθαι αὐτοῦ τὴν κόμην κελεύσας, συμπαρεδρεύειν αὐτῷ ὡς ἀεὶ διατάττει. ὃ δὲ συνέβη γενέσθαι ἐν αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ, ἐν ᾗ ὁ φωστὴρ τῆς βασιλείας Λέων τὸ ἴδιον ἀπελάμβανε φάος, οὐ δίκαιον ἡμᾶς σιωπῇ παραπέμψαι. τῆς γὰρ φήμης εἰς τὰ ὦτα τοῦ λαοῦ ἀκουσθείσης καὶ σχεδὸν | πά- f. 42 v.
σης τῆς ὑφηλίου πρὸς τὸν ναὸν τῶν Ἀσωμάτων συναγερθείσης καὶ τῆς συνήθους προελεύσεως ἐκ τῶν ἄνω πρὸς τὸν μέγαν ναὸν κατιούσης, ἦν ἰδεῖν πάντας ὡς ἐν μιᾷ κεφαλῇ κεχηνότας καὶ τοὺς ἑαυτῶν ὑποκλίναντας αὐχένας καὶ τὰ ὄμματα πρὸς τὴν κάθοδον πηγνυμένους καὶ τὴν ἄφιξιν τοῦ νεαλοῦς καὶ νικητοῦ βασιλέως ὡς ἄλλου ἀνίσχοντος ἡλίου ἀπεκδεχομένους· τοῦ γὰρ πατρὸς καὶ βασιλέως τὴν προπομπὴν ποιουμένου, ὡς δίκην ἀστέρων ἐκλάμπων Λέων ὁ ἄναξ ἑπόμενος τῷ ἰδίῳ πατρὶ καὶ βασιλεῖ. ἡνίκα δὲ ἡ αὐτοῦ παρουσία πρὸς τὸν λαὸν ἀνεφάνη, ὁ περιεστὼς ὄχλος ὡς ἐκ συνθήματος ἑνὸς καὶ μιᾶς φωνῆς ἀνακράξας τὴν «Δόξα σοί, κύριε» φωνὴν ἐξεφώνησεν· ἐξ ἧς φωνῆς ὁ βασιλεὺς καὶ πατὴρ μικρὸν δειλιάσας εἰς τὰ βασίλεια πάλιν ἐπανελθεῖν ἐπεχείρει[20]), εἰς ἑαυτὸν δὲ πάλιν ἐπανελθὼν καὶ τὴν εὐγνώμονα πίστιν τοῦ λαοῦ θαυμάσας πρὸς ἔπαινον τῶν ὑπηκόων ἐτράπη. ἐπιστραφεὶς δὲ ἅμα πάλιν μετὰ τοῦ υἱοῦ καὶ βασιλέως, τὴν χεῖρα μετὰ χεῖρας λαβών, εἰς τὰ ἅγια τῶν ἁγίων τοῦ ναοῦ χαίρων εἰσέδυ· καὶ τῆς ἱερᾶς λειτουργίας ἐκτελεσθείσης, πρὸς τὰ βασίλεια ἀνελθόντες εἰς δεξίωσιν τοὺς μεγιστᾶνας προσεκαλοῦντο· καὶ πολλῆς εὐωχίας καὶ ἀγαλλιάσεως

---

1. συνῆξαι 2. viell. προαχθεῖσαν (vorgeführt)? 3. κατὰ μέμψει (über ει ein η) 6. διενοείτω 14. προσκαλεσάμενον 15. κήρασθαι συμπαρεδρεύειν (das erste ε aus α verbessert) 16. ὡς ἀεὶ d. h. wie immer (vorher); viell. aber εἰς ἀεί? 19. τῆς ὑφ' ἡλίου συναγυρθείσης 20. πρὸν τὸν πάντας ὡς ἐν μιᾷ κεφαλῇ Vitelli: πόας ὡς ἐν μιᾷ καὶ φαλῇ 22. τοῦ νεάλου καὶ νίκη τοῦ 24. hinter βασιλέως irrtümlich wiederholt ὡς ἄλλου ἀνίσχοντος ἡλίου ἀπεκδεχομένους, aber darauf getilgt 33. μεγιστάνας εὐωχείας

τελεσθείσης, ἡ φιλόχριστος δυὰς ὁμοτίμως καὶ ὁμοδόξως ὑπὸ πάντων ἀνευφημεῖτο.

20. Ὀλίγου δὲ χρόνου παρῳχηκότος, ὁ μέγας καὶ πιστότατος βασιλεὺς Βασίλειος νόσῳ καὶ γήρᾳ καμφθείς, τῇ φυσικῇ κατηπείγετο διαλύσει. γνοὺς δὲ διὰ τῆς πείρας τὴν ἐγγίζουσαν αὐτῷ πρὸς κύριον τῆς ψυχῆς αὐτοῦ ἐκδημίαν, προσκαλεῖται τοὺς αὐτοῦ τιμίους τρεῖς παῖδας, Λέοντα καὶ Ἀλέξανδρον τοὺς σκηπτούχους καὶ Στέφανον[21]) τὸν μετ' ὀλίγον τῇ ἀρχιερατικῇ διαπρέψαντα δόξῃ, καὶ αὐτοὺς δι' ὁσίων καὶ εὐσεβῶν ὑποστηρίξας λογίων <Λέοντα> αὐτοκράτορα καὶ κυβερνήτην τῆς βασιλείας χειρίσας, συγκληρονόμον δὲ καὶ συμπράκτορα τὸν αὐτοῦ συνομαίμονα Ἀλέξανδρον[22]) καθιστάνει· προεξάρχειν δὲ καὶ ὑπερέχειν τὰ σκῆπτρα τῆς βασιλείας τὸν ἄνακτα Λέοντα στερεοῖ. συνῴκει δὲ f. 43 αὐτῷ καὶ ἡ ἁγία Θεοφανώ, | περὶ ἧς ἡμῶν ὁ λόγος προϊὼν εἰς μακρὰν ἐξήνεκται ἱστορίαν· ἀλλὰ τοῦ κόρου τὸν λόγον καταλείποντος, ἐπ' αὐτὴν ἤδη τὴν διήγησιν τρέψομαι.

21. Εἴχετο ἡ βασιλικὴ τιμία ξυνωρὶς τῆς πατρικῆς βασιλείας, συνήπτετο αὐτοῖς καὶ Θεοφανὼ ἡ αὐγούστα· ἐσχόλαζε δὲ ταῖς θείαις μελέταις ὁ αὐτοκράτωρ, ὁ νέος δὲ Ἀλέξανδρος τοῖς μαθήμασιν ἠσχολεῖτο·[23]) ὁ Στυλιανὸς δὲ μετ' ὀλίγον βασιλειοπάτωρ ἀναγορεύεται[24]) γνώμῃ καὶ προστάξει τοῦ αὐτοκράτορος Λέοντος. τὰς δημοσίας οὖν τῶν πραγμάτων ἐξετέλει φροντίδας καὶ ἡ ῥωμαϊκὴ πολιτεία δικαίως καὶ ἐννόμως μετ' εὐσεβείας ἐκυβερνᾶτο. ἡ δὲ ἁγία καὶ ὄντως θεῷ ἐρασμία Θεοφανὼ ἡ αὐγούστα τὰ βασίλεια περινοστοῦσα τῆς ψυχῆς σωτηρίας ἐπεμελεῖτο, ὡς χοῦν καὶ κόνιν καταπατοῦσα πάντα τὰ τοῦ βίου τερπνά· νυκτὸς καὶ ἡμέρας ψαλτρίαις ἀμώμοις καὶ εὐχαῖς ἀεννάοις[25]) τὸν θεὸν θεραπεύουσα, οὐκ ἐπαύετο ἐλεημοσύναις αὐτὸν ἐκζητοῦσα· τὰ γὰρ ἄνθη τῆς ἁλουργίδος φοροῦσα καὶ τὴν ἐκτὸς εὐπρέπειαν βασιλικῶς περιβεβλημένη, τοῖς ῥάκεσιν ἔνδον κρυπτῶς κατέτρυχε τὸ σῶμα· καὶ ἀσκητικὴν ἀγωγὴν αἱρουμένη, τῶν πολυτελῶν τραπεζῶν τὰς στοιβάδας ὡς οὐδὲν κατεφρόνει· τὴν γὰρ τρυφὴν τῶν ἐδωδίμων προκειμένην ὁρῶσα, τῇ εὐτελεῖ καὶ αὐτοσχεδίῳ τοῦ ἄρτου καὶ τῶν λαχάνων ἐτρέφετο πανδαισίᾳ. τὰ δὲ ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῆς παρεμπίπτοντα χρήματά τε καὶ κτήματα, τὰ τίμια τοῖς βιωτικοῖς φαντάσματα, τοῖς πένησι διεδίδου. τῶν δὲ πέπλων τὰ πολυτίμητα εἴδη τοῖς δεομένοις παρεῖχε, χηρῶν δὲ καὶ ὀρφανῶν τὰς αὐταρκείας ἐπεχορήγει, <τῶν μοναστῶν τὰ εὐτελῆ καταγώγια>

---

1. φιλόχρηστος ἀνευφημείτω 4. κατεπείγετο γνοῦς 9. viell. προχειρίσας? 12. viell. ἐξενήνεκται? 13. καταλείποντος (d. h. indem der Überdruss die weitere Erzählung der nebensächlichen Ereignisse aufgiebt, vgl. Isocr. 195 A): καταλείποντες 16. αὐγοῦστα 20. ἐκυβερνεῖτω 22. ἐπεμελείτω (das zweite ε aus ι verbessert) 23. νυκτὸς γὰρ καὶ Synax. Sirm. 27. στιβάδας 28. ἐδοδίμων τὴν εὐτελῆ 29. αὐτοῖς 32. τῶν μοναστῶν — καταγώγια bietet das Synax. Sirm.

χρήμασι καὶ κτήμασι κατεπλούτει, τῶν οἰκετῶν ὡς ἀδελφῶν προενοεῖτο, οὐ κέκληκέ τινα ἁπλῷ τῷ ὀνόματι πώποτε ἀλλὰ πάντων ἐκυριολόγει τὰς κλήσεις, οὐδέποτε εἰς θυμὸν ἐκινήθη, οὐκ ὠργίσθη ποτὲ οὐ μικρῷ οὐ μεγάλῳ· φθόνος ἢ μῖσος κατὰ τοῦ πέλας οὐδέπω ἐπὶ τὴν θείαν ψυχὴν αὐτῆς ἀνῆλθεν· οὐκ ἐφθέγξατο ὅρκον διὰ τῆς γλώττης, οὐ ψευδῆ ῥήματα διὰ τῶν χειλέων αὐτῆς ἐξῆλθον, οὐκ ἐφθέγξατό ποτε κατά τινος λοιδορίαν, οὐκ ἐπαύσατό ποτε κρυπτῶς πενθεῖν καὶ σκυθρωπάζειν καὶ τὴν στρωμνὴν τοῖς δά|κρυσι καταβρέχειν. f. 43 v.

22. Τῆς γὰρ κλίνης χρυσοϋφάντοις τάπησι κατεστρωμένης, τὸ δοκεῖν ἑσπέρας ἐπ' αὐτὴν ἀναπαύειν τὸ σῶμα τοῖς οἰκείοις ὡρᾶτο· ἡνίκα δὲ ἡ νὺξ τὴν ἀρχὴν ἐποιεῖτο, τῆς κλίνης ἀνισταμένη ψιαθίῳ χορτίνῳ καὶ τριχίνοις ῥάκεσιν ἐν τῷ ἐδάφει κειμένοις τὴν ἀνάπαυσιν ἐποιεῖτο, ὥραν ἐξ ὥρας ἀνισταμένη καὶ τὰς χεῖρας εἰς τὸν ἀέρα διεκπετῶσα καὶ τῷ θεῷ ἀναπέμπουσα τὰς αἰνέσεις καὶ τὴν τῆς ψυχῆς σωτηρίαν ἐπιζητοῦσα. διὸ καὶ ἐκ τῆς ἄγαν σκληραγωγίας ἡ σωματικὴ αὐτὴν περιεστοίχισε νόσος. καὶ ὅσον ὁ ἐκτὸς αὐτῆς διεφθείρετο ἄνθρωπος, τοσοῦτον ὁ ἐντὸς αὐτῆς κατὰ θεὸν ἀνεκαινοῦτο· τὰς γὰρ ἐκ τῶν νόσων τοῦ σώματος ἀλγηδόνας ὥς τινας εὐεργεσίας λογιζομένη, εὐχαριστεῖν καὶ δοξάζειν οὐ διέλειπεν τῷ κυρίῳ· τὸ γὰρ ὡραιότατον αὐτῆς καὶ τίμιον σῶμα κατατρυχόμενον ταῖς ἀσθενείαις ὁρῶσα, οὐδὲν ἀγεννὲς ἢ βλάσφημον προήκατο ῥῆμα· ἀλλὰ μᾶλλον πρὸς προσευχὰς καὶ δεήσεις τὴν ἑαυτῆς στομώσασα γλῶσσαν, οὐ διέλιπε τὸν θεὸν ἱκετεύειν· τῇ γὰρ προτέρᾳ τῆς ἀσκήσεως ἀγωγῇ ἑαυτὴν ἐπιδοῦσα καὶ εἰς ἀφορμὴν ἐγκρατείας τὴν νόσον λαβοῦσα, οὐ διέλειπε διαθρύπτειν τοῖς πεινῶσι τὸν πλοῦτον· τὸ δὲ τίμιον αὐτῆς στόμα, τῇ μελέτῃ τῶν θείων ὕμνων κατειθισμένον, οὐκ ἐπαύετο τὰ τίμια λόγια τοῦ ἱεροψάλτου Δαυὶδ τοῦ προφήτου ἐπᾴδειν· καὶ γὰρ οὐ παρωρᾶτο ἐξ αὐτῆς ἡ ἑπτάκις τῆς ἡμέρας αἴνεσις[26]) τοῦ κυρίου οὐδὲ ὕπνωττεν ἀναπαύσεως ὕπνον ἄνευ δακρύων· τὸ γὰρ βρῶμα αὐτῆς μετὰ σποδοῦ ἤσθιεν καὶ τὸ πόμα αὐτῆς τοῖς δάκρυσι συνεκίρνα. ταῖς δὲ ἀλλοτρίων συμφοραῖς συμπαθοῦσα, δακρυρροοῦσα τὸν θεὸν ὑπὲρ αὐτῶν ἐλιπάρει, καταπονουμένοις χεῖρα ὀρέγουσα βοηθείας καὶ ὀρφανῶν καὶ χηρῶν προϊσταμένη ὡς μήτηρ, τῶν ἐν θλίψει καὶ ἀθυμίᾳ χειμαζομένων ὑπάρχουσα <εὐθυμία καὶ παράκλησις>. τῶν γὰρ ἡδονῶν πατήσασα τὰς νιφάδας, κούφως καὶ καθαρῶς τὸ τοῦ βίου πέλαγος ἐν ἁγνείᾳ διέπλει· καὶ τὴν πρόσκαιρον καὶ φθαρτὴν καὶ ῥέου-

---

3. ὀργίσθη **6.** ἐμφθέγξατο **7.** στρωμνὴν **u. s. w. Ps. 6,7** καταβρέχων **8.** ταπῆσι **9.** ὁρᾶτο **(ebenso 16, 22)** **10.** ἀνισταμένης **11.** κειμένων **14.** αὐτῆ **(Synax. Sirm.** αὐτὴν**)** περιεστοίχησε ὁ ἐκτὸς—ἀνεκαινοῦτο **II Cor. 4,16** **15.** ἀνακαινοῦτο **18.** προήλατο **20.** σκήσεως **(am Anfang der Zeile)** **21.** διέλυπε **22.** πλοῦτον?: ἄρτον **Synax. Sirm.** **24.** παρόρᾶτο **25.** βρῶμα — συνεκίρνα **Ps. 101,10** **26.** μετὰ σπονδοῦ **27.** δακρυροοῦσα **(aber 21,1 richtig)** καταπονουμένοις **Synax. Sirm.:** καταπονουμένους **29.** εὐθυμία καὶ παράκλησις **bietet das Synax. Sirm.** **30.** κούφως — διέπλει, **vgl. Gregor. Naz. or. funebr. in laudem Basil. Magni:** κούφως διέπλει τὴν τοῦ βίου θάλασσαν

σαν δόξαν μισοῦσα, τῶν μονίμων καὶ ἀρρεύστων καὶ ἀθανάτων τὴν λῆξιν ἐπιτυχεῖν ἐπεζήτει, πάντα ⟨τὸν⟩ κόσμον καὶ τὰ ἐν κόσμῳ διὰ Χριστὸν ἀπαρνησαμένη, τὸν χρηστὸν ζυγὸν τοῦ κυρίου λαβοῦσα καὶ τὸν σταυρὸν ἐπ' ὤμων νοη- f. 44 τῶς | ἀραμένη κρυπτῶς τοῖς ἴχνεσι τοῦ Χριστοῦ ἠκολούθει.

23. Διὸ καὶ τῆς ἐφέσεως αὐτῆς εὑραμένη τὸ πέρας, τῶν ἐλπιζομένων αὐτῇ οὐ διήμαρτεν ἀμοιβῶν· ὁ γὰρ βλέπων τὰ ἐν κρυφῇ αὐτῆς ἐκτελούμενα ἔργα, αὐτὸς αὐτὴν φανερῶς δι' αὐτῶν καὶ ἐμφανῶς δοξάζει· καὶ γὰρ ἀψευδὴς ἡ φάσκουσα αὐτοῦ θεία φωνὴ ὅτι· «Οὕτως λαμψάτω τὸ φῶς ὑμῶν ἔμπροσθεν τῶν ἀνθρώπων, ὅπως γνόντες τὰ καλὰ ἔργα ὑμῶν δοξάσωσι τὸν πατέρα ὑμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς». ὁ γὰρ τίμιος ταύτης καὶ ἔνδοξος θάνατος τὴν τοῦ προφήτου Δαυὶδ ἐβεβαίωσεν ἀγγελίαν· «Τίμιος (γάρ φησιν) ἐναντίον κυρίου ὁ θάνατος τῶν ὁσίων αὐτοῦ»· προέγνω γὰρ αὕτη τὴν ἐκδημίαν τὴν ἐκ τοῦ σώματος καὶ αἰσθομένη τὴν ἐκ τοῦ κόσμου αὐτῆς ἀναχώρησιν, ἀσπάσασθαι αὐτὴν πάντας προετρέψατο καὶ τὸν σοφὸν ἄνακτα πρὸς ἑαυτὴν ἐκζητήσασα, αὐτὸν τὸν τελευταῖον ἀσπασμὸν κατησπάσατο καὶ σὺν δάκρυσι τὰς παρειὰς αὐτοῦ καὶ τὰς χεῖρας φιλοῦσα, τὰ ὑπὲρ τῶν συγγενῶν καὶ φίλων καὶ οἰκετῶν ἐλιπάρει. καὶ τῆς ὥρας αὐτὴν ἤδη κατεπειγούσης, πρὸς ὑμνῳδίας καὶ εὐχὰς ἐξετράπη. καὶ ἔτι τῆς δοξολογίας ἐν τῷ πανσόφῳ στόματι αὐτῆς ⟨οὔσης, τὰς χεῖρας ἐπὶ⟩ τοῖς στέρνοις σταυροειδῶς σχηματίσασα καὶ ὡς ἐν ὑπομειδιάματι τὰς παρειὰς προσδεικνῦσα, τὴν ὁσίαν αὐτῆς ψυχὴν εἰς ὁσίας τοῦ θεοῦ παρέθετο χεῖρας. [27]) καὶ αὖθις ἡ τοῦ προσώπου αὐτῆς ὡραιότης ὡς φῶς ἡλίου καθαρὸν ἐξαστράψασα ἀκτινοβολεῖν τοῖς παρεστῶσιν ὡρᾶτο· τὸ δὲ τῆς μειδιάσεως τῶν παρειῶν αὐτῆς σχῆμα, τὴν ἀγαλλίασιν καὶ ἀνάπαυσιν τῆς ἁγίας ψυχῆς αὐτῆς ὑπεμφαῖνον, μέχρι τῆς ἐν τῷ τάφῳ καταθέσεως αὐτῆς ἀπαράτρεπτον διεφυλάχθη.

24. Τοῦ γὰρ τιμίου σώματος αὐτῆς βασιλικῇ δόξῃ πρὸς τὸν σηκὸν τῶν θείων καὶ ἱερῶν Ἀποστόλων [28]) ὑπὸ τοῦ βασιλέως καὶ τῆς συγκλήτου ἐν ὑμνῳδίαις καὶ ᾄσμασι καὶ λαμπάσι κομιζομένου, ἐγένετό τι ξένον καὶ παράδοξον θαῦμα, τοῖς μὲν πολλοῖς ἀγνοούμενον, τοῖς δὲ τὰ ἐκείνης περισκοποῦσι φανερῶς καὶ ὁραθὲν καὶ λαλούμενον. χειμερίου γὰρ τοῦ καιροῦ ὑπάρχοντος καὶ τῆς ἡμέρας καὶ ὥρας χιονώδους ὑπαρχούσης, ἡνίκα τὸ τίμιον αὐτῆς σῶμα ἐκ τῆς Χαλ- f. 44 v. κῆς πρὸς τὸ ὕπαιθρον ἀνεφάνη, ὁ ἥλιος ὡς ἐν | θερινῇ ὥρᾳ τὰς ἀκτῖνας θερμῶς ὑφαπλώσας, γαληνιᾶν παρεσκεύασε τὴν ἡμέραν· καὶ ὥσπερ ἔκ τινος ἐαρινῆς θάλψεως οἱ συγκομισταὶ προσθαλφθέντες, ἱδρῶσι καὶ ζέσει τὰς παρειὰς κατεβρέχοντο. ἡνίκα δὲ πρὸς τὸν ναὸν τὸν θεῖον εἰσέδυ τὸ πανάγιον ἐκείνης σῶμα καὶ ἐν

---

1. ἀρεύστων 2. τὸν vor κόσμον bietet das Synax. Sirm. κόσμον I Joh. 2,15 3. χρηστὸν ζυγόν Matth. 11,30 σταυρόν Matth. 16,24 4. ἴχνεσι—ἠκολούθει I Petr. 2,21 6. βλέπων—φανερῶς vgl. Matth. 6,4 8. οὕτως λαμψάτω Matth. 5,16 9. γνῶντες πατέρ' ἡμῶν 11. τίμιος Ps. 115,6 17. κατεπηγούσης 19. προσδεικνύσα 23. ἀγαλίασιν 27. λαμπᾶσι 33. ζέσι

τῇ θείᾳ σορῷ τοῦ λάρνακος κατετέθη, πάλιν ἡ ἡμέρα τὴν τοῦ ἰδίου καιροῦ ἀναλαβοῦσα φύσιν, ζοφώδη καὶ ἀφεγγῆ τὸν ἀέρα εἰργάσατο, ὥστε δοκεῖν καὶ λέγειν πάντας, ὅτι καὶ αὐτὴ ἡ ἡμέρα συναλγεῖ πενθοῦσα τῆς τιμίας βασιλίσσης τὴν στέρησιν. μετὰ δὲ τὴν τεσσαρακονθήμερον τῆς καταθέσεως ταύτης ἡμέραν [29]) ἐν παντὶ τῷ κόσμῳ τὰ δι' αὐτῆς ἐξέλαμψαν θαύματα. καθαρθεῖσα γὰρ τῆς ὑλικῆς ἐμπαθείας τὸ ἄλγος, τῷ ποιητῇ καὶ θεῷ ἀμέσως παρέστη καὶ τὴν χορηγίαν τῶν θαυμάτων διὰ τῆς παρουσίας λαβοῦσα, τῶν ἰάσεων τὰς πηγὰς ἀναβλύζει. πολλῶν γὰρ καὶ μεγάλων ἐκ τῆς τιμίας αὐτῆς σοροῦ ἰάσεων τοῖς προσιοῦσι παρεχομένων, ἡ ταύτης εὐεργεσία εἰς πᾶσαν τὴν γῆν ἐξηκούσθη καὶ ὁ φθόγγος τῶν θαυμάτων αὐτῆς εἰς τὰ πέρατα τῆς οἰκουμένης κατεμηνύθη. καὶ πολλοὶ ⟨οἱ⟩ δι' αὐτῆς ἐκ τῶν ἀνιάτων νόσων ἀπαλλαγέντες, οἵτινες καὶ μάρτυρες τῶν ἐκείνης ἐγένοντο ἱερωτάτων θαυμάτων. ἐξ ὧν κἀγὼ ὁ τάλας ἐκ τῆς τιμίας ἐκείνης σοροῦ ἰάσεις ἀντλήσας οὐ δίκαιον ἐθέμην τὰ εἰς ἐμὲ γεγονότα ἐξαίσια θαύματα σιωπῇ κατακρύψαι, ἵνα μὴ ὡς ὁ πονηρὸς ἐκεῖνος δοῦλος ὁ τὸ τάλαντον κρύψας τὴν καταδίκην ὑφέξω· ἃ γὰρ μέλλω λέγειν, ἀψευδῶς εἰρήσεται πάντως· οὐ γὰρ πρὸς χάριν ταῦτα ἔρχομαι λέξων, ἀλλ' εἰς πολλῶν ὠφέλειαν καὶ πίστιν τῶν αὐτὰ προσεχῶς ἀκουόντων.

25. Ἤλγει μὲν γὰρ ὁ ἐμὸς γεννήτωρ τοὺς πόδας καὶ ὠδυνᾶτο σφοδρῶς, τὴν θεραπείαν ἀνίατον ἔχων. ἦν δὲ καὶ καιρὸς τοῦ θέρους, μῆνα ἰούλιον ἔχων, ἐν ᾧ καὶ ἡ μνήμη τοῦ θεσπεσίου προφήτου Ἡλιοῦ ἐκτελεῖται. συνήθεια δὲ ἦν ἀπὸ χρόνων ἐκ τῶν περιφανῶν ἐκκλησιῶν συνάγεσθαι πλεῖστα χρυσοῦφαντα πέπλα, ἐξ ὧν ὁ θεῖος σηκὸς τοῦ προφήτου λαμπρῶς κοσμούμενος ἐδοξοῦτο. συνέβη δὲ καὶ ἐκ τοῦ | περιβλέπτου ναοῦ τῶν τιμίων Ἀποστόλων στολὰς προσλα- f. 45
βέσθαι. ἐπλήρου δὲ τὴν τούτων διακονίαν Μύρων ὁ κανδιδάτος· ὅστις προστάξει τοῦ ἐμοῦ πατρός, ὡς ταχυγράφος αὐτοῦ ὑπάρχων, τὸ προσταττόμενον ἐξετέλει· λαβὼν γὰρ ἐκ τοῦ τότε τοῦ ναοῦ προεστῶτος τὰ τίμια πέπλα σὺν τῷ σεπτῷ μαφορίῳ τῆς ἁγίας Θεοφανὼ βασιλίσσης διὰ τὸ καὶ αὐτὸ χρυσοποίκιλτον εἶναι, πρὸς τὸν ναὸν τοῦ προφήτου Ἡλιοῦ τὰ συλλεχθέντα προπέμπει. τὸ δὲ θεῖον μαφόριον τῆς ἁγίας ὡς διαφανὲς καὶ λεπτότατον πέπλον ὑπὸ τὸ ἴδιον αὐτοῦ χειριδάριον κατακρύψας καὶ τῷ οἰκείῳ ἐπιβὰς ἵππῳ πρὸς τὸν ἀποστείλαντα ἔσπευδεν ἀναστρέψαι. γυνὴ δέ τις, ὑπὸ πονηροῦ πνεύματος ὀχλουμένη καὶ ἐν τοῖς ψιαθοφόροις τῆς παρόδου τῆς Βώνου κελλίοις [30]) τὴν οἴκησιν ἔχουσα, τοῦτον θεασαμένη διὰ τῆς ὁδοῦ παριόντα, αὖθις ἐξαναστᾶσα καταβοᾶν καὶ ὑλακτεῖν ὀπίσω αὐτοῦ ἐπειρᾶτο καὶ λόγοις αἰσχίστοις σκώπτουσα τὴν ἁγίαν τὸ ὄνομα αὐτῆς ἐξεφώνει. ὁ δὲ φόβῳ καὶ δειλίᾳ συσχεθεὶς τοῖς ποσὶ πλήξας τὸν ἵππον καὶ τῷ

---

4. τεσσαρακοντήμερον (ebenso in der vita Euthymii p. 18,1 Boor) 11. καὶ μάρτυρες zweimal geschrieben 14. δοῦλος Matth. 25,25 f. 18. ὀδυνᾶτο 19. viell. ἀνιάτως ἔχων? 26. τὸν ναὸν σὺν τοῦ σεπτοῦ μαφορίου 32. τοῖς παρόδου τῆς βώνου 34. σκόπτουσα

χειριδαρίῳ, ἐν ᾧ τὸ τίμιον μαφόριον τῆς ἁγίας κατεῖχε, τὴν δαιμονιῶσαν γυναῖκα πλήξας ἐπὶ τὴν κάραν, ὑπτίαν αὐτὴν εἰς τὴν ὁδὸν πεσεῖν παρεσκεύασεν. ἡ δὲ μεγάλῃ κράξασα τῇ φωνῇ, ῥαγεῖσα παρευθὺ τῆς ἰάσεως ἔτυχεν. ὁ δὲ τὸ γεγονὸς ἑωρακὼς ἐξαίσιον θαῦμα, φόβῳ καὶ τρόμῳ συσχεθεὶς καὶ ἀγῶνι, πρὸς ἡμᾶς ὠχριῶν παρεγένετο. τὴν αἰτίαν δὲ τοῦ ἀγῶνος ἐρωτηθείς, τὸ συμβὰν αὐτῷ κατὰ τῆς ὁδοῦ διηγήσατο καὶ τὸ τίμιον μαφόριον τῆς ἁγίας ἐκ τοῦ κόλπου ἐξαγαγὼν τὴν ἐξελθοῦσαν δύναμιν ἡμῖν ἀνεκάλυψεν. ὅπερ τίμιον μαφόριον ὁ ἐμὸς πατὴρ ἐκ πίστεως ἀναλαβὼν καὶ τοῖς ἀλγοῦσι ποσὶν ἐπιθεὶς παραυτὰ τῆς ἰάσεως ἔτυχε· τῆς γὰρ ὀδύνης εὐθέως ἀπελαθείσης, καὶ ἡ τοῦ φύματος κατέπεσεν ὄγκωσις. καὶ ῥωσθεὶς ταῖς ἐκείνης πρεσβείαις ἐν ὅλαις τρισὶν ἡμέραις τῆς κλίνης ἐξαναστάς, οἰκείοις ποσὶ περιπατῶν ἀπροσκόπως, τῷ θεῷ καὶ τῇ ἁγίᾳ ἐκ πίστεως ηὐχαρίστει.

26. Ὀλίγου δὲ χρόνου παρῳχηκότος, καὶ ἡ ἐμὴ μήτηρ καὶ δούλη κυρίου f. 45 v. Εἰρήνη | τῇ συνήθει διακονίᾳ τῆς πτωχολουσίας καὶ διατροφῆς τῶν πενήτων ἐν τῷ εἰωθότι λούματι τῶν Ἁρματίου [31]) ποιοῦσα, ἐκ τῆς ἄγαν φιλοπτωχείας καὶ τῆς ἄγαν θεραπείας τῆς εἰς τοὺς πένητας ποιουμένης λειποθυμίᾳ ληφθεῖσα εἰς ἐπιληψίαν κατήχθη καὶ πρηνὴς πεσοῦσα ἄπνους καὶ ἄφωνος ὅλη σχεδὸν καθωρᾶτο. ταύτην δὲ ἐκεῖθεν ἀναλαβόντες οἴκαδε οἱ θεράποντες ἦκον. αὐτῆς δὲ ἐπὶ πολλὰς τὰς ὥρας ἀφώνου καὶ ἀκινήτου μενούσης, ἐδόξαμεν πάντες ταύτην τεθνάναι. ὁ δὲ τίμιος ἡμῶν πατὴρ καὶ δεσπότης ἐκ τῆς ἐνδόξου τάξεως αὐτοῦ μετὰ τῆς συνήθους προελεύσεως αὐτοῦ οἴκαδε ἐπανάγων, ταύτην θεασάμενος καταπλαγεὶς ἐξηπόρει· καὶ μικρὸν εἰς ἑαυτὸν ἐπανελθὼν τὸ συμβὰν ἐπηρώτα· καὶ αὖθις ὑπὸ θεοῦ ἐμπνευσθεὶς πρὸς τὴν τῆς ἁγίας ἐπικούρησιν ἐκινήθη. καὶ καλέσας τὸν λειτουργὸν τῆς αὐτοῦ ἐκκλησίας [32]), ἀπελθεῖν πρὸς τὸν θεῖον ναὸν τῶν ἁγίων Ἀποστόλων κελεύει καὶ τὸ ἐκεῖσε ἀποκείμενον τίμιον δακτυλίδιον τῆς ἁγίας τὸ ἐξ ἰασπίνου λίθου κατασκευασθὲν ἀναλαβέσθαι καὶ μετὰ τῆς προσηκούσης αὐτῷ τιμῆς πρὸς αὐτὸν διακομίσαι. τοῦ δὲ προστάγματος αὐτοῦ δι' ἔργου τελειωθέντος, λαβὼν ἐκεῖνο τὸ ἐκ πίστεως αἰτηθὲν καὶ εἰς τὸ ὕδωρ τῶν ἁγιασμάτων τοῦτο ἐμβάψας τοῖς χείλεσιν αὐτῆς προσαφθῆναι προστάττει. καὶ ἅμα τῆς προσάψεως γεναμένης, τὰ χείλη διυγρανθεῖσα, κινεῖν ἐπεχείρει τὴν γλῶτταν, τὴν ἐξ αὐτοῦ ὡς οἶμαι γλιχομένην τὴν ἴασιν ἐπισπάσασθαι. καὶ οὐ μετὰ πολλὴν ὥραν τὰ ὄμματα ὑπανοίξασα, τὴν χεῖρα προτείνειν πρὸς ὑποδοχὴν τούτου ἐσπούδαζεν. ὁ δὲ λαβὼν τὸ δακτυλίδιον εἰς τὴν δεξιὰν χεῖρα ταύτης ἐμβάλλει. καὶ ἐν ὅλαις ὀκτὼ ἡμέραις τῶν ἐξ αὐτοῦ ἁγιασθέντων ναμάτων πίνουσα καὶ

3. viell. statt ῥαγεῖσα — ῥαίσασα? 4. γεγονὼς 6. αὐτῷ Vitelli: αὐτὸ 16. ποιουμένη, λυποθυμία 17. πρηνὶς καθορᾶτο 19. τεθνᾶναι (ebenso 19,30) 22. ἐπηρῶτα 23. ἐπηκούρησιν 24. ναῶν 26. ἐξύασπίνου 27. αὐτὸ τιμῆς 31. γλιχομένη 32. τοῦτο

ἀπαλειφομένη τὸ σῶμα ὑγιὴς καὶ ἀβλαβὴς κατεστάθη, δόξαν καὶ αἶνον τῷ θεῷ καὶ τῇ ἁγίᾳ προσάγουσα.

27. Μετὰ δὲ τὴν ἐκείνης τελευτὴν καὶ πρὸς κύριον ἐκδημίαν διετοῦς χρόνου παραδραμόντος, ὁ μὲν πατὴρ ἡμῶν, τῶν δημοσίων πραγμάτων ἀπαλλαγεὶς τὰς φροντίδας διὰ τὸ γῆρᾳ αὐτὸν καμφθῆναι καὶ ἐπαλλήλοις νοσήμασι περιπεσεῖν, οἴκαδε παγανεύων ἐκάθητο καὶ | τὴν τοῦ οἴκου φροντίδα τῷ υἱῷ αὐτοῦ καὶ f. 46
ἡμετέρῳ συνομαίμονι Μιχαὴλ τῷ πρωτοσπαθαρίῳ διοικεῖν ἐνετείλατο. τὸ γὰρ ἄοκνον αὐτοῦ καὶ ἐντρεχὲς τῆς ἐπιμελείας γινώσκων, τὴν πᾶσαν αὐτοῦ περιουσίαν εἰς χεῖρας ἐκείνου παρέθετο. καιροῦ δὲ καλοῦντος καὶ χρείας τινὸς μικροῦ πράγματος ἀναγκαίας πραχθῆναι μελλούσης, ὁ πατὴρ τὴν διακονίαν πληρῶσαι τῷ υἱῷ ἐνετείλατο· ὁ δέ τισι φροντίσιν ἑτέραις περιασχοληθείς, τὴν πατρικὴν διάταξιν διά τινος οἰκέτου γενέσθαι προσέταξεν, οὐ τὴν τοῦ πατρὸς καταφρονῶν διάταξιν, ἀλλὰ τὴν εὐτέλειαν τοῦ πράγματος εἰς οὐδὲν λογισάμενος. τῆς δὲ ἐννάτης ὥρας τῆς ἡμέρας ἐκείνης καταλαβούσης, ὁ μὲν ὀκνηρὸς ἐκεῖνος οἰκέτης ἐπιλαθόμενος τῆς προσταχθείσης αὐτῷ διακονίας ἀτελῆ τὴν διάταξιν εἴασεν. ὁ δὲ ταύτην γενέσθαι προστάξας εἰς ζήτησιν τῆς χρείας παρέστη· καὶ τοῦ ἔργου μὴ τελεσθέντος, ὁ πατὴρ ὡς δεσπότης κατὰ τοῦ υἱοῦ ἠγανάκτει καὶ λόγοις τοῦτον ἀντὶ μαστίγων προσπλήξας, δυσφημεῖν καὶ ἀνιᾶσθαι παρασκευάζει. ὁ δὲ τὴν ἀγανάκτησιν τοῦ πατρὸς ἐξ ὀλιγωρίας μὴ φέρων, τὸν πονηρὸν οἰκέτην καὶ ὀκνηρότατον δοῦλον ὡς καταφρονητὴν τῆς αὐτοῦ προστάξεως ἀμύνασθαι ἠβουλήθη. προσκαλεσάμενος γὰρ τοῦτον ὑπὲρ τῆς ἀμελείας ἐξερωτῶν, — αὐτὸς ἡμαρτηκὼς ἀναιδέστερος ἀνεφάνη καὶ ἀπρεπεῖς καὶ ἀτάκτους ἀπολογίας φθεγξάμενος τὸ δοκεῖν τὸν δεσπότην παρελογεῖτο. ὁ δὲ θυμοῦ πλησθεὶς καὶ τῇ χολῇ ὑπερζέσας, τοῦτον λὰξ κατὰ τῶν κενεώνων κινηθεὶς καταπλῆξαι καὶ ἔκ τινος δυστυχοῦς ἀπορίας τοῖς ποσὶ σκελισθείς, ὕπτιος πεσὼν τοῖς κροτάφοις ἐπλήγη καὶ λειποθυμίᾳ ληφθεὶς ὡς παραπλὴξ ἄφωνος καὶ ἀκίνητος παρευθὺ καθωράθη. φωνῆς δὲ καὶ κραυγῆς παρὰ τῶν παρεστώτων οὐ μικρᾶς γεναμένης, ἀκούσας ὁ πατὴρ τὸ συμβὰν τῷ υἱῷ παρ' ἐλπίδα, καίπερ νόσῳ κρατούμενος, ἀναστὰς ἐκ τῆς κλίνης δρομαῖος ἥλατο τρέχων. καὶ τὸν υἱὸν ἐν τῇ τοιαύτῃ θεασάμενος ἀμορφίᾳ, τίλλων τὰς τρίχας καὶ δακρύων αὐτὸν κατεθρήνει· νομίσας δὲ τοῦτον τεθνάναι, τὴν ἐντάφιον αὐτοῦ | ἤρξατο ποιεῖσθαι φροντίδα. f. 46 v.

28. Τῆς φήμης δὲ διαθεούσης τοῖς φίλοις καὶ τῶν συγγενῶν ἁπάντων συνδεδραμηκότων, ἐγένοντο οἰμωγαὶ θρήνων καὶ ὀδυνηραὶ φωναὶ τὴν ἄωρον τοῦ παιδὸς θρυλλοῦσαι ἀκινησίαν. πολλῶν δὲ ἀρίστων ἰατρῶν συνελθόντων καὶ πλείστας διαπείρας μηχανιῶν προβαλλόντων, οὐδεμία ἦν φωνὴ ἢ ἀκρόασις ἢ κίνησις

---

4. πραγμάτων (nach 14,19): φροντίδων (wegen des Accus. vgl. καθαρθεῖσα τὸ ἄλγος 17,5) 5. γῆρα 21. vor τοῦτον noch τοῦ (am Ende einer Zeile) 25. λυποθυμιαληφθεὶς 29. τείλων 34. πλεῖστα 35. φωνή: φωὴ

τοῦ παιδὸς ὡς νεκροῦ προκειμένου. τούτων οὖν ἐν τούτοις ἤδη θλιβερῶς θρυλλουμένων, ἡ τῆς ἡμέρας διῆλθεν ἑσπέρα καὶ ἡ νὺξ ἀρχὴν ἤδη λαβοῦσα τὸ πένθος ἐπηύξει, τοῦ παιδὸς ἀφώνου καὶ ἀκινήτου τοῖς πολλοῖς ὁρωμένου. ἔδοξε δὲ τῷ πατρὶ τοῦτον πρὸς τοὺς περιβόλους τοῦ οἴκαδε εὐκτηρίου αὐτοῦ οἴκου τῆς δεσποίνης προθεῖναι. καὶ μικρὸν ἤδη σιωπῆς καὶ γαλήνης ἐκεῖσε γεναμένης καὶ πάντων (ὡς ἀληθῶς εἰπεῖν) ἐκ τῆς ἄγαν ἀθυμίας πρὸς ὕπνον τραπέντων, μόνος ὁ πατὴρ νήφων καὶ ἄγρυπνος τὴν τοῦ υἱοῦ ἀπεκλαίετο συμφοράν τε καὶ στέρησιν καὶ τὸν θεὸν ἀλαλήτοις φωναῖς ἐλιπάρει. πολλῶν δὲ ὡρῶν ἤδη τῆς νυκτὸς διελθόντων, ἡ ὥρα τῆς ἀλεκτροφωνίας ἐπέστη καὶ ἡ πρὸς σύναξιν τῆς ἑωθινῆς δοξολογίας τῶν ἐκκλησιῶν ἥκει· ὁ δὲ παῖς ὡς νεκρὸς καὶ ἄπνους καὶ ἀκίνητος μένων ὕπτιος ἐπὶ τῆς κλίνης ἀνέκειτο. αὖθις δὲ θεία τις ἐπίσκεψις εἰς αὐτὸν γεναμένη καὶ τὴν νέκρωσιν τοῦ σώματος εἰς εὐκινησίαν κινοῦσα τὸν ἀκίνητον ἀληθῶς καὶ τρέχειν καὶ φωνεῖν παρεσκεύασε· τὰ γὰρ ἐπ' αὐτῷ κείμενα πέπλα ὡς δεσμά τινα διαρρήξας, τῆς κλίνης ἐξαναστὰς δρομαίως πρὸς τὴν πύλην τοῦ θείου ναοῦ ἐξίστατο, φωνῇ δὲ μεγάλῃ κράζων τοῖς παροῦσιν ἐβόα· «Οὐκ εἴδατε πάντες τὴν πάντων κυρίαν, τὴν μητέρα τοῦ κτίστου καὶ θεοτόκον, ἅμα τῆς ἁγίας Θεοφανὼ βασιλίσσης εἰς τὸν ναὸν εἰσιούσας;» τῶν δὲ φησάντων· «Οὔ· ἀλλὰ τίς καὶ πῶς καὶ πόθεν ἡ τοιαύτη μεταβολὴ γέγονε, τέκνον;» αὐτὸς νήφων καὶ ἐρρωμένον ἔχων τὸν νοῦν καὶ τὸ σῶμα ὡς μηδέπω ὅλως πληγείς, φόβῳ πολλῷ συνεχόμενος ἔφη· «Εὐχαριστῶ σοι, δέσποινα θεομῆτορ, ὅτι οὐκ ἀπηξίωσας τῆς ἐμῆς οὐθενείας τὴν σωτηρίαν περιποιήσασθαι, ἀλλὰ διὰ τῆς ἱκεσίας τῆς σῆς
f. 47 θεραπαίνης Θεοφανὼ | βασιλίσσης ταῖς πατρικαῖς μου εὐχαῖς [33]) ἐπιδοῦσα ἐμὲ τὸν ἀνάξιόν σου οἰκέτην τοῦ ἀοράτου τούτου ἐξείλου θανάτου».

29. Ἐπὶ πολὺ δὲ παρὰ πάντων καὶ τοῦ πατρὸς πλέον ἐρωτώμενος εἰπεῖν τὴν αἰτίαν καὶ θέαν τῆς ὀπτασίας, ἀνοίξας τὸ στόμα μετὰ δακρύων ἔφη· «Ὤιμην, ὦ πάτερ καὶ φίλοι, ὡς ἐν ὕπνῳ δή τῳ καθεύδειν, μηδὲν δὲ τὸ σύνολον ἐπαισθάνεσθαι ἢ λογίζεσθαί τινος τῶν ἐν βίῳ. ἐπέστη δέ μοι ἄφνω γυνή τις εὔοπτος καὶ ὡραία, πορφυροῦν χιτῶνα φοροῦσα· ἦν δὲ αὐτῆς καὶ ἡ ἐπιμετώπιος τῆς κάρας κόσμος τάξιν φακιολίου λινοῦ στιβαρῶς διπλούμενος. περιβέβλητο δὲ καὶ εἰς περιβολὴν μαφορίου, ὡς θέριστρον κόκκινον χρυσοῖς κροσσωτοῖς διαλάμπον. ἐκ δεξιῶν δὲ ταύτης παρείπετο ἡ ἁγία Θεοφανὼ ἡ βασίλισσα, ὑποβεβληκυῖα τὴν αὐτῆς χεῖρα τῇ δεξιᾷ τῆς πανάγνου· ἦν δὲ καὶ ἡ ταύτης στολὴ βασιλικὴ χλανὶς περιστιλβομένη χρυσίῳ καὶ μαργαρίταις· ἐστεμμένη δὲ διαχρύσῳ βασιλικῷ διαδήματι. ἐπὶ δὲ τῆς εὐωνύμου χειρὸς τῆς πανάγνου παρείπετο καὶ ἡ ἐμὴ μήτηρ

---

6. ὕπνον: ὕμνον 13. φωνὴν 15. εἴδατε: οἴδατε 17. ἰσιούσας 18. ἐρρώμενον 20. δέποινα (δέ am Ende der Zeile) θεομήτορ 22. θεράπαινος ἐφιδοῦσα 23. ἐξήλου 24. ἐρωτωμένου 26. ὑπνωδητῷ (ὕπνω am Ende der Zeile) 30. κροσσωτοῖς (oder κροττωτοῖς?): κροτωτοῖς διαλάμπων 32. χλαμὶς 33. στεμμένη

δακρυρροοῦσα καὶ δεομένη ταῖς ἀμφοτέραις καὶ θερμῶς λιπαροῦσα· ἐξ ὧν πρὸς ταύτην, ὡς ἤκουσα, λέξαι· Μὴ ἀθύμει, γύναι· πίστευε καὶ ὄψει τοῦ υἱοῦ καὶ θεοῦ τὴν δόξαν. αἳ καὶ πλησίον τῆς ἐμῆς κλίνης ἐλθοῦσαι προετρέψαντο τὸ δοκεῖν τὴν ἐμὴν μητέρα σχηματίσασάν με ὑποδεῖξαι ταύταις τῶν σπλάγχνων τὴν θέσιν. ἡ δὲ τοῦτο ποιήσασα τάχει, — λέξαι πρὸς τὴν ὄντως ἁγίαν Θεοφανὼ τὴν θεοῦ μητέρα τάδε· Ψηλάφησαι τὴν αἰτίαν τοῦ πάθους καὶ ἴασαι τοῦτον. ἡ δὲ ἔφη· Τίς γὰρ ἐγώ εἰμι, κυρία, ἵνα τοῦτο πράξω; αὕτη δὲ ἔφη· Ναί· διὰ σοῦ γὰρ μέλλει τελεσθῆναι τὸ ἔργον· ὁ γὰρ δούς σοι τὸ κράτος αὐτός σοι καὶ τὴν χάριν παρέσχεν. ἡ δὲ ἁγία τῶν ἐμῶν σπλάγχνων ἀψαμένη ἔφη πρὸς ταύτην· Ἀπαθὴς ὑπάρχει, κυρία, τοῖς σπλάγχνοις. ἡ δέ φησιν· Ἅψαι τούτου τὴν κάραν, μή πως ἐκ χολώδους ἀναθυμιάσεως προσηυξάνθη τὸ πάθος καὶ ἡ τῶν φρενῶν αὐτοῦ κίνησις ἐπυρώθη. ἡ δέ φησιν· Ὡς κελεύεις, κυρία. καὶ ἅμα τῷ λόγῳ τοῖς τρισὶ δακτύλοις τῆς δεξιᾶς χειρὸς αὐτῆς ἀψαμένης τοῦ μετώπου καὶ σφοδροτέρως τοὺς κροτάφους συσφιγξάσης, αἰσθόμενός τινος πόνου δριμυτάτου, ἐκ τῆς | ὀδύ- f. 47 v.
νης ἀνέστην· καὶ ἰδοὺ ἀκμὴν βλέπω ταύτας πρὸς τὸν ναὸν τοῦ εὐκτηρίου χαριέντως εἰσιούσας»· ἡμεῖς δὲ πάντες ἐκ τῆς φωνῆς τοῦ παιδὸς ἀγασθέντες δρομαῖοι πρὸς τὸν εὐκτήριον εἰσήλθομεν οἶκον καὶ εὕρομεν πάντα τὰ ἐκεῖσε κρεμάμενα φωτοδοχεῖα ὡς ἔκ τινος σεισμοῦ κινηθέντα καὶ ἄλλα φερόμενα πρὸς ἄλλα· αἱ δὲ τῶν κεκλεισμένων θυρῶν ἀσφαλεῖς κλειδουχεῖαι, ὡς ἐκ πατάγου τινὸς ἀνέμου, κρότου καὶ ἤχου οὐ μικρὸν ἀπετέλουν. καὶ ταῦτα ἑωρακότες κοινῇ φωνῇ ἅμα καὶ γνώμῃ τῷ θεῷ τὴν πρέπουσαν ἀνεπέμψαμεν δοξολογίαν.

30. Ἄλλη δέ με φοβερὰ καὶ ἐξαίσιος τῆς ἁγίας ἐπιστασία πρὸς διήγησιν ἐπεισάγει· ὃ γὰρ ἔπαθον ἐξ ἀνοίας εἴτε ἐξ ἀφροσύνης εἴτε ἐκ δαιμονικῆς ἐνεργείας, οὐκ ἐπαισχυνθήσομαι φράσαι· τῷ θεῷ γὰρ καὶ τῇ ὄντως ἁγίᾳ ἐξαγγέλλω τὸ πρᾶγμα. ἐγένετό μοί τις δυσπιστία τῶν δι' αὐτῆς τελουμένων θαυμάτων καὶ ὁ νοῦς τῇ αἰσθήσει πρὸς ἀλλήλους σχολάζων, συλλογισμοὺς ἐξ ἑκατέρων συνίστα, τοὺς μὲν πείθειν κελεύων τοὺς δὲ ἀπιστεῖν παρασκευάζων· διαλογισμοὶ δέ μοι ἀνέβαινον ἐν καρδίαις πλέον, μᾶλλον δυσπιστεῖν ἐγκελεύοντες ἤπερ εἰς πίστιν τὰ λεγόμενα φέρειν. μιᾷ οὖν ὥρᾳ μεσημβρίας ἐπὶ κλίνης νήφων ἐν ἀναπαύσει τὰ αὐτὰ σκοπῶν, τὸν νοῦν ἐγγυμνάζων εἰς ὕπνον ἐτράπην καί φημι· καθ' ὕπαρ ἐπέστη πρός με Μαρτῖνος ὁ ἀρτοκλίνης [34]), ὁ τῆς ἁγίας μὲν θεῖος ὑπάρχων, ἐμοὶ δὲ γνήσιος φίλος καὶ γνωστὸς κατὰ πάντα· καὶ ὡς δῆθεν λιπαρῶν ἔφη μοι τάδε· «Πῶς σὺ λέγεις φιλεῖν με, μὴ τελῶν μοι τὰς μικρὰς ταύτας αἰτήσεις;» ἐγὼ δὲ πρὸς αὐτὸν ἀπεκρίθην· «Ποίας ταύτας, ὦ τίμιε φίλε;» ὁ δέ φησιν· «Εἰπόν σοι διαφόρως ὕμνοις δοξάσαι μοι τὴν ἁγίαν καί, ὅσον ὁ θεὸς

2. γῦναι viell. υἱοῦ ⟨τὴν ὑγίειαν⟩ καὶ 4. ταύτας 8. αὐτός σου
14. τοῖς κροτάφοις συνσφιξάσης 15. ἀνέστη 19. κλειδουχεῖάι (viell. κλειδωνιαί?)
24. ἐξαγγέλλων 27. πεῖθεν 28. εἴπερ 30. φησὶ (ebenso 22,2)
32. λιπαρὼν 33. τελῶν: θέλουν 35. viell. διαφόροις? μοι: με

χορηγήσει σοι φράσειν, ἐξυφᾶναι κανόνα εἰς δόξαν τοῦ κυρίου καὶ ταύτης τιμὴν καὶ ἀνάμνησιν.» ἐγὼ δέ φημι πρὸς αὐτόν· «Καὶ ποίᾳ ὑποθέσει χρήσομαι τῶν ἐκείνης κατορθωμάτων; οὐ πάρεστιν αὐτῇ ἀσκήσεως δρόμος οὐδὲ μαρτυρίου ἀγῶνες, οὐ θαυμάτων ἐπίδειξις καὶ τί λέξαι ἢ συγγράψασθαι ἀπορῶ». ὁ δέ φησι πρός με· «Μὴ κατοκνήσῃς διὰ θεὸν τοῦ ἐγχειρήματος τούτου, ἀλλὰ λαβὼν f. 48 χάρτην καὶ κάλαμον ἅπερ σοι λέγω | συγγράφου». λαβὼν αὖθις κάλαμον ἅμα καὶ χάρτην γελοιάζων πρὸς τοῦτον ἔφην· «Λέγε ἃ βούλει· ἑτοίμως ἔχω τοῦ γράφειν ὅσα ἂν προσφωνῇς μοι». ὁ δέ φησι πρός με· «Ποίησον πρὸς τὸ Ὁδηγήσαντα πάλαι θεοφανείας λαμπτῆρα φωτοειδῆ ἔθετο τῇ ἐκκλησίᾳ σε Χριστός». καὶ αὖθις ἔξυπνος ἐγενάμην, εἰς μνήμην φέρων τὸν ῥηθέντα μοι λόγον. ἐξαναστὰς δὲ τῆς κλίνης καὶ τὸ μελανοδόχον λαβόμενος σκεῦος, ἅμα δὲ καὶ τόμου τινὸς εὔχρηστον μέρος, ἠρξάμην γράφειν, ἅπερ καθ' ὕπνους ἐρρέθη, καὶ τοσοῦτον ὁ νοῦς μου κατήπειγε τὴν χεῖρα, ὥστε μήτε τὴν βαφὴν τοῦ καλάμου συγχωρεῖσθαι τελεῖν με· καὶ αὖθις τοὺς δύο ἅμα συνεγραψάμην κανόνας, τὸν εἰς τέταρτον τόνον ὄντα καὶ τὸν εἰς πλαγίου δευτέρου.[35]) ἔκτοτε γοῦν βεβαίαν πίστιν περὶ ταύτην λαβών, ἐδεόμην ἀεὶ τὴν ταύτης ἀντίληψιν καὶ τὴν πρὸς θεὸν παρρησίαν.

31. Μετ' οὐ πολὺν δὲ χρόνον πάλιν ἡ αὐτή μοι ἐπέστη ἀπρεπὴς δυσπιστία καὶ ἐμερίζετό μου ὁ νοῦς εἰς πίστιν κἀπιστίαν· καὶ ὀλίγου καιροῦ παρῳχηκότος, περιέστη μοι ἀδόκητος νόσος κατατρύχουσά μου τὸ σῶμα· τῶν νεφρῶν ἐκ τῆς χολώδους θερμότητος λιθιασάντων, ὀδύναι καὶ πόνοι κατὰ τῶν λαγόνων τεχθέντες ἐξέθλιβόν με μεγάλως. ἐκ δὲ τῆς τούτων ὀδύνης καὶ ἡ τῶν ἀναγκαίων χρειῶν ἐπεσχέθη μοι ἔκκρισις καὶ γέγονα ὡσεὶ ἀσκὸς ἐν πάχνῃ, ἐν εἴκοσι καὶ ἑπτὰ ὅλαις ἡμέραις δεινῶς πιεζόμενος. πολλῶν δὲ ἰατρῶν εἰς ἐμὲ ἐλθόντων καὶ μυρίων φαρμάκων διὰ τῶν ἐντὸς καὶ ἐκτὸς ἐπιτεθέντων, οὐδεμία μοι ἐλπὶς σωτηρίας ἐδηλοῦτο. πάντων δὲ ἐξαπορησάντων καὶ ἀπόφασιν θανάτου προσμελετώντων, ἔφη πρός με ὁ ἀνωτέρω μνημονευθείς μοι συνομαίμων, ὁ διὰ τῆς χάριτος τῆς ἁγίας ἐκ τοῦ φάρυγγος ἀποσπασθεὶς τοῦ θανάτου· «Οἶδας, ἀδελφέ, ὅτι ἀπέκαμέν σοι τῶν ἰατρῶν ἡ ἅπασα τέχνη καὶ τί μέλλεις λοιπὸν ποιεῖν; ἰδοὺ ἐπὶ θύραις τὸ τέλος καὶ ἡμᾶς πάντας καταλιμπάνεις· ἀλλὰ δεῦρο ἄκουσόν μου καὶ ἀποσταλήτω τις ἐξ ἡμῶν εἰς τὸ ἅγιον τέμενος τῶν σοφῶν Ἀποστόλων καὶ λαβέτω ἐκ τῶν ἁγίων ἐκείνων ναμάτων καθαρώτατον ὕδωρ καὶ ἀπομυρισάτω

---

1. φρᾶσιν, ἐξυφάναι 2. ποίαν ὑπόθεσιν 5. καθοκνήσης 7. γελοιάζων Vitelli: γελιάζων ἔφη 8. ὁδηγήσαντι 12. ἐρέθη 13. κατέπειγε 15. τόνον Vitelli: τον πλάγη 19. κἀπιστίαν Vitelli: καὶ πιστίαν 21. ὀδῦνες 22. ἐξέθλιβέ με 23. ἐπεσχέθη: ἐπαισχύνθη ἔκκρισις: ἔκκρηξις (23,9 ἔκκρυσις) 25. ἐπιθέτων (man könnte auch an μυρία φάρμακα... ἐπιθέντων denken) 26. ἐξαπορησάντων: ἐξαιδορησάντων 27. συνομαίμων Vitelli: συνμαίμων 29. μέλλει 31. ἀποσταλείτω

τὸν τάφον τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μεθοδίου [36]) καὶ τὸν τῆς ἁγίας λάρνακα καὶ θεοφόρου Θεοφανὼ βασιλίσσης καὶ | λαβέτω ἔλαιον ἐκ τῶν ἐκεῖσε φωτοφόρων f. 48 v. κανδηλῶν· καὶ πιὼν ἐξ αὐτῶν, ἐκ πίστεως θείας τῷ θεῷ παρακάλει, καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ἐλεήσει». καὶ τούτου παρευθὺ γεναμένου, ἡ τῶν ἁγιασμάτων παρέστη δωρεά· ἐγὼ δὲ λαβὼν τὸ σκεῦος, ἐν ᾧ τὰ νάματα ἦσαν, καὶ τὴν βοήθειαν τῶν ἁγίων καὶ τῆς θεοφόρου Θεοφανὼ τὴν ἐπικουρίαν προσκαλεσάμενος ἔπιον ἀφειδῶς, μέχρις ὅτου ἐξωγκώθην τοῖς σπλάγχνοις· καὶ ἅμα τῇ καταπόσει τοῦ ἁγιάσματος ἐπετάθη μοι ὁ καταγάστριος πόνος, ὥστε δοκεῖν με διαρραγῆναι καὶ θνῆξαι. μικρᾶς δὲ ὥρας παρελθούσης, ἡ ἔκκρισις τῶν ὑγρῶν μου τῇ κύστει παρέστη καὶ εἰς τοσοῦτον τὸ σεσηπὸς τρυγῶδες ὑγρὸν ἐξεχύθη, ὥστε δύο πλησθῆναι ὑέλινα σκεύη· ὄπιθεν δὲ τούτου συνεκπεπτώκει λίθος πυρρίζων, ἐρεβίνθου μέγεθος ἔχων. εὐθέως ἡ τοῦ δεξιοῦ λαγόνος ἐλώφησε τιμωρία. καὶ οὐ μετὰ πολλὰς πάλιν ὥρας καὶ ἡ τοῦ εὐωνύμου ἤρξατο ἐπαυξάνειν ὀδύνη· καὶ πάλιν τῶν ἁγιασμάτων εἰς κόρον ἐμφορηθεὶς τῆς αὐτῆς ἔτυχον σωτηρίας. καὶ ἔκτοτε χάριτι θείᾳ καὶ τῇ τῆς ἁγίας θεοφόρου πρεσβείᾳ ἐκ τῆς τοιαύτης νόσου παντελῶς ἀπηλλάγην. ἡνίκα δὲ ἀπότοτε μικρά μοί τις ἐξ ἀπροσεξίας προσνύσσει τοῖς νεφροῖς ὀδύνη, τῶν θείων αὐτῆς ἐμφορούμενος ναμάτων, τὴν ὑγείαν ὡς ἔκ τινος πηγῆς ἀεννάου ἀπολάβω.

32. Ταῦτα τὰ τῆς πτωχῆς ἐμοῦ διανοίας τῆς θεοφόρου βασιλίδος τὰ ἐκ πίστεως διηγήματα· ταῦτα τῆς ὄντως ἐκ θεοῦ μεμελημένης τὰ ἐκ βρέφους ἱερὰ προτερήματα· ταῦτα τῆς ἐκ μήτρας ἁγιασθείσης τὰ λαμπρὰ κατορθώματα· ταῦτα τῆς ἐκ μήτρας ἁγιασθείσης καὶ ἐκ θεοῦ εἰς κοινωνὸν βασιλείας ἐκλεχθείσης τὰ σεπτὰ διηγήματα· αὕτη ἡ εἰς τὰ βασίλεια ψήφῳ θεοῦ ταύτης ἀνάβασις καὶ ἡ ἐν τοῖς βασιλείοις κρυπτομένη διὰ Χριστὸν ἄσκησις· αὕτη τῶν θαυμάτων ἡ ἀναβλύζουσα χάρις καὶ ἡ τῶν πίστει προσιόντων αὐτῇ τῶν ἰάσεων δωρεά· αὕτη τῶν θλιβομένων ἡ ἀψευδὴς σωτηρία καὶ τῶν εὐημερούντων ἡ ἀκλόνητος στήριξις· τὰ δὲ ἄλλα, ὅσα ὁ χρόνος διὰ τὸν φόβον εἰς λήθην παρέπεμψε [37]), τίς ἄρα ἐφίκοιτο λόγος; ἑκοντὶ γὰρ ταῦτα σιωπῇ | τιμᾶσθαι ὁ λόγος παρακελεύεται. f. 49 ὁ γὰρ ταύτην ἁγιάσας ἐκ μήτρας καὶ τὴν ὑπομονὴν τῶν νόσων καὶ ἀνιάτων αὐτῇ δωρησάμενος καὶ τὴν ἀμνησίκακον καὶ ἄφθονον αὐτῇ χαρισάμενος δώρη-

---

1. καὶ ἐκ τὸν (viell. ἔτι statt ἐκ?) 2. λαλαβέτω (das erste λα am Ende einer Seite) 3. πιστέως 5. δωρεᾶ ἦσαν: εἴεσαν 7. ἐξωγκώθη 8. ἐπετάθη (oder ἐπετάνθη?): ἐπεκτάνθη 9. κύστη 11. ὄπιθεν: ὄπηθεν πυρίζων 12. ἐλοφησε μεταπολλῆς 16. ἀπηλλάγειν ἀποτότε 19. ἐμοῦ? (viell. μου oder ἐμῆς?) 20. ἐκ θεοῦ μεμελημένης? (man erwartet θεῷ μ. nach 2,26 oder ἐκ θεοῦ ἠλεημένης, vgl. vita Basil. jun. p. 45,26 Veselovskij: ἡ δὲ τιμία ἐκείνη καὶ ὑπὸ θεοῦ ἐλεημένη (sic) 22. ἐκλεχθεῖσα 26. εὐμερούντων 28. ἀφίκοιτο

σιν—αὐτός, ὡς πάντα γινώσκων τὰ κρυφῆ, καὶ φανερῶς αὐτὴν ἐφ' οἷς ἐπίσταται κρίμασιν ἀντεδόξασε τοῖς χαρίσμασι, δοὺς ἡμῖν ταύτην, τῆς πατρίδος ἡμῶν καύχημα, εἰς βασιλείας ἀγλάϊσμα, εἰς εὐρωστίας πηγήν, εἰς ἀλεξητήριον νόσων, εἰς θλιβομένων παραμυθίαν, κινδυνευόντων βοήθειαν, ἀπορουμένων παρηγορίαν, ὀρφανῶν καὶ χηρῶν προστασίαν, ὀδυνωμένων θεραπείαν καὶ δαιμονιώντων καθάρσιον· δι' ἧς τὴν εὐχαριστίαν καὶ τιμὴν καὶ προσκύνησιν προσάγομεν τῷ θεῷ καὶ πατρὶ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἅμα τῷ ἁγίῳ καὶ ζωοποιῷ πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων, ἀμήν.

---

1. εἰς αὐτὴν 3. εὐρωστείας ἀλεξιτήριον

II.

Τοῦ σοφωτάτου κυροῦ Νικηφόρου τοῦ Γρηγορᾶ λόγος εἰς τὴν ἁγίαν Θεοφανὼ τὴν βασιλίδα. Vind. f. 108

1. Πολλοί μοι πολλάκις τῶν ἀρετῇ καὶ συνέσει διαφερόντων προσίασιν ἄλλοτε ἄλλοι παραινοῦντες καὶ συμβουλεύοντες μὴ καθάπαξ ταῖς ἔξω μελέταις σχολάζειν ἀεὶ καὶ τοῖς ῥητορικοῖς καὶ φιλοσόφοις τῶν λόγων ὁλοσχερῶς προσανέχειν· κόρον τε γὰρ εἶναι τῶν πάντων καὶ ἅμα δίκαιον μεθαρμόζειν ἐνίοτε τὴν γλῶτταν ἐκ τῆς ἑλλάδος φωνῆς καὶ πρὸς σεμνότερα καὶ θειότερα διηγήματα πάλαι μὲν καλῶς βιωσάντων ἁγίων ἀνδρῶν οὐ τυχόντων δ' ἀξίας φωνῆς δυναμένης παραπέμψαι μήτε τῷ χρόνῳ τὴν μνήμην μήτε τοῖς ἐπιγιγνομένοις ἀεὶ τὴν ἐντεῦθεν ὠφέλειαν· χρῆναι δὲ καὶ ἄλλως ὁμοῦ μὲν τοῖς οὕτω ποτίμοις τῶν διηγημάτων οἷον ἁλμυρὰν ἀκοὴν ἀποξέειν ἐνίοτε καὶ ἅμα τοῖς τῆς ἀρετῆς ἐρασταῖς τράπεζαν καὶ τροφὴν προτιθέναι πνευματικὴν καὶ διεγείρειν πρὸς ἔνθεόν τινα ζῆλον τῶν ἀγαθῶν ἔργων, ἐπεὶ καὶ ἄνεσις γίνεται καὶ ψυχαγωγία διὰ τὴν ἐκ τῶν θύραθεν ἐπὶ τὰ οἰκεῖα καὶ γνήσια μετάθεσιν καὶ σπουδὴν καὶ τὴν ἀπὸ τῶν σκληρῶν καὶ ἐπιπόνων ἐπὶ τὰ λειότερά τε καὶ ἀληθέστερα σχολήν, μὴ μόνον τοῖς λέγουσιν ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀκροαταῖς πολλὴν μετὰ τῆς ὠφελείας προξενοῦσα καὶ τὴν τῆς ἀκοῆς ἡδονήν· ἡ γὰρ τῶν τοιούτων | ἀφήγησις ἐξομαλίζει f. 108 v. μὲν καὶ καταστέλλει τὸ περὶ τὴν ψυχὴν ταραχῶδες, ὁπόσον αὐτῇ, τῶν αἰσθήσεων ῥαθυμότερον διακειμένων, ῥυεῖσα σφοδρότερον ἡ τῆς ἔξωθεν ἀσχολίας ἀτακ-

---

Codex Vindobonensis theolog. graec. 279 = V
Codex Monacensis graec. 10, fol. 33—60 = M

3. πολλοὶ—συνέσει = Hist. II 882,1   6. τὲ von derselben Hand übergeschrieben V γὰρ fehlt M   8. δυναμένης fehlt V   10. ποτίμοις—ἀκοήν = Pl. Phaedr. 243 D   13. τι ζῆλον ἀγαθῶν M   15. τὰ τελειότερά τε M   19. διακειμένων—σφοδρώτερον am Rande von späterer Hand M

τος καὶ ἀνώμαλος συναθροίζει φορά· ἀποκρούεται δὲ καὶ πᾶσαν κατήφειαν καὶ περίστασιν, ὁποίαν καὶ ὅσην ῥέων ὁ χρόνος ἐπισωρεύει, κακῶς εἰς βυθοὺς ἀπογνώσεως συνελαύνουσαν· ὥσπερ γάρ, ἡλίου τὰς ἀκτῖνας ἐν ἔαρος ὥρᾳ πρὸς πᾶσαν ἁπλώσαντος γῆν, πάντα ζῷα καὶ φυτὰ σκιρτᾷ καὶ χαίρει καὶ οἷον ἐγκαινίων ἄγει πανήγυριν, οὕτω καὶ πνευματικὴ διήγησις εὐφροσύνης ἄγει πανήγυριν ταῖς τῶν ἀκουόντων ψυχαῖς καὶ λύπης νέφος ἅπαν ῥᾷστα διαλύει καὶ ἀποκρούεται.

2. Δόξαν οὖν καὶ ἡμῖν δίκαιον τῇ τῶν φίλων ἐκείνων πείθεσθαι παραινέσει καὶ συμβουλῇ, γραφῇ πολλάκις καὶ μνήμῃ δεδώκαμεν εἰς ὅσον ἐξῆν ἀνδρῶν ἁγίων βίους ἄλλοτε ἄλλων ὑπὲρ ἀληθείας καὶ ἀρετῆς ἀγωνισαμένων καὶ μακρὰν παρέσχομεν (σύν γε θεῷ) τὴν ὠφέλειαν καὶ ῥαστώνην τοῖς τε λέγουσιν ἡμῖν κἀκείνοις αὖ τοῖς ἀκούουσι· κἂν τῷ παρόντι δ' ὁμοίως ταῖς χρηστοτέραις ἐλπίσιν ἑαυτοὺς ἐπιρρώσαντες ἥκομεν ἤδη τήν τε τῶν φιλοθέων τούτων ἀνδρῶν πληρώσοντες αὖθις παράκλησιν καὶ Θεοφανοῦς τῆς ὁσίας καὶ βασιλίδος τὸν βίον γραφῇ f. 109 παραπέμψοντες ὥς γε ἡμῖν ἐφικτόν, ἐφόδια παρειληφότες ὅσα ἡμῖν | οἱ πρὸς ταύτην ἐγείραντες τὴν γραφὴν προτιθέασιν ὑπομνήματα, μικρὰ μὲν καὶ ὥσπερ διερρωγότα καὶ διεσπασμένα ἐξ ἑνός τινος σώματος μέρη καὶ μέλη, δυνάμενα δ' οὖν ὅμως οἱονεί τινα σπέρματα γενέσθαι τῇ προθυμίᾳ τῆς ἡμετέρας γλώττης καὶ διανοίας· οὐδὲ γὰρ στοχαστική τις καὶ ἀδρανής ἐστιν ἡ ὑπόθεσις καὶ ἣν ἀκούων ἀμφιβάλοι τις ἄν, τοῦ χρόνου παρενεγκόντος τὴν μνήμην εἰς λήθης πυθμένας, ἀλλὰ τιμία καὶ σφόδρα περιφανὴς καὶ περίβλεπτος, οὐ μόνον ὅσα θειότερα καὶ ὑπὲρ ἡμᾶς ἀλλὰ καὶ ὅσα μετὰ τῆς ὕλης τῇ ὁσίᾳ ἐστὶ πεπραγμένα, τά τε τῆς φύσεως δηλαδὴ καὶ ὅσα τῆς τύχης, καὶ μάλιστα πάντων ὅσα τῆς προαιρέσεως· οὐ γὰρ τοσοῦτον τοῖς πεπραγμένοις, ὅσον ταῖς προαιρέσεσι προσέχειν δεῖν οἱ σοφοὶ παραινοῦσιν· ἐκεῖνα μὲν γὰρ ὑπὸ τῆς τύχης τὸ πλεῖστον εἰδοποιούμενα ἐφ' ἑκάτερα τὴν ῥοπὴν ταλαντεύει καὶ νῦν μὲν ἐπαινούμενον ἔχει τὸ τέλος νῦν δ' ὑβριζόμενον· αἱ δ' ἀγαθαὶ προαιρέσεις οἴκοθεν ἔχουσιν εὐθὺς τὴν τῶν ἐπαίνων εὔκλειαν.

3. Καὶ λογιστέον λοιπὸν ὁπόσα τὰ κάλλιστα καὶ περιφανῆ συνερρύη τῇ ὑποθέσει· βλαστήσασα γὰρ ἀπὸ ῥίζης λαμπρᾶς τε καὶ εὐγενοῦς ἡ ὁσία σύζυγον εὐθὺς εὐτύχησε βασιλέα διά τε τὴν τῆς ψυχῆς ἀρετὴν καὶ τὴν τοῦ σώματος ὥραν· ἡ δὲ βασιλεία τῆς κάτω εὐδαιμονίας ἐστὶ τὸ κράτιστον· (ἓν μὲν δὴ τοῦτο f. 109v. τῆς ἁγίας εὐτύχημά τε καὶ | κλέος)· εἶτα καὶ σοφὸν βασιλέα τήν τε ἡμετέραν ταύτην καὶ ὅση τῶν θύραθέν ἐστι σοφία· ὃ δὴ περιφανέστερον τῆς πορφύρας ἦν ἐκείνῳ μόνῳ τῶν βασιλέων· (δευτέρα τοῦτο ταύτῃ λαμπρότης)· πατρίδος δ' αὖ τῆς αὐτῆς ἦν τῷ συζύγῳ καὶ βασιλεῖ, καὶ ταύτης τῶν ὑφ' ἡλίῳ κρατίστης, λέγω δὴ τῆς βασιλίδος τῶν πόλεων· οὔτε γὰρ βασιλέως ἐστὶν εὐτυχέστερον ἐν

---

1. δὲ πᾶσαν M 11. αὐτοῖς M 12. πληρώσαντες M 18. ἀδρανής V ἀφανής M 23. δεῖ V 31. βασιλεία—κράτιστον, vgl Hist. II 807, 16

γῇ οὔτε τῆς τῶν πόλεων βασιλίδος εὐδαιμονεστέραν εὕροι τις ἂν καθ' ὅσα θαυμάζουσιν ἄνθρωποι· ἵσταται γὰρ ἐν τῷ κρατίστῳ μέρει τῆς οἰκουμένης καὶ τῶν τεσσάρων στοιχείων καρποῦται τὰ ἄνθη καὶ οἱον ἀγορά τις κοινὴ τῆς οἰκουμένης ἀπάσης γίνεται, πάντα μὲν καρπουμένη πανταχόθεν τὰ ἀναγκαῖα τῆς φύσεως ὥσπερ κοινὸν καὶ παγκόσμιον πρυτανεῖον, πρὸς πάντας δ' αὖ διανέμουσα πάντα τῷ προσήκοντι λόγῳ, καθάπερ πρὸς ὑπηκόους καὶ δούλους βασιλεὺς οἰκουμενικὸς καὶ δεσπότης· καὶ ὡς ἄμπελος εὐθηνοῦσα οἶνον πάσης ἡδονῆς ἀεὶ ληνοβατεῖ καὶ δίδωσι παντοδαπόν τινα κιρνῶσα πλούτου πορισμὸν καὶ πᾶσαν ἄρδει γῆν καὶ θάλασσαν ὁμοίως ἀνὰ πᾶσαν ὥραν καὶ καιρόν.

4. Πάσης γὰρ ἄλλης πόλεως εἴ τί που κλέος ἦν, βραχὺ φανὲν ἀπεκρύψατο· Ῥώμη γὰρ ἡ παλαιὰ καὶ Βαβυλὼν ἡ Σεμιράμιδος καὶ Καρχηδὼν ἡ τῆς Ἀφρικῆς μητρόπολις — ἡ μὲν τῆς Εὐρώπης, ἡ δὲ τῆς Ἀσίας, ἡ δὲ | τῆς Λιβύης εἶχον f. 110 πάλαι τὸ θαῦμα, τὴν οἰκουμένην ὅλην ὥσπερ διανειμάμεναι. καὶ Τροίαν ἐκείνην ὕμνησε τέως τῆς ὁμηρικῆς Καλλιόπης ἡ γλῶττα, Ἀθῆναι δὲ καὶ αὕτη μήτηρ ἐγένετο Δημοσθένους πάλαι καὶ Πλάτωνος καὶ λόγων ἦν ὡς ἀληθῶς ἀκρόπολις· καὶ τὸ τῆς σοφίας ταύτης κλέος καὶ αὐτῶν (εἰπεῖν) τῶν οὐρανίων ἔψαυεν ἀψίδων. ἀλλὰ νῦν ἐν μόνοις ὀνόμασιν ἔχουσιν ἐκεῖναι πᾶσαι κειμένην τὴν μνήμην καὶ ὠρφανισμένην πραγμάτων, ἀφαιρεθείσης ἑκάστης ἐκείνων ἅπαν τὸ κλέος ὁμοῦ καὶ τὸ κράτος ὑπὸ τῆς Κωνσταντίνου. ἡ δὲ καὶ τέθηλέ τε καὶ αὔξει διηνεκῶς καὶ ὥσπερ ἐπὶ μέσου θεάτρου τῆς οἰκουμένης σκιρτᾷ καὶ χορεύει μετὰ μάλα τοι σφόδρα μεγάλης τῆς ἡδονῆς ἀεὶ καὶ (κατὰ τὸν θεῖον φάναι Δαυὶδ) ἐκάλυψεν ὄρη ἡ σκιὰ αὐτῆς καὶ αἱ ἀναδενδράδες αὐτῆς τὰς κέδρους τοῦ θεοῦ· καὶ βασιλεῖς Ἀράβων καὶ Σαβὰ καὶ βασιλεῖς Θαρσὶς καὶ πᾶσα γῆ καὶ θάλασσα δῶρα μὲν αὐτῇ προσάγουσι, δῶρα δ' αὖθις ἐξ αὐτῆς κομίζονται. οὕτω κατὰ πασῶν βασιλικὸν ἔχει τὸ κράτος σαφέστατα. ταύτης δ' αὐτῆς οὕτως ἐχούσης, εἰκὸς καὶ τοὺς ταύτῃ διαφέροντας καθ' οἱονδήτινα τῶν ἐπαινουμένων τρόπον κατὰ πάντων ἔχειν ὁμοίως τὰ κράτη σαφέστατά τε καὶ ἀναμφίλεκτα· δῆλον γάρ· λέοντες μὲν λέοντας γεννῶσι καὶ πιθήκους πίθηκοι | καὶ ἄλλα μὲν τὰ τῶν αἰθεροδρομούντων f. 110v. ἀετῶν ὁρμήματα ἄλλα δὲ τὰ τῶν ἐμπίδων καὶ μυρμήκων. ἐπὶ δὲ τούτοις καὶ οἰκιστὴν ἔσχε Κωνσταντῖνον τὸν ἐπ' εὐσεβείᾳ πάντων βασιλέων κράτιστον. ἃ δὴ

5. πρυτανεῖον, vgl. Hist. II 678,2 ff. 7. οἶνον V οἷον M 10. βραχὺ φανὲν ἀπεκρύψατο = Hist. I 441,6; II 980,4 15. λόγων ἀκρόπολις, vgl. Hist. I 475,23 16. αὐτῶν — ἀψίδων = Florentius 495,12 Jahn 17. ἔχουσιν fehlt V 18. καὶ fehlt V 21. ἐκάλυψεν — θεοῦ Ps. 79,11 22. βασιλεῖς — προσάγουσι Ps. 71,10 23. θαρσεῖς VM 25. τοὺς ταύτῃ διαφέροντας die zu der Hauptstadt Gehörigen 27. τὰ κράτηστάτε καὶ ἀναμφίλεκτα (v. späterer Hand ι über η) M γὰρ ὡς λέοντες M λέοντες — γεννῶσι s. Plan. ep. 120, 220 Treu 28. ἄλλα μὲν — μυρμήκων, vgl. Pselli ep. 291,4 Sathas (ἄλλα μὲν λεόντων ὁρμήματα, ἄλλα δὲ πιθήκων μιμήματα); ib. 404,15; Nikeph. Chumn. ep. p. 36 Boiss. Anecd. nova 30. κωσταντῖνον V

πάντα προσθήκη γίνεται θαυμασία τῇ τῆς ὁσίας ἐπιγείῳ τύχῃ τε καὶ λαμπρότητι. ἵνα δ' εὐπαρακολούθητον ἔχῃ τὴν σειρὰν πρὸς τὴν τῶν ἐντυγχανόντων ἀκοὴν καὶ διάνοιαν ἡ διήγησις, ἀρκτέον ἡμῖν ἐστιν ἄνωθεν.

5. Ταύτῃ πατρὶς μὲν ἦν ἡ κρατίστη καὶ βασιλὶς τῶν πόλεων, ὡς εἰρήκαμεν· γεννήτορες δὲ τῶν περιβλέπτων καὶ δόξῃ καὶ πλούτου πολυτελείᾳ κομώντων καὶ τὰς τοῦ γένους φλέβας ἄνωθέν ποθεν ἐκ βασιλικῶν ἕλκοντες πηγῶν. διὰ δὴ ταῦτα καὶ ὁ τῆς ὁσίας πατὴρ πολλῆς μὲν καὶ ἄλλης ἦν ἀπολαύων τῆς παρὰ τῶν βασιλέων τιμῆς, ἦν δὲ καὶ τὴν ἀξίαν πατρίκιος, ὃ τῶν μεγίστων τότε ἀξιωμάτων ἦν. Ῥωμύλος γὰρ ὁ τῆς πάλαι Ῥώμης οἰκιστὴς τοὺς τῆς Ῥώμης οἰκήτορας οὐ μόνον εἰς δήμους καὶ φατρίας διεῖλε καὶ τάγματα στρατιωτικὰ καὶ νόμους ὁπλιτικούς, ἀλλὰ καὶ τοὺς δόξῃ καὶ γένει προὔχοντας εἰς ἑκατὸν ἀπολέξας πατρικίους προσηγόρευσε καὶ βουλευτὰς καὶ δικαστὰς τῶν καθολικωτέρων ἐνομοθέτησεν εἶναι πραγμάτων καὶ τούτων ἄνευ μηδὲν τελεῖσθαι τῶν ἀναγκαίων· f. 111 καὶ ὁ σκοπὸς τῆς τοιαύτης προσηγορίας | καὶ τάξεως λίαν σεμνός· προμηθούμενος γὰρ τῶν ἡττόνων ταῖς τύχαις καὶ ἅμα κωλύων τὸν ἐγγινόμενον ἐκεῖθεν φθόνον ταῖς ὑπερβολαῖς τῶν τοιούτων ἀξιωμάτων, πατρικίους ὠνόμασεν οἱονεὶ πατέρας καὶ κηδεμόνας τῶν ἄλλων, ὡς ἐντεῦθεν εἶναι ἀνάγκην τοὺς μὲν μείζους πατρικῇ χρῆσθαι κηδεμονίᾳ πρὸς τοὺς ἀσθενεστέρους, τοὺς δ' ἥττους, ἀναφέροντας τὸν νοῦν πρὸς τὴν τοῦ ὀνόματος δύναμιν, υἱέων τρόπον διακεῖσθαι ταῖς εὐνοίαις ὡς πρὸς πατέρας [38]) αὐτοὺς καὶ ὥσπερ συγγενῆ φιλίαν διασῴζειν ἑκατέρας τὰς τάξεις ἀλλήλαις. ἐπεὶ δὲ Κωνσταντῖνος ὁ μέγας μετὰ τῆς βασιλείας καὶ τὰς ἐκεῖθεν ἀξίας ἐς Βυζάντιον μετενήνοχε πάσας, ἤνεγκεν ὁμοῦ καὶ τὸ τῶν πατρικίων ἀξίωμα. ᾧ δὴ λοιπὸν ἐν τοῖς ἔπειτα χρόνοις καὶ ὁ τῆς ἁγίας ταύτης ἐτιμᾶτο πατήρ.

6. Γεννητόρων μὲν οὖν τοιούτων ἡ ὁσία γεγέννηται καὶ οὕτω περιβλέπτων τὴν τύχην. ἀλλὰ τἆλλα μὲν εὐτυχεῖς ὄντες αὐτοὶ καὶ πτωχοῖς τὸν πλοῦτον ἀμφοτέραις χερσὶν ἀπαντλοῦντες καὶ λίαν θεοφιλῶς τὸν βίον ἀνύοντες ἐδυστύχουν ἀπαιδίαν μακράν, ὃ δὴ καὶ θανάτου παντὸς ἐγίνετο τούτοις πικρότερον. «Εἰς τί γὰρ ἡμῖν (ἔφασκον) ἀφορᾷ τερπνὸν τὸ τοῦ πλούτου λαμπρὸν μηδενὸς ὄντος ἐκ τῆς ἡμῶν ὀσφύος τοῦ διαδεξομένου; εἰς τί δὲ δούλων καὶ κτημάτων πλῆθος; | f. 111v. εἰς τί δὲ βοσκημάτων; εἰς τί δὲ πέπλων καὶ μαργάρων καὶ τρυφώντων λίθων πολυτέλεια; τέκνου γὰρ οὐ παρόντος ἐρρέτω πάντα». τοιοῦτόν γε μὴν ἐν τῇ ψυχῇ στρέφοντες σάλον καὶ κλύδωνα θλίψεων καὶ τοιούτοις χειμαζόμενοι κύμασι λο-

---

1. ὁσίας V οὐσίας M 3. ἡμῖν ἄνωθεν ἔστιν M 6. τὰς — πηγῶν = Hist. I 564,2 11. νόμους VM (viell. νομοὺς?) τοὺς γένει καὶ δόξῃ M 15. ἡττόνων τ. τύχαις V: ὑποδεεστέρων M 17. κηδαιμόνας (v. zweiter Hand ε über αι) M; ebenso Z. 18 18. κεχρῆσθαι M 25. γεγένηται M 27. ἐπαντλοῦντες M 28. τούτοις πυκνότερον V αὐτοῖς πικρότερον M 30. διαδεξαμένου (von ders. Hand ο über dem zweiten α) V διαδεξαμένου M 33. στρέφοντες—χειμαζόμενοι fehlt M

γισμῶν καὶ νῦν μὲν εἰς ἀπογνώσεως κρημνοὺς ὀλισθαίνοντες νῦν δ' ἐλπίδας ἐξ ἐλπίδων κυλίοντες, τοὺς ἀσκήσει καὶ ἡσυχίᾳ πνευματικῇ συνεζηκότας καὶ ἡλικιῶτιν κεκτημένους τὴν ἀρετὴν περιῄεσαν ἰχνηλατοῦντες συχνὰ καὶ ἄλλοτε ἄλλον ἄνθρωπον τοῦ θεοῦ πρὸς βοήθειαν τοῦ λυποῦντος ἐπεκαλοῦντο καὶ ἀνεμίμνησκον εἴ τί που παραπλήσιον ἐν τοῖς πάλαι χρόνοις ἦν γεγονὸς πρός τε νόσον καὶ ἰατρείαν πρός τε λύπην καὶ θεραπείαν. ἐπεὶ δ' ὁ μὲν χρόνος ἐτρίβετο καὶ τὸ τῆς ἀπαιδίας δεινὸν ὁμοίως ἔχον πρὸς γῆρας ἤλαυνε μετὰ τῆς ἡλικίας αὐτῶν, πρὸς μόνην ἤδη καὶ τελευταίαν ἔβλεψαν ἄγκυραν, τὴν ἄνευ ἀνδρὸς τὸν θεὸν λόγον τεκοῦσαν ἁγίαν παρθένον.

7. Καὶ ὅλῃ ζέσει ψυχῆς πρὸς τὸν αὐτῆς οὑτωσί πως ὀνομαζόμενον ἀφικνοῦνται τοῦ Βάσσου νεών, οὔπω τότε μοναζόντων οἰκητήριον ὄντα· ἀφικνοῦνται δὲ μελεμβαφεῖς ἐσθῆτας περιθέμενοι, διὰ τῶν ἔξω χρωμάτων τοὺς ἔνδον τῆς καρδίας ὑπεμφαίνοντες ἄνθρακας. κἀκεῖ τῇ τῆς θεομήτορος προσπεσόντες σεπτῇ καὶ θείᾳ εἰκόνι, στεναγμῶν ἀνέπεμπον καπνοὺς ἐκ μέσης | τῆς ψυχῆς καμίνου· f. 112 πῦρ γὰρ ἔνδον τῆς λύπης ἐπεβόσκετο τὴν καρδίαν καὶ δριμεῖαι φλόγες ἐντεῦθεν διὰ τοῦ στόματος ἀνεπέμποντο καὶ διεκόπτετο τῆς φωνῆς ὁ δρόμος αὐτοῖς· καὶ γλῶσσαν μὲν εἶχον ἥκιστα φθέγγεσθαι δυναμένην, στόμα δ' (οἷον εἰπεῖν) ἄγλωττον διὰ τὸ τῆς ὀδύνης ὑπερβάλλον. ὀψὲ δ' ὅμως ἀνενεγκὼν ὁ ἀνὴρ καὶ ἀνοίξας τὸ στόμα τοιάδε ἐφθέγγετο· «Δέσποινα θεοτόκε παρθένε, σου τῶν θαυμάτων πλήρης ἅπασα κτίσις· σὺ τὴν γῆν οὐρανὸν ποιεῖν οὐκ ἀδυνατεῖς· σὺ γὰρ τὸν οὐρανοῦ καὶ γῆς ποιητὴν ἐν γαστρὶ συνέλαβες ὑπὲρ λόγον· ἀλλὰ ποίοις κἀγώ σοι χείλεσι τὴν ἐμὴν αἴτησιν προσενέγκω καὶ τὸν ἐγκάρδιον ἐξενέγκω καπνὸν τῆς ψυχῆς μου; ἢ τίς τῶν ἁπάντων ἄνθρωπος ὢν ἐγγὺς ἂν τῆς ἀξίας σοι προσαγάγοι τοὺς λόγους; μόλις γὰρ ἂν ἔδοξέ τι λέγειν οὐρανὸς καὶ γῆ καὶ ἀήρ, πρὸς μίαν διαλυθέντα φωνὴν καὶ πνοήν· ἰδοὺ γὰρ καὶ πάντες προφῆται καὶ διδάσκαλοι καὶ ἀπόστολοι καὶ μουσουργοὶ καὶ σοφοὶ καὶ ἡλικία πᾶσα ὕμνησάν τε καὶ ὑμνοῦσιν ἀεὶ κατὰ πᾶσαν ἡμέραν καὶ ὥραν ἐπὶ πάσης τῆς παραπιπτούσης χρείας, οἱ μὲν ἐν μέλεσι καὶ ᾠδαῖς, οἱ δ' ἐν γράμμασι καὶ μέτροις σοφωτέροις. ἀλλ' οὐδὲν πλέον ἐνδείξασθαι ἐδυνήθησαν ἢ μόνην τὴν τῆς γνώμης ὁρμὴν καὶ ὅπως ἔχει διαθέσεως ἕκαστος πρὸς ἀμοιβὴν ὧν εὐηργέτηται· σταγόνας γὰρ (φησίν) ὑετοῦ καὶ θαλάττης ψάμμον τίς ἀριθμήσει; ἢ τίς σπι|θαμῇ τὸν οὐρανὸν μετρήσει; τὸν f. 112v. οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν ἐγὼ πληρῶ, λέγει κύριος, καὶ ποῖον οἶκον οἰκοδομήσετέ μοι

---

2. ἡλικιώτην M 7. ἤλαυνε τὰ τῆς ἡλικίας M 8. τελευταία ἄγκυρα s. Ps.-Diogen. 5,29 11. βάσου VM (ebenso 33,6) 13. κἀκεῖ τῇ V: καὶ εἰ M 14. στεναγμῶν—καμίνου, vgl. Hist. I 93,14; 142,8; II 984,21 15. τὴν καρδίαν—ἀνεπέμποντο von späterer Hand am Rande M 18. ὑπερβάλον V 20. ἀδυνατοῖς M 23. προσαγάγει M 24. γῆς (ς später durchgestrichen) M 30. σταγόνας—ἀριθμήσει Sirac. 1,2 φησιν am Rande von 2. Hand V 31. τίς—μετρήσει Esai. 40,12 τὸν οὐρανὸν—κύριος Jerem. 23,24 τὸν οὐρανὸν — οἰκοδομήσεταί μοι am Rande von späterer Hand M 32. ποῖον οἶκον—ἀναπαύσεως Esai. 66,1

ἢ τίς μοι τόπος ἀναπαύσεως; σὺ δέ, παρθένε, καὶ ἐδέξω τοῦτον ἐν γαστρὶ καὶ ἀνέπαυσας ἐν ταῖς σαῖς ἀχράντοις ἀγκάλαις. τί τῶν ὄντων ὑψηλότερον οὐρανίων ἀψίδων; ἀλλὰ τὸν τούτων ἀρχιτέκτονα θεὸν γεγέννηκας ὑπὲρ λόγον αὐτή. τί δὲ νοερώτερον ἀσωμάτων ἀγγέλων; ἀλλὰ νοεῖν οὐδ' αὐτοί γε ἰσχύουσι τὸ τοῦ σοῦ τόκου μυστήριον. τί δὲ φαιδρότερον ἡλίου καὶ λαμπρότερον ἐν ἡμέρᾳ, τί δὲ σελήνης καὶ ἀστέρων τερπνότερον ἐν ἀνεφέλῳ νυκτί, ὁπότε καθάπερ σινδὼν ἁπλωθεὶς οὐρανὸς πάντας ἐν ῥυθμῷ καὶ τάξει τοὺς ἀστέρας ἀθροίζει καὶ καθάπερ εὔκυκλος στέφανος λίθων πολυτελῶν καὶ μαργάρων προδείκνυσι πλῆθος καὶ ποικιλίαν; ἀλλὰ τούτων τὴν δόξαν νυκτὸς καὶ ἡμέρας μαραίνει διαδοχή, νῦν μὲν εἰς ἑσπέραν τῆς ἡλιακῆς καταδυομένης λαμπάδος νῦν δ' ἐξ ἑῴας ἀνατρεχούσης καθάπερ ἄλλης ἐκ βάθους φλογὸς καὶ καλυπτούσης μὲν τὸ τῶν ἀστέρων κάλλος φωσφορούσης δ' ἅπασαν κατὰ καιρὸν τὴν κτίσιν. τὸ δὲ σόν, ἁγνὴ κόρη, κλέος ἀμάραντον διαμένει τὸν πάντα αἰῶνα καὶ ἀνθεῖ καὶ τέθηλεν ἀεί, μήτε χειμῶνος βίᾳ νεκρούμενον μήτε θέρους πυρκαϊαῖς τεφρούμενον· ὑμνεῖται μὲν γὰρ ἐν
f. 113 οἴκοις, | ὑμνεῖται δ' ἐν ὄρεσι καὶ σπηλαίοις, ἐν καθέδραις πρεσβυτέρων, ἐν πύλαις πόλεων, ἐν ἠπείρῳ καὶ θαλάσσῃ, ἐν κινδύνοις καὶ ἀνέσεσιν, ἐν θέρει καὶ χειμῶνι, ἐν ἡμέρᾳ καὶ νυκτί· καὶ (ἁπλῶς εἰπεῖν) στοιχεῖα πάντα καὶ χρόνος ἅπας τὴν σὴν ἀθάνατον διασῴζουσι μνήμην καὶ δόξαν. τούτων δ' οὕτως ἐχόντων, τίς γηγενὴς ἄνθρωπος ὢν καὶ ποικίλαις ἔνοχος ἁμαρτίαις ἀξίους προσαγάγοι σοι λόγους ὑπὲρ ὧν ἂν βούλοιτο; ὅμως ἐπειδὴ φιλάνθρωπος μήτηρ εἶ φιλανθρώπου θεοῦ, βλέψον εἰς τοὺς ἀθλίους ἡμᾶς φιλανθρώπως, παραδραμοῦσα πᾶν εἴ τι τοῦ δέοντος ἐκδραμόντες ἡμάρτομεν εἰς τὸν βίον· καὶ δὸς πατέρας γενέσθαι παιδὸς καὶ βλάστην ἐκφῆναι, δι' ἣν ὁ τοῦ γάμου λόγος ἐπινενόηται, ἵνα μὴ πρὸς αἰσχύνην καὶ χλεύην μόνοις ἡμῖν ὁ γάμος εἴη. τίς δ' οὐκ ἂν ἄχθοιτο μένων αὐτὸς ἄγονος, ἔπειτα βλέπων γῆν μὲν ἐκ τῶν οἰκείων ἐγκάτων οἰκεῖα τέκνα καὶ ποικίλα παρεχομένην ἀνὰ πᾶν ἔτος ἐκ τοῦ παντὸς αἰῶνος, κρίνα καὶ χλόην παντοδαπὴν καὶ δένδρων γένη παντοίων ἀνθοῦντα καὶ καρποὺς ἐτησίους τοῖς ἀνθρώποις χαριζόμενα; ἐῶ λέγειν τὴν ποικίλην χροιὰν τῆς βαφῆς τῶν ἀνθέων καὶ τῶν καρπῶν καὶ τὸ τῆς ποιότητος ἐξαλλάττον καὶ περιάγον τὴν αἴσθησιν πρὸς ἑτέραν ἐξ ἑτέρας τέρψιν ἅμα καὶ ἡδονὴν καὶ ὅσα λόγον ὑπερβαίνει καὶ σοφιζομένην διάνοιαν. ὀρνέων δὲ γένη καὶ ἰχθύων καὶ ὅσα τῆς ἀλόγου
f. 113v. φύσεως τὴν μακρὰν οἰκεῖ ἤπειρον, πάντα | πρὸς βλάστην ἐπείγεται καὶ τέρπονται πάντα ταῖς οἰκείαις γοναῖς τε καὶ χάρισι καὶ τέθηλέ τε καὶ χαίρει τὰ πάντα τὸν καρποδότην ὑμνοῦντα θεὸν γλώσσαις ἀφθόγγοις καὶ ἀλαλήτοις φωναῖς καὶ συγκινοῦσι πάντα τινὰ ὅτῳ ἂν ἐντύχωσιν εἰς ὕμνον καὶ θαῦμα, αἴσθησιν πᾶσαν

---

7. ἐρυθμῷ (von 2. Hand ν über ρ) M   11. μὲν τῶν ἀστέρων τὸ κάλλος M
14. βίαν M   15. οἴκοις ἱεροῖς ὑμνεῖτε (von 2. Hand αι über ε) M   δ' ἐν M: δὲ ἐν V
19. ἄνθρωπον (von 2. Hand σ über ν) M   23. ἐκφῆναι (von 2. Hand ύ über ῆ) M
25. γῆν μὲν ἐκ V: τὴν γῆν ἐκ M   26. ἀνὰ παντὸς ἔτος M

ἐμπιπλῶντα δόξης θεοῦ καὶ θεσμοὺς πληροῦντα φύσεως ἀπλανεῖς δι' ὃν γεγόνασιν ἕκαστα λόγον. ὅθεν ὑμνεῖ μὲν γῆ πολύχουν καὶ παμποίκιλον καὶ πολυειδῆ προβαλλομένη τὸν τόκον ὡς ἔφην· ὑμνεῖ δὲ ἀηδὼν ἐν ἔαρος ὥρᾳ διὰ τῆς ἑωθινῆς μουσικῆς τὰς ἐγκαρδίους καὶ φυσικὰς ἐκείνας κιθάρας ἀναπετάσασα καὶ τὰς ἐναρμονίους καὶ πολυφθόγγους ᾠδάς τε καὶ σύριγγας τοὺς νεοσσοὺς ἐκδιδάσκουσα· ὑμνεῖ δὲ καὶ ὕδωρ νῦν μὲν εἰς ῥεύματα ποταμῶν ἐξαπλούμενον νῦν δ' ἐν λίμναις ἱστάμενον· ὑμνεῖ δὲ καὶ κύκλος ἀστέρων, εἰς ἡμέραν καὶ νύκτα τὸν πάντα αἰῶνα διανειμάμενοι. καὶ ἵνα μὴ τοῖς καθ' ἕκαστα διατρίβωμεν, — πάντων ἀποδιδόντων θεῷ τὸν προσήκοντα καὶ δι' ὃν ἐγεγόνεισαν τρόπον, μόνοι καθεστήκαμεν ἡμεῖς τῆς προσηκούσης ἐπιδόσεως ἄμοιροι, δι' ἣν ὁ τοῦ γένους ἐπινενόηται σύνδεσμος. μὴ οὖν ἀπώσῃ δέησιν οἰκτράν, ἡ τοὺς νόμους νικήσασα τῆς φύσεως ἁγνὴ παρθένε τῷ ξένῳ σου τόκῳ, τεκοῦσα θεὸν καὶ λύσασα τὴν ἁμαρτίαν τοῦ τόκου· ἀλλὰ λῦσον καὶ τὰ δεσμὰ τῆς ἡμετέρας στειρώσεως καὶ δὸς ἡμῖν εὐφρανθῆναι διὰ τόκου γνησίου καὶ θιασώτας | γενέσθαι καὶ ἡμᾶς f. 114
τῆς κοινῆς ἑορτῆς τε καὶ πανηγύρεως τῶν ὑμνούντων διὰ τῆς ἐντεῦθεν εὐεργεσίας καὶ χάριτος τὸν καρποδότην θεόν».

8. Ταῦτα δὴ οὖν καὶ πλείω τούτων πολλάκις εὐξάμενοι καὶ διεξελθόντες, τὰς ἐντεῦθεν ἔπνεον χρηστὰς ἐλπίδας, τοῦ ἄγαν ἐφίεσθαι καθάπερ κρηπῖδάς τινας ἀρραγεῖς ὑποβαλλομένου τὰς ἀφορμὰς τοῦ πιστεύειν καὶ ὡς παρὸν ἤδη συνωθοῦντος ὁρᾶν τὸ μήπω γενόμενον. ἐν μιᾷ δὲ τῶν νυκτῶν ἄνθρωπον ἔδοξαν ἰδεῖν ἐκ Βάσσου νεὼ καὶ δεσποίνης ἐλθόντα μηνύειν τὴν τῆς στειρώσεως λύσιν αὐτοῖς. καὶ ἦν τοῦτο προαναφώνησις τῆς πανάγνου θεομήτορος, πρόξενος θυμηδίας ἐκείνοις μακρᾶς, καὶ (ἵν' εἴπω) θεῖός τις χρησμός. οὐ γὰρ ἂν εἴη γρηγοροῦντι καὶ φρονοῦντί τινι τῶν ἀνθρώπων θεόθεν γενέσθαι μέλλοντος δήλωσιν ἀλλ' ἢ κατὰ τοὺς ὕπνους, ἠρεμοῦντος τοῦ τῶν αἰσθητηρίων ὑλικοῦ καὶ συρφετώδους κλύδωνος ἢ πεπονθότος περιτροπήν τινα καὶ ἔκστασιν τοῦ νοῦ. ὑπέστρωσε γὰρ ὁ θεὸς τῷ ἡγεμονικῷ τὸ φανταστικὸν πνεῦμα καθάπερ τι κάτοπτρον ἢ βιβλίον ὑπὸ τοῦ νοῦ θεωρούμενόν τε καὶ ἀναγινωσκόμενον· καὶ ὥσπερ οἱ ἐν ὕδατι κύπτοντες τοὺς ἐν οὐρανῷ θεωροῦσιν ἀστέρας καθαρῶς μὲν καὶ ἀσυγχύτως, ὁπότε καὶ τὸ ὕδωρ ἠρεμοῦν καὶ ἀνεπιθόλωτον εἴη, ὁλοκλήρων ἐμφαινομένων τηνικαῦτα τῶν εἰκόνων ἐκείνων καὶ τύπων· τεθραυσμένως δὲ καὶ ἀσαφῶς, ὁπόταν δήπου καὶ τὸ

---

3. δὲ καὶ M 6. ἐξαντλούμενον V 8. διανειμάμενοι VM (der Plural ist durch ἀστέρων bedingt) es ist wohl ἐνδιατρίβωμεν zu lesen 14. γνησίους hinter θιασώτας, von 1. Hand durchgestrichen V καὶ ἡμᾶς V: ἡμᾶς M 15. τε fehlt M 17. hinter πολλάκις noch ἐλθόντες καὶ πολλάκις M 19. τοῦ (vor πιστεύειν) fehlt V 21. vor ἰδεῖν noch ἐν ὕπνοις M ἐκ Βάσσου νεώ: ἐκ βασιλείων VM 22. θεομήτορος θυμηδίας μακρᾶς ἐκείνοις αἰτία M 26. περιτροπὴν V: ἐνθουσιασμὸν M (ebenso S. 32 Z. 3) 27. κάτωπτρον M ἢ βιβλίον — ὥσπερ später am Rande nachgetragen M βιβλίον ἀναγινωσκόμενον = Scholia in Synesium p. 568,4 Migne 30. ἐμφαινομένων V: ἐναποτιθεμένων und hinter τύπων noch τῷ ὕδατι M

f. 114v. ὕδωρ ἢ συγκεχυμένον καὶ φερόμενον, | — οὕτω δὴ κἀπὶ τοῦ φανταστικοῦ γίνεται πνεύματος· καθαροῦ γὰρ αὐτοῦ γενομένου καὶ ἀποστάντος τῆς ὑλικῆς καὶ ἀχλυώδους κοινωνίας ἢ διὰ περιτροπὴν καὶ ἔκστασίν τινα ἢ τῶν αἰσθητηρίων πεδηθέντων τοῖς ὕπνοις, ὁ νοῦς ἤδη καθαροὺς καὶ ἀσυγχύτους λαμβάνει τῶν μελλόντων τοὺς τύπους ἐκ τοῦ φανταστικοῦ. διὰ δὴ ταῦτα καὶ οἱ τῆς ἁγίας πατέρες οὐ γρηγοροῦντες ἔγνωσαν τὴν τοῦ μέλλοντος δήλωσιν, λέγω δὴ τὴν τῆς στειρώσεως λύσιν αὐτῶν, ἀλλ' ἐν ὕπνῳ καὶ ἠρεμίᾳ μακρᾷ τῶν αἰσθήσεων.

9. Καὶ ἀναστάντες ἕωθεν αὐτοί τε ὑπερβαλλούσης τῆς ἡδονῆς ἐνεπίμπλαντο καὶ τῇ πανάγνῳ μητρὶ τοῦ θεοῦ δαψιλεστέρους ἐκ μέσης τῆς καρδίας τοὺς χαριστηρίους ἀνέπεμπον ὕμνους. ἐκεῖθεν οὐ πολὺς παρέδραμε χρόνος καὶ συνέλαβεν ἡ μήτηρ καὶ τοῦ προσήκοντος παραλλάξαντος χρόνου ἡ τῆς γεννήσεως ἐφέστηκεν ὥρα μετὰ σφοδρῶν τῶν πόνων καὶ θάνατον ἀπειλούντων. ἀλλὰ κληθεῖσα καὶ νῦν ἡ τὴν στείρωσιν λύσασα πρότερον ταύτης ἁγνὴ παρθένος καὶ θεοτόκος, καὶ τοῦ παρόντος κινδύνου ταύτην μετὰ τοῦ βρέφους ἐρρύσατο. καὶ ἦν ἰδεῖν ἐπὶ τούτῳ φίλων καὶ συγγενῶν πανηγύρεις καὶ κρότους καὶ θέατρα γέμοντα ἡδονῆς, καὶ ἐπὶ τούτοις χρημάτων διανομὰς πρὸς τοὺς πένητας καὶ ὕμνους εὐχαριστηρίους πανταχόθεν τῇ πανάγνῳ θεομήτορι ἀναφερομένους. βρα-
f. 115 χεῖαι παρῆλθον ἡμέραι καὶ ἀετὸς καταπτὰς ἀφ' ὑψηλοῦ τοῦ | αἰθέρος ἐφίπτατό τε καὶ περιίπτατο τὴν οἰκίαν, ἐν ᾗ τὸ βρέφος ἐκάθευδε, καὶ διὰ τῆς θυρίδος εἰσιέναι παρὰ τὸ βρέφος προσεποιεῖτο. ὃ τοῖς παρατυχοῦσι θαῦμα καὶ ἔκπληξιν ἐνειργάσατο, καὶ οἰωνός τις ἔδοξεν εἶναι θεῖος τὸ πρᾶγμα καὶ θαυμασίων εὐτυχημάτων προοίμιον.

10. Ἀλλὰ πρὶν ἀπογαλακτισθῆναι τελέως τὸ βρέφος, ἡ μήτηρ ἐξ ἀνθρώπων ἐγένετο μὴ φθάσασα τῆς περιβλέπτου δόξης καὶ τύχης ἀπολαῦσαι τῆς θυγατρός. καὶ ὁ πατὴρ ἀχθόμενος μὲν τῇ χηρείᾳ καὶ τῷ τοῦ βρέφους ἀπρομηθεύτῳ, ἐννοῶν δ' ὅμως καὶ συλλογιζόμενος τὰς ἐπ' αὐτῷ τελουμένας θεοσημείας ἐπτεροῦτο τοῖς λογισμοῖς καὶ πάνυ λαμπρὰς ἐπ' αὐτῇ καὶ μυστικωτέρας αὖθις ἔτρεφε τὰς ἐλπίδας καὶ μικρὸν ἢ οὐδὲν ἐχούσας τὸ ἀμφισβητήσιμον πρὸς τὰ κάλλιστα. ἤδη δὲ καὶ πρὸς μέτρον ἡλικίας ἐληλυθυῖαν τὴν παῖδα καὶ τὸν ἕκτον ἀμείβουσαν χρόνον τοῖς ἱεροῖς ὁ πατὴρ ἐκπαιδεύεσθαι γράμμασι δίδωσιν, ἀφ' ὧν ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πλείστην συνέλεξε τὴν σοφίαν καὶ σύνεσιν, ἐξ ἡμέρας εἰς ἡμέραν ἐπιδιδοῦσά τε καὶ αὔξουσα πρὸς τὰ κρείττω καὶ τελεώτερα βασιλικῷ τῷ πήχει καὶ κραταιουμένη σοφίᾳ καὶ χάριτι θείᾳ. καὶ ἦν ἐν ἅπασι τὸ τῆς κόρης ὄνομα περιβόητον, ἠρέμα βαδίζον καὶ ἄλλην ἐξ ἄλλης ἀκοὴν ἀμεῖβον καὶ παραλλάττον καὶ

---

3. ἀχλυώδους V: ὁμιχλώδους M 9. τῆς fehlt M 10. hinter ὕμνους in V ein kleiner Zwischenraum und am Rande κα^{θ} β′ 23. τελέως fehlt M 29. ἀμείβουσα M 31. σύνεσιν ἡμέραν ἐξ ἡμέρας ἐπιδιδοῦσα M 32. βασ. πήχει = Hist. I 329,2; vgl. Her. 1,178 und Suidas s. v. κατὰ πῆχυν ἐπεδίδου 33. ἐν später am Rande zugeschrieben M

πάσας ὁμοίως χειρούμενον καὶ οἷον ἀδαμαντίνοις | ἄγον καὶ φέρον δεσμοῖς καὶ f. 115v. ῥᾷστα πρὸς τὸ θαυμάζειν ἐγεῖρον καὶ ἀνιστῶν τήν τε εὐφυΐαν καὶ τὴν ἀγχίνοιαν καὶ τὸ τοῦ ἤθους σεμνὸν καὶ τὴν ἐν ἁπαλῇ τῇ ἡλικίᾳ πρεσβυτικὴν σύνεσιν.

11. Χρείας δέ ποτε καταστάσης ἐβάδιζε παρὰ λουτρὸν ὁμοῦ ταῖς θεραπαινίσιν ὀλίγῳ πρότερον ἢ κατὰ μεσημβρίαν εἶναι τὸν ἥλιον· ἐβάδιζε δὲ διὰ τοῦ ἐν τοῖς Βάσσου νεὼ τῆς πανάγνου θεομήτορος. καὶ τηνικαῦτα ὑετὸς ἄνωθεν ἐξαίφνης κατερράγη ῥαγδαῖος, ὡς μήτε πρόσω μήτ' ὀπίσω δύνασθαι πορεύεσθαι, ἀλλ' ἀνάγκην εἶναι τοῦ νεὼ γενομένην ἐντὸς περιμεῖναι, μέχρις ἂν εἰς εὐδίαν τὸ τοῦ ἀέρος κατάστημα γένηται. ἡ δὴ καὶ εἰσιοῦσα καὶ τὴν ὀφειλομένην τῇ θεομήτορι προσκύνησιν ἀποδοῦσα καὶ μικρὸν εἰς γόνυ κλιθεῖσα πρὸς ὕπνον ἐτράπη, ἐν ᾧ καὶ ὁρᾶν ἐδόκει βασιλικῶς καὶ κοσμίως ἐσταλμένην γυναῖκα τῇ θεραπαίνῃ κελεύουσαν, ἔλαιον ἐκ τῆς ἔμπροσθεν ἀπῃωρημένης φωταγωγοῦ λαβοῦσαν ἐπιμελῶς ἀλείφειν αὐτὴν ἀπὸ κεφαλῆς ἀρξαμένην ἅπαν τὸ σῶμα πορφυροῦν τε περιβαλεῖν ἱμάτιον καὶ ἅμα βασιλικὴν ἐπιθεῖναι καλύπτραν· καὶ ἐπὶ τούτοις φῶς περιαστράψαι ξένον αὐτήν τε καὶ ὅλον τὸν ἱερὸν οἶκον ἐκεῖνον. ἀφυπνισθείσης δ' ἐπὶ τούτῳ τῆς παιδὸς καὶ τὸν θεῖον ταῖς θεραπαινίσιν ἐξηγησαμένης ὄνειρον οὐκέτι πρὸς τὸ λουτρὸν ἐνομίζετο | δεῖν ἀπιέναι· λελοῦσθαι γὰρ αὐτὴν ἤδη f. 116 λουτρῷ θειοτέρῳ καὶ μυστικῷ. ὅθεν, εἰς αἰθρίαν ἀπαλλαγέντος καὶ τοῦ ἀέρος εὐθύς, οἴκαδε λαβοῦσαι ταύτην ἀπῄεσαν. διὰ γὰρ αὐτὴν ὡς ἔοικε μεταβέβληκεν ὁ θεὸς ἐξαπίνης καὶ τὴν τῶν στοιχείων κατάστασιν καὶ ἐκ μὲν αἰθρίας λαύρου πεπλήρωκεν ὑετοῦ τὸν ἀέρα, ἐκ δ' ὑετοῦ πρὸς αἰθρίαν αὖθις μετήνεγκεν. ὁ μέντοι πατὴρ ἀκούων ἐν ἐκπλήξει μεγάλῃ καθίστατο καὶ ἅμα πᾶσιν, ὅσοις τοῦ συμβάντος αὐτηκόους συνέβη γενέσθαι, πολύς τε καὶ μακρὸς ὁ κρότος ἐρράγη τοῦ θαύματος καὶ μεγάλων εὐτυχημάτων ἀρχαὶ τοῖς πᾶσιν οὐ μόνον τά γε τοιαῦτα ἐνύπνια ἐνομίζοντο ἀλλὰ καὶ ὅσα πρὸ τούτων συνέβη θεόθεν σημεῖα.

12. Ἄρτι δὲ πεντεκαιδέκατον ἄγουσα χρόνον, ὁπότε δὴ μάλιστα τὰ τῆς οἰκείας ἀνθοῦσι γνωρίσματα γνώμης καὶ προαιρέσεως, ὅλας ἡ κόρη τὰς ῥοπὰς τῆς ψυχῆς εἰς τὴν τῶν βελτιόνων μοῖραν ταλαντεύει πραγμάτων καὶ τὴν τῆς γνώμης αἵρεσιν πρὸς τὴν τῶν ἀγαθῶν ἕξεων ἄσκησιν εὐθὺς ἐν προοιμίοις τῆς ἡλικίας κινεῖ· οὐ γὰρ ἡδοναῖς ἐσπένδετο καὶ βλακείᾳ σωματικῇ, ἀλλ' ἁγνείᾳ καὶ σωφροσύνῃ τὸ ἦθος ἐκόσμει καὶ γαστρὸς ἐγκρατείᾳ τὸν τῦφον ἐπαιδαγώγει τῆς τύχης· καὶ τὸν μὲν πλοῦτον εἰς πενήτων ἐθησαύριζε κόλπους, αὐτὴ δ' ἀγρυπνίᾳ καὶ θείων μελέτῃ λογίων ἐσχόλαζεν ὅλῃ σπουδῇ καὶ προθέσει ψυχῆς. θυμοῦ κινήσεσιν αὐτονόμοις | καὶ ὀξυρρόποις οὔτε χεὶρ αὐτῇ ποτε οὔτε γλῶττα διηκο- f. 116v. νήσατο προπετής, ἀλλ' ἐν αὐτοῖς εὐθὺς ἀναιροῦσα τοῖς λογισμοῖς διετέλει τὰς

---

2. εὐφυΐαν M εὐφημίαν V (die Accus. hängen von θαυμάζειν ab) 8. εἰς fehlt M 14. περιβάλλειν V ἐπιθῆναι M 20. λάβρου M 23. γενέσθαι συνέβη M ἐρρήγνυτο M 27. κόρη πρὸς τὰς M 30. βλακία M. 33. θυμοῦ — βλάστης = Hist. III 239, 17—21

ῥίζας ἐντὸς πρὸ τῆς βλάστης. ὥσπερ δ' αὖ ἱερωσύνῃ τῇ ἀληθείᾳ τὴν γλῶτταν τιμήσασα, ἀκάματον ἔστησε φύλακα τὴν τῶν χειλέων ἀκρόπολιν, ὡς μὴ λάθῃ προκύψας ὀψέ ποτε λόγος μάλα μέν τις ἐπαγγελτικὸς οὐ μάλα δέ γε τελεσιουργός.

13. Ταύτῃ τοι καὶ πολλοὶ τῶν ἐφήβων πατέρες γένους καὶ πλούτου προβαλλόμενοι κράτος καὶ περιφάνειαν πρὸς ἀλλήλους ἡμιλλῶντο κήδους εἵνεκα τῆς κόρης καὶ ἦν ἀγὼν οὐ μικρὸς τῷ ταύτης πατρὶ προσιόντων καὶ ἀπιόντων αὐτῶν· ἐξέπληττε γὰρ οὐ μόνον τὸ κλέος τῆς ἀρετῆς ἀλλὰ καὶ τὸ τῆς ὄψεως καὶ ἡλικίας κάλλος τῆς κόρης ἅπασαν ἀκοὴν διὰ πάσης πορευόμενα γλώττης. ἡ δὲ φήμη ῥυεῖσα σφοδρότερον καὶ τὰς τῶν αὐτοκρατόρων ἐνέπλησεν ἀκοὰς τοῦ θαύματος. Βασίλειος δ' οὗτος ἦν ὁ Μακεδὼν καὶ ἡ σύζυγος Εὐδοκία καὶ παῖς ἐτρέφετο βασιλικῶς αὐτοῖς ὁ σοφώτατος Λέων, ἄρτι τὸν πρῶτον ἀνθῶν ἴουλον καὶ γαμηλίων ἐρώτων ἄγων ὥραν. δι' ὃν καὶ ἠθροίζοντο μὲν ἐκ παντὸς ἔθνους, ἠθροίζοντο δ' ἐξ ἁπάσης πόλεως, ὁπόσαι κατ' ἐκλογὴν ὥρᾳ καὶ κάλλει σώματος διαφέρουσαι ἦσαν νεάνιδες. ὧν ἐν μέσῳ τῷ καταλόγῳ γενέσθαι κληθεῖσα καὶ ἡ Θεοφανὼ f. 117 τοσούτῳ πάσας παρήλασεν ἄνθει προσώπου καὶ ἡλικίας | ὥρᾳ καὶ ἤθους εὐπρεπείᾳ, ὅσῳ καὶ πλησιφαὴς πανσέληνος πάντας τοὺς ἐν νυκτὶ φαινομένους ἀστέρας. οὐ γὰρ βαβυλώνιος ἔβαπτε κόχλος τὰς παρειὰς οὐδὲ νόθοι τινὲς ὀφθαλμῶν καὶ ὀφρύων ὑπογραφαὶ τὴν εὐμορφίαν ὕφαινον τοῦ προσώπου οὐδὲ βαδίσματος ἐπιτήδευσις καὶ βλέμματος χλιδῶσα θρύψις ἐκόσμει τὴν ὥραν, ἀλλὰ συμφυῆ καὶ ἀσχημάτιστα πάντα προσῆν ἐκείνῃ τὰ κάλλιστα, προσώπου στάσις εὐπρεπής, βλέμματος χάρις λαμπρὰν τὴν αὐγὴν ἀποστίλβουσα, μειδίαμα σεμνόν, ἔρευθος αὐτοβαφὲς ἠρέμα ἐφέρπον τὰς παρειὰς καὶ κιρνώμενον εὐφυῶς τῷ ἀνθοῦντι λευκῷ καὶ τὸν θεατὴν ἐκπλῆττον ὀφθαλμόν· τούς γε μὴν βλεφάρων καὶ ῥινὸς καὶ τῶν ὀφρύων κανόνας μονονοὺ γραμμικαῖς ἰσότησιν ἡ γεωμέτρις ἐσταθμήσατο φύσις· καὶ (συνελόντι φάναι) τὸ ὅλον ἦν αὐτοφυές τι χρῆμα κάλλους ἐξαίσιον καὶ οἷον τὸ τῆς σελήνης καὶ τῶν ἀστέρων καὶ τὸ τῆς ἡλιακῆς αὐγῆς ἡ φύσις οἴκοθεν ἐμηχανήσατο.

14. Διὰ δὴ τοῦτο καὶ πρὸς γάμου κοινωνίαν αὕτη τῶν ἄλλων προυκρίθη πασῶν Λέοντι τῷ νέῳ βασιλεῖ· καὶ βασιλικοῖς παρασήμοις κοσμεῖται λοιπὸν ἡ Θεοφανὼ καὶ συμβασιλεύει τῷ ὁμοζύγῳ Λέοντι καὶ γίνεται κοινὴ τοῖς ὑπηκόοις ἡδονῆς ἑορτὴ καὶ χρηστῶν ἐλπίδων πανήγυρις. φρονήσεως γὰρ καὶ σοφίας βασιλευούσης, εὐδαιμονίας ἐλπίδες τά τε πράγματα καὶ τὰς πόλεις σαφῶς ἐπιπνέου- f. 117 v. σιν· | ὃ γὰρ ἐν σώματι ψυχή, τοῦτ' ἐν τοῖς πράγμασι φρόνησις· διὰ δὴ τοῦτο καὶ Πλάτων, ἡ τῆς Ἑλλάδος μεγάλη φωνή, τὸ τῆς φρονήσεως καὶ σοφίας ἐξαί-

1. ὥσπερ—τελεσιουργός = Hist. III 239, 25—240,3 12. αὐτοῖς βασιλικῶς M ἄρτι—ἴουλον = Hist. II 673,3 18. ἔβλαπτε M νόθοι, vgl. Hist. I 86,21 τὴν νόθον πατρίδα 30. νέῳ fehlt M 35. πλάτων (de rep. V 473 C)—φωνή = Florentius 521, 31 Jahn

ρων ἀγαθόν, τότ' ἂν ἄριστα διοικεῖσθαι τὰς πόλεις ἔφασκεν, ὅταν ἢ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἢ βασιλεῖς φιλοσοφήσωσιν. ὅπερ δὴ καλῶς ποιοῦν ἐπ' ἀμφοτέρων τουτωνὶ τῶν βασιλέων συνέδραμε κράτιστα. τοῦ δὲ χρόνου ῥέοντος, οὐκ ἠνέσχετο βλέπειν ὁ τῆς βασκανίας πατὴρ διάβολος οὕτω ψυχῆς ἀρεταῖς καὶ σώματος κάλλεσι διαλάμπουσαν ἐν βασιλείοις οἴκοις τὴν κρατίστην ἐκείνην καὶ ἄριστα ἡρμοσμένην συζυγίαν, ἀλλ' ὀργάνῳ χρησάμενος κακομηχάνῳ καὶ τὴν γνώμην διεφθορότι μονάζοντί τινι ὄνομα Σανταβαρηνῷ, πείθει λόγοις τισὶ πιθανῶς ἐσκευασμένοις περιελθεῖν καὶ διαφθεῖραι τὴν τοῦ βασιλέως γνώμην κατὰ τοῦ υἱοῦ Λέοντος.

15. Τίς δ' ἦν οὗτος ὁ Σανταβαρηνὸς καὶ ὁπόθεν εἰς τὰς αὐτοκρατορικὰς οἰκίας παρεισεφθάρη, μικρὸν ἀναλαβόντες τὸν λόγον διέξιμεν. Κωνσταντῖνον τὸν δεύτερον υἱὸν τοῦ αὐτοκράτορος Βασιλείου [39]) πρὸ βραχέος συνέβη τεθνάναι· καὶ ἦν ἀπολεγόμενος τὸ ζῆν ὁ πατὴρ διὰ τὴν ἐκείνου ζημίαν καὶ δεόμενος ἀνάψυξιν εἰληφέναι τινὰ καὶ σβεστήριον τῆς ἐγκαρδίου φλογός. ὅθεν ἱεροὺς ἄνδρας ἐκάλει πρὸς συμμαχίαν τοῦ πάθους καὶ σαφεῖς θεοῦ λατρευτὰς ἐντυχεῖν ὑπὲρ αὐτοῦ δι' εὐχῶν τῷ θεῷ, εἰ μὴ ἄλλως γέ πως, διὰ γοῦν | ὀνείρων καὶ ἐνυπνίων τινῶν f. 118 τῆς τοῦ παιδὸς ὁμιλίας τυχεῖν· γίνονται γὰρ καὶ ὄνειροι πολλάκις ψυχοπομποί τινες προμηθεῖς, πλάττοντες ἐν τῷ φανταστικῷ τῶν καθευδόντων εἴδωλα καὶ τύπους δή τινας τῶν τεθνεώτων, καὶ ἀναζωπυροῦσιν ὅπως ποτὲ τοῦ κάμνοντος τὴν ψυχὴν ὥσπερ παίζοντες αὐτὸν καὶ ὑποσαίνοντες τοῖς κολακεύουσι φάσμασι. τότε τοίνυν ἐν ἀφανείᾳ διάγων καὶ μοναδικὸν τριβώνιον περικείμενος ὁ Σανταβαρηνὸς πρόσεισι τῷ αὐτοκράτορι Βασιλείῳ, ἦθος πλασάμενος εὐλαβές τι καὶ ἔνθεον, καὶ δείξειν ὑπισχνεῖται τὸν υἱὸν αὐτῷ Κωνσταντῖνον καὶ ὁμιλῆσαι μέχρι καὶ ἐς πολλοστημόριον ὥρας· καὶ τό γε μεῖζον, οὐκ ἐν ὕπνῳ καὶ κλίνῃ κειμένου τοῦ βασιλικοῦ σώματος, ἀλλὰ γρηγοροῦντος καὶ ἱσταμένου καὶ βλέποντός τε ὁμοῦ καὶ ἀκούοντος. τὸ γὰρ γένος Αἰγύπτιος ὢν καὶ μάγοις ἐκεῖ που χρησάμενος διδασκάλοις, νεκυομαντείαν τε καὶ ψυχοπομπίαν ἐκεῖθεν ἐμεμαθήκει, ἣ δοκεῖ μὲν ἐξ ᾅδου ψυχὰς ἀνάγειν εἰς φῶς δι' ἐπῳδῶν τινων καὶ ἀφορκισμῶν. φαίνονται γὰρ καὶ ἀποκρίνονται περὶ ὧν ἄν τις ἐρωτᾶν βούλοιτο μορφαί τινες τεθνεώτων γνωρίμων· εἰσὶ δὲ τὰ φαινόμενα οὐ ψυχαὶ ἀλλὰ χθόνιοί τινες καὶ ὑποχθόνιοι δαίμονες. τῇ δὴ τοιαύτῃ κακοτεχνίᾳ κἀνταῦθα χρησάμενος ὁ ἀλιτήριος, ὅπερ πάλαι τῷ Σαοὺλ ἡ ἐγγαστρίμυθος πέπραχεν ἀναγαγοῦσα τὸ τοῦ Σαμουὴλ ὁμοίωμα, τοῦτο καὶ αὐτὸς ἤδη τεχνάζεται· καὶ πρὸς τὴν τοῦ Κωνσταντίνου | διασκευασθῆ- f. 118v. ναι μορφὴν παρασκευάζει τινὰ τῶν αὐτοῦ γε ὁμιλητῶν ὑποχθονίων δαιμόνων.

---

6. ἡρμομένην M 7. σαβανταρηνῶ M 17. γίνεται M 19. ὅπως ποτὲ (indefin.) = Hist. II 637,6; Flor. 510,27 κάμνον (τος am Rande von 2. Hand) M 22. πεπλασμένος M 24. καὶ τό γε μεῖζον — ἀκούοντος fehlt M 28. ψυχὰς ἀνάγειν — δαίμονες = Scholia in Synes. p. 616, 7—10 Migne 31. χρησάμενος κἀκεῖνος ὁ M 32. σαοὺλ V (vgl. I Reg. 28,7 ff.): σαμουὴλ M 33. τοῦ fehlt V

τοῦτον ἰδὼν καὶ ὁμιλήσας ὁ αὐτοκράτωρ καὶ τῆς ἀπάτης οὐκ αἰσθόμενος, ἔδοξεν αὐτὸν ἰδεῖν φανερῶς τὸν υἱόν· καὶ θεῖον ἄνδρα λοιπὸν ἐνόμισεν εἶναι τὸν Σανταβαρηνὸν καὶ διὰ μεγάλης ἦγε τοῦτον τιμῆς καὶ αἰδοῦς.

16. Τῷ γε μὴν Λέοντι τῷ νέῳ βασιλεῖ, σοφῷ γε ὄντι ἀνδρὶ καὶ συννενοηκότι μὴ ἀπὸ θείας εἶναι μοίρας τὸ γεγονὸς ἀλλ' ἐκ σατανικῆς τινος βακχείας καὶ δαιμονιώδους ἐνθουσιασμοῦ, μέμφεσθαί τε ἐπῄει καὶ χλευάζειν αὐτὸν ἐπὶ τοῦ αὐτοκράτορος Βασιλείου καὶ περιφανῶς πανταχοῦ διαλοιδορεῖσθαι καὶ ἀλάστορα τῆς ἀληθείας ἀποκαλεῖν καὶ θιασώτην δαιμόνων ἀπατηλῶν. ἀλλ' ἐκεῖνος πρὸς ταῦτα ὑβριοπαθῶν ἐμεμήνει (τὸ κάθαρμα!) καὶ ῥάπτει διαβολὰς καὶ δόλους κατὰ Λέοντος πιθανὰς καὶ Ἐριννύων μεστάς· καὶ γίνεται προδότης ἀνδρὸς ἀνευθύνου καὶ ὑπελθὼν πείθει τὸν αὐτοκράτορα λέγων ὡς· «Ἐπιβουλεύει σοι Λέων ὁ σὸς υἱὸς ἀχθόμενος τῇ πολυετίᾳ καὶ ξίφη καὶ λόγους συσκευάζει [40]) κατὰ τῆς σῆς κεφαλῆς». ταύτῃ τοι καὶ εἱρκτῇ παραπέμπεται ὁ μηδὲν ἀδικήσας Λέων, πρὶν εἰς ἔλεγχον ἐληλυθέναι καὶ δικαστήρια καὶ πρὶν εἰδέναι τῆς καταδίκης τὰ αἴτια.

17. Ἡ δὲ καλὴ σύζυγος ἐκείνη Θεοφανὼ καὶ θυγάτριον ἔχουσα ἐκ τοῦ Λέοντος ἤδη καὶ ἀχθομένη τῷ χωρισμῷ, οὐ δίκαιον ἔκρινε, τοῦ ἀνδρὸς ἐν δεσμωτηρίῳ ῥιφέντος, αὐτὴν ἐλεύθερον βλέπειν τὸν ἥλιον, ἀλλὰ κοινωνὸν τὸν
f. 119 ὁμό|ζυγον ἔχειν ἐβούλετο καθάπερ τῆς εὐδαιμονίας οὕτω δὴ καὶ τῶν ἀδίκων δεσμῶν· καὶ μίαν τοῦ πάθους γενέσθαι στήλην ἐζήτει τὸ δεσμωτήριον καὶ κοινὸν καταστῆναι τάφον δυοῖν σωμάτων, εἰς μίαν κραθέντων φύσιν καινῇ τινι καὶ ξένῃ ξυνθήκῃ καὶ ἁρμονίᾳ. «Βελτίω γὰρ (ἔλεγεν) ἐμοὶ τῆς πορφύρας καὶ τῶν βασιλικῶν λαμπάδων τὰ τοῦ συζύγου δεσμὰ καὶ ὁ ἀτέκμαρτος ζόφος ἐκεῖνος, καὶ στρωμνῆς ἀνθηρᾶς ἡ ἐκεῖ χαμευνία, καὶ τραπέζης πολυτελοῦς ἡ ἀπαράκλητος ἀσιτία. τίς γὰρ ἂν διελεῖν δυνηθείη μίαν ψυχὴν ἐν δυσὶ πνέουσαν σώμασιν ἢ τίς διαστήσειεν οὓς ἥνωσε κύριος;» τοῦ μέντοι βασιλέως συγκεχωρηκότος τὴν εἴσοδον μετὰ πολλοὺς τοὺς αὐτῆς κοπετούς, εἰσῄει καὶ αὕτη μετὰ τῆς θυγατρὸς πρὸς τὸν ὁμόζυγον Λέοντα· καὶ μεστὸν ἀθυμίας ἐκεῖνον εὑρίσκει καὶ ὅλον βεβυθισμένον τῷ πάθει καὶ τἆλλα μὲν ὄντα σοφὸν καὶ γενναῖον, νῦν ⟨δὲ⟩ πρὸς τὸ τῆς συμφορᾶς παράλογον ὅλον ἤδη προδεδωκότα τὸ φρόνημα καὶ τοιαῦτά τινα διεξιόντα ῥήματα· «Ὡς ἀπόλοιτο (φησίν) ἡ ἡμέρα, ἐν ᾗ ἐγεννήθην, καὶ ἡ ὥρα, ἐν ᾗ τὸ βασίλειον ἐγκεχείρισμαι σκῆπτρον. ὢ τίς δώσει τῇ κεφαλῇ μου ὕδωρ καὶ πηγὰς δακρύων τοῖς ἐμοῖς ὀφθαλμοῖς; ὢ τίς ἀξία φωνῇ γῇ τε καὶ ἡλίῳ καὶ ἄστρασι τὴν ἀδικίαν ἀναβοήσει; ὢ τίς ἐν βραχεῖ μοι τῆς μεγάλης τύχης ἐφθό-
f. 119v. νησε δαίμων; βέλος ἐνεπάγη μου τῇ καρδίᾳ καὶ τὸν τοξότην οὐχ ὁρῶ· | πῦρ μοι

2. φανερῶς fehlt M 5. καὶ fehlt M 10. ἀνευθήνου M 12. ξίφει M 14. ἐλέγχους M τοῖς καταδίκης V 17. ἐλεύθερον ἥλιον, vgl. Hist. II 799, 22 ἀλλὰ κοινὸν M 24. τίς δ' ἂν M 25. τοῦ μὲν βασ. M 30. ὡς ἀπόλοιτο—ἐγεννήθην Job 3,3 31. ἐγκεχείρημαι M τίς δώσει—ὀφθαλμοῖς Jerem. 9,1 vgl. Hist. I 471,13 32. ὢ τίς ἀξία—ἄστρασι = Hist. I 561,15 34. ἐνεπαπάγη M

τὰς τῶν σπλάγχνων τρίβους ἐπιβόσκεται καὶ τὸν πυρφόρον οὐ συννοῶ· μηχαναὶ πονηραὶ διορύττουσι καὶ συγκλονοῦσι τῆς ἐμῆς ψυχῆς τὴν ἀκρόπολιν καὶ ὁ πολέμιος ἀφανής. ἀλλὰ τίς ὑετὸς κατασβέσει μοι τῶν ἀδίκων συμφορῶν τὰς καμίνους; τίς μοι ζέφυρος κοιμίσει τὰ τῆς λύπης κύματα, καὶ θυμηδίας τινὸς ἐπιπνεύσει γαλήνην; ὢ τίς ἀγχόνη θανάτου ταχεῖα τὸν ταλαίπωρον ἀπαλλάξει μου βίον; ἡλίου πολλάκις αὐγὰς καὶ σελήνης ἀντιφράττουσιν ἔνια τῶν νεφῶν ὑπελθόντα· ἀλλ' ἀποτρέχουσιν αὖθις, καὶ βλέπει τοὺς φωστῆρας ἡ κτίσις· ἐμὲ δὲ τίς ποτε τουτωνὶ τῶν σκοτεινῶν ἀπαγάγοι θαλάμων, τοῦ ψεύδους οὕτω δεινῶς κατοργησαμένου τῆς πατρικῆς ψυχῆς καὶ δριμείας οὕτω καὶ ἀπαραιτήτου γενομένης τῆς καταδίκης; εἴθε τὴν φύσιν ἠλλαξάμην εἰς λίθον, εἰς σίδηρον, εἰς ἓν ὁποιονοῦν τῶν ἀψύχων, ἵνα στήλη τοῦ πάθους ἀναίσθητος ὢν παρατρέχω σιγῇ τῆς ψυχῆς μου τὰς μακρὰς ἀλγηδόνας».

18. Ἡ δὲ θαυμασία Θεοφανὼ παρακαθημένη καὶ ἀκούουσα καὶ δακρύουσα καὶ μηκέτι φέρειν δυναμένη, πρὸς παραινέσεις ἔβλεψε. τἄλλα γὰρ οὖσα γυνή, ἐνταῦθα κατὰ καιρὸν ἐφάνη καὶ τοῦ ἀνδρὸς στερροτέρα πρὸς τὴν τῶν ἐνεστώτων δεινῶν καρτερίαν, οἶμαι, τοῦ θεοῦ τὴν αὐτῆς παραθήξαντος καὶ γλῶτταν ὁμοῦ καὶ διάνοιαν, ἵνα μὴ καὶ ἀμφοτέρων | εἰς ὁλοσχερῆ πεπτωκότων δάκρυα θάνατος ἐξ ἀνάγκης ἀκολουθήσῃ τῇ φύσει, μηδενὸς ἑτέρου τῶν ἁπάντων ἐν ἐρημίᾳ καὶ δεσμωτηρίῳ παρόντος, ὃς ἂν παρήγορος ὀφθεὶς ἐπιρρώσῃ καὶ ἀναστήσῃ πεπτωκότα φρονήματα. ὅθεν κἀκ προοιμίων εὐθὺς τοιάδε φησίν· «Ἐμὲ δὴ καὶ σιωπᾶν βουλομένην διὰ τὸ μὴ χρῆναι γυναῖκα πρὸς ἄνδρα παρρησιάζεσθαι, τὸ τοῦ Ἱερεμίου πάσχειν ἀκολουθεῖ· ὑπὸ γὰρ δειλίας τινὸς κἀκείνου μὴ βουλομένου λαλεῖν τῷ λαῷ τὰς μυστικὰς τοῦ θεοῦ προφητείας, πῦρ ἐν τοῖς ἐγκάτοις ἐγένετο καὶ παρεῖτο πάντοθεν καὶ φέρειν οὐκ ἐδύνατο. τοῦτο ἐκεῖνο πάσχειν δοκῶ καὶ αὐτή· καὶ σιωπᾶν βουλομένης, οἱονεί τινες κρατῆρες μεγάλου πυρὸς ἀναβράττουσιν ἐκ τῶν ἐμῶν ἐγκάτων καὶ συχνὰ ἐπιβόσκονταί μου τὰ σπλάγχνα καὶ δεινῶς ἐμπιπρῶσί μου τὴν καρδίαν καὶ παραλέλυμαι πάντοθεν καὶ φέρειν ὅλως οὐ δύναμαι. φθέγξομαι τοίνυν βραχέα πρὸς σὲ τὸν ἐμὸν γλυκύτατον ἥλιον, πρὸς σὲ τὸ φῶς τῶν ἐμῶν ὀφθαλμῶν. σὺ δ' ἀκούων ἀνέχου φλεγομένης ψυχῆς ῥήματα. τὸ μὲν λυπεῖσθαί σε, πάσχοντα παρὰ τὸν τοῦ δικαίου λόγον καὶ χωρὶς ἁπάσης αἰτίας, οὐδεὶς ἂν ἔχοι σοι μέμφεσθαι· ἐν γὰρ πορφύρᾳ φύντα καὶ θαλάμοις βασιλείοις καὶ τρυφῇ καὶ βλακείᾳ συναυξηθέντα καὶ πεῖραν μηδενὸς | εἰληφότα δεινοῦ πρὸς τοιαύτην ἐξαίφνης κατενεχθῆναι συμφοράν, καὶ ταύτην ἀγνώμονά τε καὶ ἄδικον, λυπεῖσθαι ἀνάγκη. ἀλλὰ πολλῷ γε δήπου δικαιότερον καὶ

(f. 120 ; f. 120 v.)

8. σκοτινῶν M ἀπαγάγῃ V 12. ἀλγιδόνας M 20. δὲ M 22. ἀκολουθεῖν V Jerem. 20,9 25. ἀναβράσσουσιν (mit übergeschriebenem ττ) V: ἀναβλάπτουσιν M 30. πάσχον (τα von 2. Hand nachgetragen) 32. βλακία M 33. κατεχθῆναι V

ἀναγκαιότερον μετριαζούσῃ κεχρῆσθαι τῇ λύπῃ, ἀναμιμνησκόμενον παλαιῶν τε καὶ νέων κατὰ τὸ παραπλήσιον γενομένων πραγμάτων· τί γὰρ τῶν ὄντων καὶ γινομένων ἔμεινεν ἄλυπον καὶ δεινοῦ παντὸς ἄκρατον; ποῖος χρόνος οὐ τῆς τοιαύτης τραγῳδίας ἐκτήσατο σύνταξιν; τίς ἔνδοξος, τίς βασιλεὺς οὐ τύχης νεωτεριζούσης πεπείραται; ποῖος βίος, ποία πόλις οὐ τοιούτων γέμει δραμάτων; ἢ γὰρ οὐ μεθίσταται πάντα καὶ τὴν φύσιν ἐπὶ συχνὸν ἐξαλλάττει, τῆς προνοίας οὕτω πανσόφως οἰκονομούσης; οὐχ ὑποχωρεῖ νυκτὶ μὲν ἥλιος, ἡλίῳ δὲ νύξ; ἔαρ τε καὶ θέρος καὶ χειμὼν οὐχ ὁμοίως ἀλλήλοις ὑπεξίστανται τῆς τοῦ κράτους διαδοχῆς ἠρέμα καὶ κατὰ μικρὸν χωρὶς θορύβου καὶ πρὸς μάχην ἔριδος; θαυμαστοὶ (φησίν) οἱ μετεωρισμοὶ τῆς θαλάσσης καὶ ὁ θυμὸς αὐτῆς φοβερός τε καὶ ἄμαχος, καὶ μάλιστα ὅταν ὑβριστὴς καὶ ἀγέρωχος ἄνεμος ἄνωθέν ποθεν καταρραγεὶς ἐξ ἀρχῶν ἀρκτικῶν συγκυκᾷ καὶ ἀναμοχλεύῃ τὰ κύματα καὶ ἀπειλῇ κατὰ τῆς ἠπείρου πόλεμον προφανῆ. ἀλλ' ἐπειδὰν ἀκούσῃ τῆς φωνῆς τῆς παραλίου ψάμμου, χείλεσιν ἀφθόγγοις ἀναγινωσκούσης τοὺς κανόνας τοῦ κτίσαντος ἀνα-
f. 121 σοβοῦντας | καὶ ἀποτρεπομένους τὸ γαῦρον ἐκεῖνο καὶ μετέωρον ἐκείνης φρόνημα, εὐθὺς ἀναχωρεῖ δειλιῶσα θεοῦ προστάγματα καὶ ἀναχαιτίζουσα παύει θρασυνόμενον ῥόθιον. μαθεῖν σε βούλεται ὁ θεὸς φύσεως νόμους αὐτοδιδάκτους, ὅτι δυσχερῶν ὁ βίος ἐμπέπλησται καὶ γενεὰ ἔρχεται καὶ γενεὰ πορεύεται τὸν ἄστατον δρόμον τῆς κάτω ζωῆς καὶ μόνιμον οὐδὲν ἐντεῦθεν οὐδὲ σύμφωνον. ἀλλὰ νῦν μὲν Ἄραβες δουλεύουσι Πέρσαις, νῦν δὲ τοῖς Ἄραψι Πέρσαι καὶ νῦν μὲν Σαυρομάται κατατρέχουσι Μασσαγέτας, νῦν δὲ Μασσαγέται Σαυρομάτας· καὶ νῦν μὲν ὁ πλούσιος πένης, νῦν δ' ὁ πένης ἔνδοξος καὶ περίβλεπτος· καὶ χθὲς μὲν ὁ βασιλεὺς ἀφανής, σήμερον δὲ βασιλεὺς ὁ δεσμώτης·[41]) ὥστε σε χρεὼν οὐκ ἀπογινώσκειν οὐδ' ἀνέλπιστον τὴν ἐντεῦθεν ἐλευθερίαν ἡγεῖσθαι, ἀλλὰ θαρρεῖν ὁμοίως καὶ σὲ καὶ χρηστοτέραις ἐλπίσιν ἀποξέειν τὰς τῆς ψυχῆς ἀλγηδόνας. ἀνάδραμε τῇ μνήμῃ πρὸς Ἰωσὴφ τὸν καλὸν τὸν τοῦ Ἰακώβ, ὃς πλειόνων ἢ κατὰ σὲ πειραθεὶς τῶν δεινῶν ἀπροσδοκήτως ἔτυχεν ἀγαθῶν τῶν μεγίστων· ἀναμνήσθητι τοῦ Ἰὼβ ἐκείνου, ὃς μετὰ τὴν βαρεῖαν καὶ δυσκαρτέρητον ἐκείνην πληγὴν εὗρε πλείω τῶν ἐλπίδων τὰ ἀγαθά. ποῦ γὰρ ἴσμεν, εἰ καὶ σὲ προγυμνάζει θεὸς ἄκοντα, ἵνα ἑκὼν γίνῃ χρηστὸς καὶ μεθαρμόζῃς σου τὸν θυμὸν εἰς τὸ πρᾶον,
f. 121 v. ὅταν ἐς | τοὺς τῆς αὐτοκρατορίας ἴσως ἀνέλθῃς θρόνους; ὥσπερ γὰρ τοὺς ἀθλητὰς οἱ γυμνασταὶ καὶ τοὺς ὁπλίτας οἱ στρατηγοὶ πρὸς τὰ κάλλιστα τῶν πραγμάτων εὐφυῶς προγυμνάζουσιν, οὕτω καὶ οὓς ἂν ὁ θεὸς ἀνάγειν ἐθέλοι πρὸς μειζόνων πραγμάτων ἐπιστασίαν, δοκιμωτέρους ποιεῖ προγυμνάζων διὰ μικρῶν τινων περιστάσεων. πόσης δ' ἂν εἴη τοῦτο τιμῆς τε καὶ δόξης θεὸν μὲν ἔχειν

---

3. τῆς fehlt M 9. θαυμαστοὶ—θαλάσσης Ps. 92,4 11. ὅταν ὑβριστὴς—ῥόθιον = Hist. II 923, 18—25 ποθὲ V 18. γενεὰ—πορεύεται Eccles. 1,4 25. χρηστοτέρας (von 2. Hand αις über ας) M 28. τοῦ fehlt M 32. τῶν fehlt M 34. προστασίαν M

ἐκεῖθεν ἀθλοθέτην καὶ γυμναστήν, βασιλέα δ' ἐντεῦθεν καὶ πατέρα τὸν αὐτὸν ὁμοῦ καὶ παιδευτὴν καὶ τῆς καρτερίας ἐπόπτην καὶ μάρτυρα».

19. Τοιούτοις χρωμένη τοῖς ῥήμασι καθ' ἡμέραν ἡ θαυμασία Θεοφανὼ παρεμυθεῖτο τὸν Λέοντα καὶ μετερρύθμιζε πρὸς τὸ εὐθυμότερον· καὶ τὰ μὲν πρὸς τὸν ἄνδρα τοιαύτη τις ἦν. τὰ δὲ πρὸς τὸν θεὸν τί τις ἂν λέγοι; τίς δ' ἂν πρὸς ἀφήγησιν ἐξαρκέσειε λόγος τῶν ἐκεῖ παννυχίων ταύτης εὐχῶν καὶ δεήσεων; τίς δὲ κατ' ἀξίαν εἴποι τὸ σκληρὸν τῆς διαίτης καὶ ἀπαράκλητον, τὴν χαμευνίαν, τὴν ἀσιτίαν, τὰς ἀγρυπνίας καὶ ὅσα πρὸς ἕνωσιν ἄγει θεοῦ κατὰ τὸ ἐφικτὸν ἀνθρώποις καὶ ὅσα ἵλεών τε ποιεῖ τὸν θεὸν τοῖς ἡμαρτημένοις καὶ πρὸς τὴν τῶν αἰτουμένων ἐκπλήρωσιν ῥᾷστα ἐφέλκεται; ἀλλὰ γὰρ οὕτω τούτων ἐν τῷ δεσμωτηρίῳ διατελούντων, κατηφείας ἦσαν μεστὰ τὰ βασίλεια. τῆς γὰρ μητρὸς καὶ βασιλίδος θρηνούσης | τὸν υἱὸν [42]) καὶ συχνὰ ἐπιβοωμένης τὸν Λέοντα μετὰ f. 122 σφοδρῶν στεναγμῶν καὶ ἅμα αὐτῇ τῶν ἄλλων υἱέων καὶ θυγατέρων [43]) καὶ ἐπὶ τούτοις τῶν συγγενῶν καὶ φίλων, τίς οὐκ ἂν ἐδάκρυσεν, εἰ μὴ σιδηρᾶν καὶ ἀδαμαντίνην ἐκτήσατο φύσιν, βλέπων μικροῦ καὶ τὰς ἀλόγους φύσεις αἴσθησιν εἰληφυίας τοῦ πάθους; ἔτυχον γὰρ τηνικαῦτα παρὰ τὰς βασιλείους αὐλὰς ἐν οἰκίσκοις ἀφράκτοις συγκεκλεισμένοι τισὶν ἔνιοι τῶν ἐξ Αἰγύπτου καὶ Λιβύης ὀρνίθων [44]), ὁπόσοι ῥᾳδίως πρὸς τὴν τῆς ἀνθρωπίνης φωνῆς ἐξικνοῦνται μίμησιν· καὶ συχνὰ τὸ τοῦ Λέοντος ἀναφωνούμενον ἀκούοντες ὄνομα, ἐμιμήσαντο μετὰ τοῦ θρηνοῦντος ἤθους καὶ αὐτοὶ τὴν φωνήν· καὶ ἦν ἀκούειν ἐξ ἑωθινοῦ πρὸς μεσημβρίαν κἀκ μεσημβρίας πρὸς ἑσπέραν ἀεὶ τῆς ξένης ἐκείνης καὶ συμμιγοῦς τῶν ὀρνίθων ᾠδῆς γέμοντά τε καὶ περιηχούμενα τὰ βασίλεια· τὰ γὰρ κοῖλα τῶν βασιλικῶν στοῶν καὶ θαλάμων δεχόμενα τὴν τῶν ὀρνίθων ἐκείνων φωνὴν ἀντήχουν καὶ ἀντεφώνουν ὥσπερ ἐμψύχου μουσικῆς ἀντιπέμποντα φθόγγον. διὰ δὴ ταῦτα καὶ οἱ παριόντες ἀκούοντες ἄνθρωποι ῥᾷστα πρὸς δάκρυα καὶ θρήνους ἐτρέποντο, οὐχ ὅπως ὁπόσοι τῶν ὁμοφύλων ἀλλὰ καὶ εἴ τινες ἐξ ἀλλοδαπῆς παρῆσαν πρεσβεύοντες ἑτερόδοξοι. ὀψὲ δὲ καὶ ὁ βασιλεὺς αἰδεσθείς, μὴ καὶ αὐτῶν ἀγνωμονέστερος τῶν ἀλόγων κριθείη, ἐξάγει τὸν υἱὸν τοῦ δεσμωτηρίου, ἔτος ἤδη τρίτον [45]) ἐν τούτῳ διηνυκότα, καὶ τὰ τῆς βασι|λείας αὖθις παραδίδωσι κράτη f. 122v. καὶ πάρεδρον παρ' ὅλον ποιεῖται τὸν βίον.

20. Βραχὺς γὰρ ἐκεῖθεν ὁ χρόνος καὶ Βασίλειος τοῦ παρόντος μεθίσταται βίου καὶ μόνος αὐτοκράτωρ ὁ Λέων ἀναγορεύεται καὶ ἅμα ἡ σύζυγος Θεοφανώ, ἣν καὶ διὰ πλείονος ἢ πρότερον ἦγε τιμῆς ὁ Λέων. οὐδὲ γὰρ ὅσην χαρίζονται ταῖς γυναιξὶν ἀγάπην καὶ στοργὴν οἱ ὁμόζυγοι, τοσαύτην καὶ αὐτὸς ἐδίδου τῇ γυναικί, ἀλλὰ πάσης ὑπερβολῆς ὑπερτέραν καὶ σεμνοτέραν, οὐ μόνον ὅτι συν-

---

5. πρὸς θεὸν M 7. χαυμενίαν M 8. τοῖς ἀνθρ. M 15. μικροῦ δεῖν M 20. ἐξακούειν M 22. βασίλων (am Rande von 2. Hand ἴσως βασιλικῶν) M 23. φωνὴν V: ωδὴν M 25. παρόντες M 30. παρέδρομον (von 2. Hand korrig. πάρεδρον) M

ἔπαθεν αὐτῷ καὶ παρήγορος ὤφθη κράτιστος ἐν ἀνάγκης καιρῷ, ἀλλὰ καὶ διὰ τὴν ἄλλην τῆς γυναικὸς ἀρετὴν καὶ τὴν πρὸς πᾶν ἀγαθὸν εὐδοκίμησιν. ὅθεν οὐδὲ τῆς βασιλικῆς ὁλκάδος τοὺς οἴακας μόνος ἄγειν αὐτὸς ἐνόμιζε δεῖν, ἀλλ' ἔχειν ἠξίου καὶ ταύτην συλλήπτορα τῆς τοιαύτης ἐνταυθοῖ κυβερνητικῆς, ἵν' εἰ μὲν ἀσφαλῶς ἰθύνοι τὰ πράγματα, ἐπόπτην ἔχῃ καὶ μάρτυρα τῆς ἀρετῆς τὴν ὁμόζυγον καὶ ἅμα συνηδομένην καὶ ταύτην τοῖς τοιούτοις τῶν ἀγαθῶν τοῦ ἀνδρός, εἰ δέ τι τοῦ δέοντος ἐκπίπτειν ἀναγκάζοιτο πρὸς τῆς τῶν πραγμάτων ἀνωμαλίας καὶ τρικυμίας, ἐγγύθεν ἔχῃ καὶ (ὡς εἰπεῖν) ἀπὸ μέσων τῶν σπλάγχνων τὸν ὁδηγὸν εἰς τὴν τῶν βελτιόνων ἀνάληψιν.

21. Ἐξ ὧν αἰδὼς καὶ δικαιοσύνη ταῖς Ῥωμαίων ἤκμασε πόλεσι καὶ ἠλαύνετο μὲν ἀνομία καὶ ἀμαθία καὶ ὕβρις, εἰσήγετο δ' εὐνομία καὶ παιδεία καὶ f. 123 εὐταξία· καὶ δικασπόλοι μὲν καὶ ἀγορανόμοι τάς τε | δίκας καὶ ἀγορὰς περιήεσαν, νόθοι δὲ καὶ παρέγγραπτοι κῆρες τῶν ψήφων, ὁπόσαι τὸ δίκαιον προφανῶς ἐκαπήλευον, ἐξωθοῦντο τοῦ βήματος. βασιλικῇ γὰρ μεγαλοπρεπείᾳ προσήκειν μὴ ὅπλοις μόνοις ἀλλὰ καὶ νόμοις κοσμεῖσθαι καὶ λόγοις· τὰ μὲν γὰρ εὐδοκιμεῖ κατὰ πόλεμον, οἱ δὲ κατὰ τὴν εἰρήνην· καὶ τὰ μὲν σώμασι πορίζεται τὴν ἀσφάλειαν, οἱ δὲ ψυχαῖς ὁμοῦ τε καὶ σώμασιν· ὃ τοῦ προτέρου μακροῖς τισι κανόσι καὶ μέτροις ἀναγκαιότερον. τότε δὴ οὖν τότε καὶ πάντας, ὅσοι παρ' Ἕλλησι καὶ Λατίνοις ὑπῆρχον νόμοι πολιτικοί, συνελὼν ὁ βασιλεὺς ἐν μόναις ἑξήκοντα βίβλοις συντέταχεν, [46]) οἰκειωσάμενος μὲν ὅσα πρὸς ἀνάγκην τῇ Ῥωμαίων προσῆκε πολιτείᾳ, ἐξελάσας δ' ὅσα περιττὰ καὶ ἀνόνητα. καὶ ἦν ὡς ἀληθῶς τηνικαῦτα τὸ τοῦ θείου φάναι Δαυίδ· Ἀλήθεια ἐκ τῆς γῆς ἀνέτειλε καὶ δικαιοσύνη ἐκ τοῦ οὐρανοῦ διέκυψε. γυναικὸς γὰρ ἀγαθῆς ἀρετὴ φιλοστόργῳ ψυχῇ καὶ δυνάμει βασιλικῇ συνερρυηκυῖα, ῥύακας εὐνομίας καὶ ἀληθείας πρὸς ἁπάσας τὰς Ῥωμαίων προήκατο πόλεις. τό γε μὴν τῶν λόγων κράτος εἴπερ δή τινων ἁπάντων ἄλλο καὶ τότε μᾶλλον εἴπερ ἄλλοτέ ποτε μεγάλην ἔσχε τὴν ἀκμήν, ἀμφοῖν τοῖν βασιλέοιν μάλα τοι πλείστην δεδωκότων αὐτοῖς τὴν ῥοπὴν καὶ τιμήν. καὶ ἦν ὁρᾶν ὁσίων ἀνδρῶν συναυλίας καὶ σοφῶν ῥητόρων θέατρα καὶ πᾶσαν λόγων f. 123 v. ἀρετῆς ἐπίδειξιν, ἀθροιζομένων ἁπανταχόθεν πολλῶν | καὶ ποιούντων ἄλλην σωκρατικήν τε καὶ πλατωνικὴν στοὰν καὶ Ἀκαδημίαν καὶ Λύκειον τὰ βασίλεια. διὰ δὴ ταῦτα καὶ πολλὴν τὴν ἐπίδοσιν εἴληφε τότε καὶ ἡ τῆς τοῦ θεοῦ ἐκκλησίας εὐπρέπεια· οὐ γὰρ μόνον ὁ βασιλεὺς πολλὰς τῶν ἐτησίων ἑορτῶν καὶ πανηγύρεων οἰκείοις ἐκόσμησε λόγοις καὶ ᾠδαῖς [47]), ἀλλὰ καὶ πολλοὺς τῶν τότε ἐλλογίμων τὰ ὅμοια πράττειν ἐκέλευσεν· ὧν εἷς ἦν καὶ βελτίων, ὅς τά τε ἄλλα

2. ἄλλην τὴν γυναικὸς M 11. παιδιά M 16. οἱ δὲ — ἀσφάλειαν von 2. Hand am Rande M 22. Ps. 84,12 23. ἀγαθῆς V: ἀληθῆς auf e. Rasur (wohl ἀληθῶς) M 30. στοὰν — βασίλεια, vgl. Hist. I 334,23 34. βελτίων fehlt M

μετέφρασε [48]) πρὸς τὸ εὐφραδέστερον καὶ τοὺς πλείους τῶν τε τῆς ἀρετῆς ἀσκητῶν καὶ ἀθλητῶν συνεγράψατο βίους.

22. Ἡ μέντοι θαυμασία Θεοφανὼ ἔρωτας ἐρώτων οὐρανίους γηίνων καὶ θείους ἀνθρωπίνων ἠλλάττετο καὶ οὐδὲν ἡγεῖτο βέβαιον τῶν περιβλέπτων καὶ λαμπρῶν τοῦ βίου, ἀλλὰ πανήγυριν καὶ σκηνὴν ἐνυπνίων ἅπαντα καὶ χοῦν καὶ κόνιν ὑπ' ἀνέμου φερομένην ἄλλοτε ἄλλως ἐνόμιζε τήν τε βασιλείαν αὐτὴν καὶ τὴν τῆς βασιλείου δόξης ἀπόλαυσιν καὶ μηδὲ τοσούτου γοῦν μετέχειν δύνασθαι μηδ' ὅσον τοῖς ἀλόγοις ἡ φύσις χαρίζεται ζῴοις· λέοντας μὲν γὰρ καὶ ἀετοὺς αὐτοχειροτόνητον ἔχειν πρὸς τῆς φύσεως τὸν νόμον τῆς ἀρχῆς καὶ δυναστείας καὶ εἶναι τὸν τοῦ παντὸς αἰῶνος ἀνύοντας δρόμον ὁμοίως ἀεί, μηδενὸς τῶν ἁπάντων ἀποχειροτονεῖν δυναμένου καὶ ἀφαιρεῖν τῆς τοιαύτης δυναστείας τὸ κράτος. τὰς δὲ τῆς ἀνθρωπίνης βασιλείας λαμπρότητας τύχην ἔχειν καὶ χρόνον χειροτο|νοῦντα· διὸ f. 124 καὶ μιμουμένας καὶ αὐτὰς τὴν τοῦ χρόνου ῥέουσαν φύσιν ἀστατεῖν ἀεὶ καὶ μένειν ὅλως οὐκ εἰδέναι. ὅθεν καὶ ἄλλων μὲν ἔλεγεν εἶναι τουτωνὶ τῶν ῥεόντων ὁλοσχερῶς ἀντέχεσθαι καὶ πομπαῖς καὶ δορυφορίαις χαίρειν θεατρικαῖς καὶ λίθων τιμίων ἄνθεσι κοσμεῖσθαι καὶ μύροις χρίεσθαι καὶ ὅλην Ἀραβίαν εὐδαίμονα τῶν ἱματίων καὶ τῶν βοστρύχων αὐτῶν ἀποπνέειν· αὐτῆς δὲ τὸ τὴν ψυχὴν κοσμεῖν καὶ λαμπρύνειν χρώμασιν ἀρετῶν καὶ ἀγαθῶν πράξεων ἄνθεσι περιστέφειν αὐτὴν καὶ θείαις σχολάζειν εὐχαῖς καὶ μελέταις ἀεὶ καὶ διαθρύπτειν πεινῶσι τὸν ἄρτον καὶ χορηγεῖν ἀφθόνως τὸν πλοῦτον τοῖς πένησι καὶ συνταπεινοῦσθαι τοῖς ταπεινοῖς καὶ βασιλικὴν εὐκοσμίαν ἡγεῖσθαι μὴ τὴν τῆς βασιλείου τύχης ὑπεροψίαν ἀλλὰ τὸ πᾶσιν ἀπὸ τοῦ ἴσου προσφέρεσθαι καὶ τοῖς πταίουσι νέμειν ἑτοίμως συγγνώμην· οὐ γὰρ ὑποστάσεις κακίας τὰ πταίσματα ἀλλ' ἐκπτώσεις ἀρετῆς καὶ ἀρρωστήματα διανοίας ἔφασκεν εἶναι καὶ δεῖν οὐκ ὀργίζεσθαι τοῖς τοιούτοις μᾶλλον ἢ συγγινώσκειν καὶ κάμπτεσθαι, τὸ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεως ἀναλογιζομένους ἀσθενὲς καὶ εὐόλισθον. πτωχοτροφεῖα δὲ καὶ νοσοκομεῖα οἰκοδομεῖν καὶ θείους ἐπισκευάζειν ναούς, τοὺς μὲν τὰ πεπονηκότα μέρη, τοὺς δὲ ἐξ αὐτῶν κρηπίδων, τοῦτο δ' ἔργον ἦν ἐκείνης τὸ σπουδαιότατον. ὧν εἷς ἐστι καὶ ὁ τοῦ μεγάλου Κωνσταντίνου | νεώς, ὃν καὶ αὐτὸν ἐξ αὐτῶν κρηπίδων εἰς πλεῖστον ἀνήγειρε f. 124 v. κάλλος καὶ μέγεθος καὶ πολλοῖς καὶ ποικίλοις ἐκόσμησεν ἀναθήμασι καὶ προσόδοις παντοίων κτημάτων· ἐν ᾧ καὶ μέχρι νῦν τὸ ἱερὸν αὐτῆς τεθησαύρισται σῶμα. ἀλλὰ τοῦτο μὲν ὕστερον.

23. Ἐκείνη δὲ τοῖς συνεχέσι κατὰ θεὸν πόνοις καὶ ἀγρυπνίαις ὅλην κατατήξασα τὴν φυσικὴν τοῦ σώματος ἰκμάδα, νοσήμασι κάτοχος ἐγεγόνει μακροῖς. δι' ἃ ὁ βασιλεὺς ἀφόρητον εἶχε τὴν λύπην καὶ ἀπελέγετο μικροῦ καὶ τὸν βίον

---

1. τῆς (vor ἀρετῆς) von 2. Hand 4. ἠλάττετο V 10. ἀνύοντα V τῶν fehlt M 13. μιμουμένα καὶ αὐτὰ VM 18. ἄνθεσι περιφανέσι περιστέφειν M 23. ἐκπτώσεως M 33. ἐνείνη (am Rande ἴσως ἐκείνη) M 35. δι' ἃς VM

αὐτόν, τοῦτο μὲν καὶ δι' οὓς ἔθαλπεν ἐν καρδίᾳ φλέγοντας πόθους [49]) αὐτῆς, τοῦτο δὲ καὶ διὰ τὴν ἀπαιδίαν· ἀνάγκη γὰρ ἦν αὐτῷ τελευτῶντι συντελευτῆσαι τό τε ὄνομα καὶ τὸ γένος αὐτοῦ· ἡ μὲν γὰρ ἐξ αὐτῆς γενομένη θυγάτηρ αὐτῷ ἐπὶ νέᾳ τῇ ἡλικίᾳ τὸν βίον ἀπήλλαξεν· ἐλπὶς δ' οὐκέτι παιδὸς ἐξ αὐτῆς ἑτέρου παρῆν· σῶμα γὰρ ἀσθενὲς καὶ ὅλῃ πνευματικῇ θεωρίᾳ προστετηκὸς ἀωρίαν ἔχειν γε εἰκὸς ἂν εἴη δήπου σαρκικοῖς ὑπηρετεῖσθαι πόθοις. οὕτω τοίνυν ὁ βασιλεὺς δυσχεραίνων εἰς χρησμῶν τε ἀνάμνησιν ᾔει προτέρων καὶ συχνὰ τοὺς τῆς γενεθλιαλογίας ἐπὶ νοῦν ἔστρεφε λόγους· πολλὴν γὰρ εἰσηνέγκατο σπουδὴν ἐκ νεότητος περὶ τὴν ἀστροθεάμονα σοφίαν καὶ τοὺς γενεθλιαλογικοὺς λόγους· ἐξ ὧν καὶ μελλόντων ἐπορίσατο πρόγνωσιν οὐ μικρὰν περί τε ἑαυτοῦ καὶ τῶν δια-
f. 125 δόχων αὐτοῦ· ἐμεμαθήκει δ' ἐκεῖθεν καὶ ὅτι τεχθήσεται | τούτῳ παῖς [50]) τῆς βασιλείας διάδοχος καὶ τῷ παιδὶ παῖς ὁμοίως κἀκείνῳ αὖθις ἕτερος καὶ τοῦτο μέχρι πολλοῦ. καὶ θεῖον ἐνόμιζεν εἶναι δόγμα τουτὶ καὶ οἷον ἄφυκτόν τινα πεπρωμένην. διὰ δὴ ταύτην τὴν αἰτίαν καὶ ζώσης ἔτι τῆς ὁμοζύγου λάθρα ἐμίγνυτο εὐπρεπεῖ τινι κόρῃ [51]) τῶν εὖ γεγονότων, οὐ περιφρονῶν τὴν Θεοφανώ· [52]) πῶς γάρ; ἣν καὶ τῆς ψυχῆς αὐτῆς προετίθει καὶ ᾗ πολλὴν παρεῖχε τὴν αἰδῶ· ἀλλ' ἔχει καὶ ἡ τῆς βασιλείας καὶ τοῦ γένους εἰς τὸ μέλλον παραπομπὴ καὶ διαδοχὴ ψυχαγωγούς τινας ἔρωτας καὶ πόθους μάλα ἀφύκτους· τῇ δὲ καὶ συννοούσῃ καλύπτειν ὅμως ἐπῄει τὰ δρώμενα σιωπῇ. καίτοι πολλαί τινες ἦσαν αἱ λάθρα ἐπιφυόμεναι λοίδοροι γλῶσσαι βουλόμεναί τε ἐκμαίνειν τὴν βασιλίδα καὶ μάχην ἀναρριπίζειν κατὰ τοῦ φιλτάτου συζύγου καὶ βασιλέως. ἀλλ' ἀνεξικάκως ἐκείνη πρὸς τὰ τοιαῦτα διακειμένη οὔτε ἤχθετο οὔτε ζηλότυπον ἔτρεφε γνώμην, οἷα φιλεῖ τοῖς τοιούτοις συντρέχειν ὡς τὰ πολλά· ἀλλὰ καὶ θερμοτέρας ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ θυμηδίας καὶ εὐρωστίας προσῆγε θεῷ τὰς δεήσεις, ὡς ἂν ἀκωλύτως ἡ τῶν βασιλικῶν αὐτῷ τελῆται πραγμάτων διοίκησις· μηδὲ γὰρ ἔτι κρότοις βασιλικοῖς προσανέχειν ἐθέλουσα μηδὲ κοσμικαῖς ἐπιβρίθουσα φαντασίαις, ἐλεύθερον εἶχε τὸ φρόνημα καὶ τοῖς τοιούτοις καθάπαξ ἀνάλωτον κύμασιν.

f.125v. 24. Ἤδη δὲ καὶ ὁ καιρὸς ἐκάλει τὴν ἁγίαν πρὸς | θάνατον, οὐ γῆρας ἐπάγων καὶ τὰ φυσικὰ τοῦ γήρως νοσήματα· (οὐ γάρ πω οὐδὲ πρὸς ὅλον τῆς ἡλικίας τριακοστὸν ἔφθασεν ἔτος)· ἀλλὰ τῇ γε ἀνυπερβλήτῳ τῆς τοῦ βίου διαίτης καὶ διαγωγῆς σκληρότητι τὸ ἑαυτῆς δαπανήσασα σῶμα ἐξίτηλον πάντη καὶ ἀσθενὲς πεποίηκε καὶ ὅλως φαρμάκοις ἰατρικοῖς ἀνέλπιστον καὶ ἀνεπιχείρητον. ὅθεν καὶ τὴν ἡλικίαν ἔτι νεάζουσαν ἔχουσα τοῦ τῇδε μεθίσταται βίου. καὶ ὁ βασιλεὺς πένθος μὲν ἐποιήσατο μακρὸν ἐπὶ συχναῖς ταῖς ἡμέραις, τὸ δὲ ταύτης ἱερὸν σῶμα μετὰ βασιλικῆς προπομπῆς καὶ δορυφορίας καὶ μεγαλοπρεποῦς εὐκοσ-

---

4. τὸν βίον fehlt M 7. εἴη (statt ᾔει) V 10. οὐ μικρὰν fehlt M διαδόχων M 14. πεπραγμαμένην M 19. συνοῦσῃ M καίτοι V: καὶ τὸ M 23. θερμοτέραις M 29. γήρους M 31. ἀγωγῆς M παντὶ M 32. ἀνεπεχείρητον M 33. καὶ ἔτι M 34. ταῖς fehlt M

μίας καὶ τάξεως ἐν τῷ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων ἐκόμισε τηνικαῦτα ναῷ· ἐβούλετο γὰρ μικρὸν ὕστερον μεταθεῖναι, δυοῖν θάτερον, ἢ πρὸς τὸν τοῦ θείου Κωνσταντίνου νεών, ὃν ἐκείνη πρὸς ἀσκητήριον ἑαυτῆς ἐκ θεμελίων ἐδείματο, ἢ πρὸς ὃν αὐτὸς ἔμελλεν ἐγείρειν νεὼν δι' αὐτήν. ἀνήγειρε γὰρ καὶ αὐτὸς μετὰ χρόνον πάνυ τοι δεξιᾷ φιλοτίμῳ καὶ γνώμῃ τῷ ὄντι βασιλικῇ περὶ τὰ πρὸς ἕω μέρη τοῦ τῶν θείων Ἀποστόλων ναοῦ νεὼν ἕτερον σχήματι καὶ θέσει καὶ μεγέθει λίαν διαπρεπέστατον καὶ βασιλικώτατον, οὗ τὴν ἐπωνυμίαν εἰς τὸ Θεοφανοῦς τῆς ἁγίας ἐπέγραψεν ὄνομα, ὕστερον δ' εἰς τὴν τῶν Ἁγίων Πάντων μετήνεγκε κλῆσιν | διὰ φθόνον οὐκ εὔλογον ἐπισκόπων τινῶν· συγγενικοῦ γὰρ ἔφασαν εἶναι f. 126 πόθου τὸ πεπραγμένον ἐκεῖνο καὶ μὴ πάνυ τελέως ὁρῶν πρὸς ἔνθεον ζῆλον. διὰ δὴ ταῦτα καὶ δικαιότερον ἔδοξε τὸ μὲν ταύτης ὄνομα τῇ κοινῇ τῶν Ἁγίων Ἁπάντων συνηριθμῆσθαι κλήσει, τὸ δὲ σῶμα πρὸς τὴν τοῦ θείου Κωνσταντίνου μετενηνέχθαι μονήν. [53]) θεοῦ δ' ἂν ἔργον εἶναί μοι καὶ τοῦτο δοκεῖ καὶ πρός γε δὴ τῆς ἀρετῆς ἐκείνης· πρεπωδέστερον γὰρ εἶναι καὶ οἰκειότερον τῶν ἀλλοτρίων οἰκοδομημάτων τὸ γνήσιον, ὅσῳ καὶ πόδες ἀνθρώπου κρείττους πρὸς ἔρεισμα βέβαιον τῶν ἀλλοτρίων οἱ φυσικοί.

25. Διὸ καὶ μέχρι νῦν ἐνταῦθα κειμένη καὶ πρὸς ὡρισμένους καιροὺς ἱερέων βασταζομένη χερσί, τὰ τῶν διαφόροις κεκακωμένων νοσήμασι σώματα μέτεισι καὶ ἐπιπορεύεται καὶ ποικίλα τελεῖ τὰ θαύματα. ἐχρῆν γὰρ μὴ μόνον τὴν σεβασμίαν ἐκείνης ψυχὴν ἀλλὰ καὶ τὸ σῶμα, μεθ' οὗ τοὺς πρὸς ἀρετὴν ἔτρεχεν ἄθλους, ἄξια λαβεῖν καὶ τὰ γέρα πρὸς τοῦ ἀθλοθέτου θεοῦ καὶ ἀναλόγους τοῖς πόνοις καὶ ταῖς διαθέσεσι τῆς ψυχῆς γενέσθαι καὶ τὰς ἀμοιβὰς τῶν μισθῶν. οὐ γὰρ μόνον ὅτι τὸν ἑαυτῆς ἐκόσμησε βίον τῇ θεοφιλεῖ τῆς ψυχῆς προαιρέσει, μεγάλων ἦν τῶν ἐπάθλων | ἀξία, ἀλλ' ὅτι καὶ δῆλον ἐκείνη πέπραχεν ἅπασιν, ὅσοι f. 126 v. βασιλικὴν ἀξίαν περίκεινται, μὴ εἶναι μηδὲν ἐμποδὼν μηδαμῇ πρὸς ὁδὸν ἀρετῆς τὴν τῆς τύχης λαμπρότητα καὶ τὴν τοῦ πλούτου πολυτέλειαν· παντὶ μὲν γὰρ ἂν εἴη καλὸν τυποῦν καὶ ῥυθμίζειν ἑαυτὸν πρὸς τὰ βέλτιστα, πολλῷ δὲ βέλτιον σύν γε ἑαυτῷ καὶ πλείστοις ἄλλοις ὄφελος κοινὸν καθίστασθαι· πλοῦτος γὰρ καὶ δόξα καὶ βασιλείας φαιδρότης οἴκοθεν οὔτε τὴν τῶν ἀγαθῶν οὔτε τὴν τῶν φαύλων κεκλήρωνται μοῖραν, ἀλλ' ἄγονταί τε καὶ φέρονται, μετασχηματιζόμενα πρὸς τὰς τῆς προαιρέσεως τῶν ἐχόντων ῥοπάς· ὀργάνοις γὰρ ἐοίκασι καὶ αὐτὰ μουσικοῖς, περιμένοντα καθάπερ ψυχὴν τὸν τεχνίτην, ὅπῃ ἂν ἐκεῖνος ἐμπνεύσῃ καὶ ἀνακρούσηται τοὺς τῆς μελῳδίας ῥυθμούς, εἴτε πρὸς τρυφὴν καὶ βλακείαν καὶ ὄρχησιν πανηγυρικὴν εἴτε πρὸς ἔνθεόν τινα βακχείαν καὶ ἁρμονίαν συντονωτέραν ῥᾳδίως ἐκ τῶν γηΐνων ἀνάγουσαν πρὸς τὰ οὐράνια. ἃ δὴ πάντα καλῶς

---

5. ἕω V: ἔσω M 12. πάντων M 13. μετενηνέχθη M 20. τοὺς V: τοῦ M 22. καὶ διαθέσι (von 2. Hand ει über dem zweiten ι) M 26. ἡ . . λαμπρότης καὶ ἡ . . πολυτέλεια M 32. ἐμπνεύσει M

καὶ θεοφιλῶς ἡ ὁσία καὶ διελοῦσα καὶ κρίνασα, ὅσα προσῆν ἔκ τε φύσεως ἔκ τε προαιρέσεως αὐτῇ τἀγαθά, ψυχὴν καὶ πνοὴν ἐνειργάσατο τῇ τε δόξῃ καὶ περι- f. 127 φανείᾳ | τῶν τῆς βασιλείας σκήπτρων καὶ τῇ γε δὴ τοῦ πλούτου δαψιλείᾳ τε καὶ ἀβρότητι. κἀντεῦθεν καὶ κοινὸν ἐγεγόνει καλὸν ἑαυτῇ τε καὶ τοῖς βουλομένοις ἅπασιν, ὁπόσοι τῆς ὁμοίας τύχης ἀπολαύουσιν.

26. Ἐμοὶ δὲ καὶ καθ' ἕκαστα διεξιέναι προθυμουμένῳ, ὁπόσα διὰ χρόνου παντὸς ἡ ὁσία καὶ οἷα τελεῖ τὰ θαύματα, ἐμποδὼν αἱ τῆς κεφαλῆς ἀλγηδόνες καθίστανται. γένοιτο δ' ἂν ἡμῖν εὐχαῖς τῶν τοῦ ἱεροῦ τῆς ἁγίας λειψάνου καλῶς τε καὶ εὐλαβῶς προμηθουμένων γυναικῶν ὁσίων τοῦ τοιούτου νοσήματος ἀπηλλαγμένοις ἐν ἑτέρῳ βιβλίῳ ποιήσασθαι τὴν ἀφήγησιν. σὺ δ', ὦ μακαρία, ἵλεως ἡμᾶς ἐποπτεύοις ἄνωθεν· νῦν γὰρ οὐχ ὡς ἐν ἐσόπτροις οὐδ' ὡς ἐν αἰνίγμασι βλέπεις ὃν ἐπόθεις νυμφίον Χριστόν, ἀλλ' ἀμέσως καὶ καθαρῶς ἐντυγχάνεις αὐτῷ, τὴν κάτω καὶ πρόσκαιρον περιφρονήσασα βασιλείαν καὶ δραμοῦσα πρὸς αὐτὸν ὅλοις πτεροῖς προθυμίας καὶ ὅλῳ ψυχῆς ἔρωτι, ὡς ἂν συμβασιλεύοις ἀπορρήτως εἰς αἰῶνας αὐτῷ τὴν ἀπέραντον βασιλείαν. μὴ οὖν διαλίπῃς ὑπὲρ τῆς σῆς ἱερᾶς τῆσδε μάνδρας, ἣν αὐτὴ μετὰ πολλοῦ καὶ φλέγοντος ἔρωτος συνε- f. 127 v. στήσω, δεομένη καὶ ἱκετεύουσα | καὶ τὸ πρὸς αὐτὴν ἀθροιζόμενον ἱερὸν ποίμνιον ἀνώτερον ἀεὶ διατηροῦσα παντὸς φανεροῦ τε καὶ ἀφανοῦς ὀλεθρίου δεινοῦ.

27. Τήν γε μὴν σὴν ταύτην πατρίδα καὶ πόλιν, ἣ δή σοι τὰ πρὸς τὴν ἐπίγειον ὑπηρετήσατο γένεσίν τε καὶ σεμνὴν πολιτείαν καὶ ἧς ἐβασίλευες περιοῦσα τῷ βίῳ καὶ πρὸς εὐθείας καὶ φιλοθέους ἦγες νομάς, ὁρᾷς ὅσους ὑφίσταται πανταχόθεν χειμαζομένη τοὺς κλύδωνας καὶ ὅσοις περιαντλεῖται κύμασί τε καὶ λίαν ὑβρίζουσι πνεύμασι καθάπερ ναῦς ἐν πελάγει καὶ χειμῶνι συνειλημμένη· οὐ γὰρ μόνον βορρᾶς καὶ νότος Ἀσία τε ἅμα καὶ Εὐρώπη δυσμενῆ καὶ ἀνήμερον τὴν ὁρμὴν πεποίηνται κατ' αὐτῆς πάλαι πολύν τινα χρόνον τοὺς τῆς αὐτῆς εὐδαιμονίας θεμελίους ὅλαις χερσὶ καὶ πόνοις ἀναμοχλεύοντες καὶ ὅλην τὴν ζωτικὴν κατὰ μικρὸν αὐτῆς ὑφαιροῦντες δύναμιν, ἀλλ' ἤδη καὶ αὐτὴ πρὸς ἑαυτὴν σφόδρα ἐκπεπολέμωται καὶ ὅλην ὡς ἀλλοτρίαν τρυγᾷ καὶ θερίζει πικρῶς τῶν οἰκείων χαρίτων τὴν χλόην καὶ μαραίνεσθαι ποιεῖ τοὺς ὀφθαλμοὺς τῆς βλάστης τῶν f. 128 καλῶν καὶ (ἁπλῶς εἰπεῖν) | τοιοῦτον ὑπομένει τὸ δεινὸν ὑφ' ἑαυτῆς αὐτή, ὁποῖον πεύκη καὶ κυπάριττος, ὁπότε δήπουθεν αὐτὰς ἀπογυμνοῖ τῆς κόμης ὑλοτόμου βρίθουσα παλάμη. διὰ δὴ ταῦτα καὶ κλονεῖται καὶ σείεται καὶ πρὸς ἐσχάτους ἐλαύνει κινδύνους. διανάστηθι τοίνυν ὑπὲρ αὐτῆς δεομένη τοῦ φιλανθρώπου θεοῦ,

---

1. οὐσία, korrig. in ὁσία M 7. οὐσία M κεφαλῆς ἀλγηδόνες = Hist. II 955,2 und oft 10. nach βιβλίῳ noch πλατυτέραν M 11. I Cor. 13,12 (βλέπομεν... δι' ἐσόπτρου ἐν αἰνίγματι) αἰνίγματι M 12. ἐντυγχάνοις M 14. συμβασιλεύεις (von 2. Hand οις über εις) M 19. τήνδε μὴν V 24. βορέας M 29. μαραίνεσθαι ποιεῖ V: μαραίνει καὶ τυφλοῖ M 31. πεύκη — παλάμη = Hist. II 901,8; vgl. auch ib. 923,14 33. τοῦ am Rande von 2. Hand M

τοὺς τοιούτους αὐτῆς ἀποσοβῆσαι κλύδωνας καὶ πρὸς γαλήνην ἀγαγεῖν ὁμοῦ καὶ πραότητα· στήριξον τοὺς τῆς βασιλείας οἴακας ἡδρασμένους καὶ ἀκλονήτους τοῖς εὐσεβέσιν ἡμῶν βασιλεῦσιν· ὑπόταξον αὐτῇ πᾶσαν βαρβαρικὴν καὶ πολεμίαν δύναμιν, πλάτυνον ἀπὸ περάτων ἕως περάτων τοὺς ὅρους αὐτῆς τούς τε τῆς ἐκκλησίας ἱεροὺς θεσμοὺς καὶ νόμους εἰλικρινεῖς καὶ ἀκιβδήλους καὶ αὐτοὺς τὸν ἅπαντα διατήρησον χρόνον· καὶ πᾶν εἴ τι νόθον ἔθος καὶ τῆς ἀληθείας πόρρω που πλανώμενον καὶ ἀπῳκισμένον τὴν αὐτῆς εὐκοσμίαν καὶ ὡραιότητα συγχεῖ καὶ ταράττει διενοχλοῦν, εἰς βυθούς τε καὶ πυθμένας ἀπωλείας πέμψον ὑποβρύχιον· καὶ πάντα (συλλήβδην εἰπεῖν) πρὸς τὸ βέλτιον ἀνακαίνισον, χάριτι καὶ οἰκτιρμοῖς καὶ φιλανθρωπίᾳ τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, ᾧ πρέπει πᾶσα δόξα, τιμὴ καὶ προσκύνησις, σὺν τῷ ἀνάρχῳ αὐτοῦ πατρὶ καὶ τῷ παν|αγίῳ καὶ ἀγαθῷ καὶ ζωοποιῷ πνεύματι, νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν f. 128v.
αἰώνων· ἀμήν.

---

1. πρὸς εἰρήνης γαλήνην ὁμοῦ καὶ πραότητος ἀγαγεῖν M 3. ἡμῶν V: ἡ (am Rande μῖν) M πολέμιον VM 10. καὶ θεοῦ καὶ σωτῆρος fehlt M

III.

Synaxarion Sirmondi zum 16. Dezember.

Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ μνήμη τῆς ἁγίας καὶ ἀοιδίμου Θεοφανοῦς τῆς βασιλίσσης καὶ θαυματουργοῦ, συζύγου γενομένης Λέοντος τοῦ σοφωτάτου βασιλέως, υἱοῦ Βασιλείου τοῦ ἐκ Μακεδονίας.

Αὕτη ὑπῆρχεν γέννημα καὶ θρέμμα τῆς Κωνσταντινουπόλεως, ἐξ αἵματος βασιλικοῦ τὴν γέννησιν ἔχουσα ἐκ τῶν περιβλέπτων Μαρτινακίων· πατρὸς μὲν Κωνσταντίνου, τὴν ἀξίαν ἰλλουστρίου· ἡ δὲ ταύτης μήτηρ ἐλέγετο Ἄννα, ἐκ τῶν ἀφ' ἡλίου ἀνατολῶν τυγχάνουσα· οὗτοι καθ' ἑκάστην ἤσχαλλον καὶ ἐδυσφόρουν, παῖδα μὴ ἔχοντες, καὶ τὴν ἁπάντων κυρίαν καὶ μητέρα τοῦ κτίστου εἰς βοήθειαν ἐπεκαλοῦντο, νύκτωρ καὶ μεθ' ἡμέραν κατὰ τὸν ἐκείνης πανσεβάσμιον ναὸν τὸν ἐν τοῖς Βάσσου λεγόμενον κατατρίβοντες καὶ τὰς δεήσεις αὐτῶν ἐκεῖσε ἐκχέοντες· ‚Δέσποινα (λέγοντες) καὶ κυρία τοῦ κόσμου, λυθήτω δὴ ἡ ἐκτήκουσα ἡμᾶς ἀπαιδία'. καὶ ἐπεὶ πιστῶς ᾔτουν, ἔλαβον παιδίον θῆλυ. τοῦτο δὲ ἀπογαλακτισθὲν καὶ περὶ ἑξαετίαν ἐλάσαν γράμματα ἐκπαιδεύεται καὶ πάσαις καλῶν ἰδέαις καὶ ἀρεταῖς περιστέφεται. ταῦτα βλέποντες οἱ γονεῖς ἔχαιρον καὶ ἐσκίρτων καὶ τῆς εὐπαιδίας οὐκ εἰς μακρὰν τὸ καλὸν ἀπολήψεσθαι ἤλπιζον. ἐπεὶ δὲ ὁ χρόνος τῆς ἡλικίας αὐτῆς προέβη καὶ τοῖς ὁμοίοις (μᾶλλον δὲ κρείττοσι) προέκοπτε, ζήτησις γέγονε κόρης εὐόπτου καὶ ἐναρέτου. εἰς ἣν πάντα τὰ κάλλιστα ὑπερβλύζοντα οἱ βασιλεῖς εὑρηκότες, συνάπτουσι Λέοντι τῷ υἱῷ αὐτῶν καὶ βασιλεῖ. καὶ λοιπὸν χαρᾶς καὶ εὐφροσύνης τὰ πάντα ἐπληροῦντο. οὐ πολὺ τὸ ἐν μέσῳ, καὶ ὁ πονηρὸς ζιζάνιον ἐνσπείρας τῇ ἀκοῇ τοῦ βασιλέως Βασιλείου διὰ γλώσσης τοῦ Σανταβαρηνοῦ ἀββᾶ, τὸν βασιλέα Λέοντα ἐγκατάκλειστον ποιεῖται ἅμα γυναικὶ χρόνοις τρισί. τῶν δ'

Codex Berolinens. Phillipps. 1622, fol. 107 sq.

1. θεοφανοὺς 6. Κωνσταντίνου: κόμητος ἰλουστρίου 8. μρᾶν d. h. μητέραν 9. κατὰ: καὶ 13. ἐξαετίαν ἐλάσας (die Endung ας mit dem Abkürzungszeichen) 18. εἰς ἣν 19. χαρὰς

ἐγκαινίων τοῦ προφήτου Ἠλιοῦ καταλαβόντων, ὁ βασιλεὺς τῷ υἱῷ καταλλάττεται καὶ μετ' αὐτοῦ τὴν προέλευσιν ποιεῖται. ἐπεὶ δὲ αὐτοκράτωρ ἀνηγορεύθη Λέων ὁ βασιλεὺς ὑπὸ τοῦ πατρὸς αὐτοῦ διὰ τὸ νοσήματι αὐτὸν περιπεπτωκέναι, τηνικαῦτα ἡ τιμία βασίλισσα Θεοφανὼ εἰς τὰ βασίλεια περινοστοῦσα τῆς ψυχικῆς σωτηρίας ἐπεμελεῖτο, τὴν δόξαν τῆς βασιλείας εἰς οὐδὲν λογιζομένη καὶ τὰ τερπνὰ τοῦ βίου ὡς ἀράχνην καὶ σκιὰν παραβλεπομένη· νυκτὸς γὰρ καὶ ἡμέρας ψαλμοῖς καὶ ᾠδαῖς τὸν θεὸν θεραπεύουσα, οὐκ ἔληγεν ἐλεημοσύναις καὶ πίστεσιν αὐτὸν ἐκζητοῦσα· τὰ γὰρ ἄνθη τῆς ἀλουργίδος φοροῦσα καὶ τὴν ἄλλην εὐπρέπειαν ἔξωθεν περιβεβλημένη, τοῖς ῥάκεσιν ἔνδον κρυπτῶς κατέτρυχε τὸ σῶμα· καὶ ἀσκητικὴν ἀγωγὴν αἱρουμένη τῶν πολυτελῶν τραπεζῶν κατεφρόνει καὶ τῇ εὐτελεῖ καὶ αὐτοσχεδίῳ τοῦ ἄρτου καὶ τῶν λαχάνων ἐτρέφετο πανδαισίᾳ· τὰ δ' ἐν ταῖς χερσὶν αὐτῆς παρεμπίπτοντα χρήματά τε καὶ κτήματα, τίμια τοῖς βιωτικοῖς φαντάσματα, πένησιν ἐδίδου καὶ τῶν πέπλων τὰ πολύτιμα εἴδη τοῖς δεομένοις παρεῖχε· χήραις καὶ ὀρφανοῖς τὴν αὐτάρκειαν ἐχορήγει, τῶν μοναστῶν τὰ εὐτελῆ καταγώγια χρήμασι καὶ κτήμασι κατεπλούτιζε, τῶν οἰκετῶν ὡς ἀδελφῶν προενοεῖτο, οὐ κέκληκέ ποτέ τινα ἁπλῷ ὀνόματι, ἀλλὰ πάντων ἐκυριολόγει τὰς κλήσεις· οὐδέποτε εἰς θυμὸν ἐκινήθη, οὐκ ὠργίσθη ποτὲ οὐ μικρῷ οὐ μεγάλῳ, οὐκ ἐφθέγξατο ὅρκον διὰ τῆς γλώσσης, οὐ ψευδὲς ῥῆμα διὰ τῶν ταύτης χειλέων διῆλθεν οὐδὲ λοιδορία, οὐκ ἐπαύσατό ποτε κρυπτῶς πενθεῖν καὶ σκυθρωπάζειν καὶ τὴν στρωμνὴν τοῖς δάκρυσι καταβρέχειν. καὶ ἡ κλίνη δὲ αὐτῆς χρυσοϋφάντοις μὲν τάπησιν κατεστρωμένη τοῖς οἰκείοις ὡρᾶτο· ἡνίκα δὲ ἡ νὺξ κατέλαβεν, ἐκεῖθεν ἀνισταμένη ψιαθίῳ καὶ τριχίνοις ῥάκεσιν ἐν τῷ ἐδάφει κειμένοις τὴν ἀνάπαυσιν ἐποιεῖτο, ὥραν ἐξ ὥρας ἀνισταμένη καὶ τῷ θεῷ τὰς αἰνέσεις ἀναπέμπουσα. διὸ καὶ ἐκ τῆς ἄγαν σκληραγωγίας ἡ σωματικὴ αὐτὴν περιεστοίχισε νόσος· αὐτὴ δὲ εἰς ἐγκρατείας ἀφορμὴν τὴν νόσον λαβοῦσα, οὐ διέλειπε διαθρύπτειν τοῖς πεινῶσι τὸν ἄρτον. τὸ δὲ στόμα αὐτῆς ἐν τῇ μελέτῃ τῶν θείων νόμων ἐθισθέν, — οὐκ ἐπαύετο τὰ ἱερώτατα λόγια τοῦ Δαβὶδ κατεπᾴδουσα· οὐ παρεωρᾶτο ἐξ αὐτῆς ἡ ἑπτάκις αἴνεσις τοῦ κυρίου οὐδὲ ὕπνωσεν ἀναπαύσεως ὕπνον ἄνευ δακρύων· ταῖς τῶν ἀλλοτρίων συμφοραῖς συμπαθοῦσα, δάκρυσι τὸν θεὸν ἐκλιπαροῦσα, καταπονουμένοις χεῖρα ὀρέγουσα βοηθείας καὶ ὀρφανῶν καὶ χηρῶν προϊσταμένη, τῶν ἐν θλίψει καὶ ἀθυμίᾳ χειμαζομένων ὑπάρχουσα εὐθυμία καὶ παράκλησις, πάντα δὲ τὸν κόσμον καὶ τὰ ἐν κόσμῳ διὰ τὸν Χριστὸν ἀπαρνησαμένη καὶ τὸν χρηστὸν τοῦ κυρίου ζυγὸν λαβοῦσα καὶ τὸν σταυρὸν ἐπ' ὤμων ἀραμένη — τῶν ἐλπιζομένων αὐτῇ οὐ διήμαρτεν ἀγαθῶν. αὕτη αἰσθο-

1. καταλάτεται   4. θεοφανῶ   7. οὐκέληγεν   8. ἀλουργίδος   10. αἰρουμένη   11. εὐτελῆ   12. τοῖς χερσὶν   13. φαντάσμασι   16. οὐκέκληκέ   17. ἐκινίθη   18. ὅρκον   21. ὁρᾶτο   22. κειμένης (aber zugleich über ν das Abkürzungszeichen für d. Endung οις)   25. αὐτὴ   33. χ̄ὶ d. h. χριστὸν = χρηστὸν   ἐπῶμον

μένη τὴν ἐκ τοῦ κόσμου αὐτῆς ἀναχώρησιν, (προέγνω γὰρ τὴν ἐκδημίαν <ἐκ> τοῦ σώματος) ἀσπάσασθαι αὐτὴν πάντας προέτρεψεν τὸν τελευταῖον ἀσπασμὸν καὶ οὕτως ἐν εἰρήνῃ τὸ πνεῦμα τῷ θεῷ παρέθετο.

IV.

Menologion Basilii II zum 16. Dezember.

(nach dem codex Vatic. 1613, fol. 249).

Τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ μνήμη τῆς μακαρίας Θεοφανοῦς, γυναικὸς Λέοντος τοῦ ἀοιδίμου καὶ σοφωτάτου βασιλέως ἡμῶν γενομένου.

Ἡ μακαρία δέσποινα Θεοφανὼ ὑπῆρχε τῆς Κωνσταντινουπόλεως καὶ θρέμμα καὶ βασίλισσα· ἐγένετο γὰρ θυγάτηρ Κωνσταντίνου ἰλλουστρίου, συγγενοῦς βασιλέων τριῶν· ἡ δὲ μήτηρ αὐτῆς ἐκαλεῖτο Ἄννα· ἦν δὲ καὶ αὐτὴ στεῖρα καὶ ἄγονος ὡς ἡ πρώην Ἄννα, ἡ μήτηρ τοῦ προφήτου Σαμουήλ. ἀλλὰ πυκνῶς ἀπερχομένη καὶ παρακαλοῦσα μετὰ τοῦ ἀνδρὸς τὴν ἁγίαν δέσποιναν ἡμῶν θεοτόκον, τὴν ἐν τοῖς Βάσσου τιμωμένην, συνέλαβεν ἐν γαστρὶ τὴν ἁγίαν Θεοφανώ. καὶ γεννήσασα ἐξέθρεψεν ἐναρέτως διδάξασα αὐτὴν τὰ γράμματα. καὶ ἐπεὶ Βασίλειος ὁ περιβόητος βασιλεὺς γυναῖκα ἐβουλεύσατο τῷ υἱῷ αὐτοῦ Λέοντι τῷ σοφωτάτῳ βασιλεῖ, παρὰ ταύτην κρείττονα μὴ εὑρών, δέδωκεν αὐτῷ ταύτην. στεφθεῖσα δὲ καὶ βασιλεύσασα, ὅμως τῶν πτωχῶν οὐκ ἐπελάθετο, ἀλλὰ τῆς συνήθους ἐχομένη ἀρετῆς καὶ ἐλεημοσύνης, ἐθεράπευε τὸν θεόν, τὸν αὐτῇ δωρησάμενον τὴν βασιλείαν οὐρανῶν.

---

2. ἐκδημίαν τοῦ σώμ. 5. γινομένου

ANMERKUNGEN.

1 (S. 2, 10) Μαρτινάκιοι: Die Chronisten erzählen von einem Martinakios, den Kaiser Theophilos (829—842), obwohl er mit ihm verwandt war, zum Mönch scheren liess wegen der Prophezeiung eines sarazenischen Weibes, dass nach dem Sohne des Theophilos das Geschlecht der Martinakier für längere Zeit die Herrschaft innehaben werde; vgl. Genesios 70, 8 ff. Bonn. und z. B. Theophan. cont. 121, 17 Bonn.: αὐτίκα τοῦτον τὸν Μαρτινάκην, καίτοι γε προσῳκειωμένον αὐτῷ πως κατὰ συγγένειαν, πρὸς τὸ μονάζειν ἀπέκειρεν καὶ τὸν αὐτοῦ οἶκον θεοῦ καὶ μοναχῶν ἐναπέδειξεν ἐνδιαίτημα. Die Nachricht des Skylitzes (Kedrenos II, 198, 10 Bonn.), dass auch Eudokia Ingerina, die anfangs Mätresse Michaels III und dann Gattin des Kaisers Basileios I war, aus dem Geschlechte der Martinakier stammte (θυγάτηρ ... Ἴγγερος, τοῦ γένους καταγομένου τῶν Μαρτινακίων), ist ein Zusatz, der sich in der sonst wörtlich ausgeschriebenen Quelle des Skylitzes (Konst. Porphyr. v. Basilii = Theophan. cont. 235, 7 Bonn.) nicht findet.

2 (S. 2, 16) Βάσσου ναός: Bassos, der Stifter dieser der Gottesmutter geweihten Kirche, war unter Justinian (527—565) ἔπαρχος τῶν πραιτωρίων, vgl. Prokop. Anekd. c. 21, 2 und Ps.-Kodinos de aedific. 90, 10 Bonn.: τὰ δὲ Βάσσου ἀνήγειρε Βάσσος πατρίκιος ἐπὶ τῆς βασιλείας Ἰουστινιανοῦ τοῦ μεγάλου, ἔχων αὐτοῦ καὶ τὸν ἴδιον οἶκον· οὕτινος εἰς ἔχθραν ἐλθοῦσα Θεοδώρα ἡ γυνὴ τοῦ Ἰουστινιανοῦ ἔσφιγξε τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ μετὰ χόρδας (l. χορδάς) καὶ ἔπνιξεν αὐτόν. Dass die Kirche des Bassos später (nach der Zeit des Kaisers Basileios I) mit einem Mönchskloster verbunden war, berichtet Nik. Gregoras in der Vita der hl. Theophano (S. 29, 11), aber eine genaue Angabe über die Zeit, in der dies geschah, fehlt uns. Philotheos v. Selymbria (c. 1365) in seiner Vita Macarii (ed. P.-Kerameus Μαυρογορδ. Βιβλ. Ἀνέκδοτα cap. 7) erwähnt eine zu seiner Zeit verfasste Lebensbeschreibung des Bassos: τὴν τοῦ Βάσσου τοῦ θείου (μονὴν) τῆς παναχράντου καὶ θεομήτορος, οὗ πρὸ βραχέος τοὺς ἀσκητικοὺς ἀγῶνας καὶ ἱδρῶτας

γραφῇ παραδέδωκέ τις τῶν ἀρίστων καὶ ἐλλογίμων ἀνδρῶν. Unter dem Patriarchen Matthaios (1400) wurde das Bassoskloster in völlig verwahrlostem Zustande dem Eunuchen Joannes Kallikrenites auf seine Bitten übergeben und von demselben auf eigene Kosten restauriert (Miklosich u. Müller, Acta Patr. II p. 388 f.).

3 (S. 3, 3) ἀετός: Im heidnischen Altertum galt der dem Götterkönige Zeus geheiligte Adler als ein durch sein Erscheinen glückverheissender Vogel. Als z. B. Alexander der Grosse geboren wurde, setzten sich zwei Adler auf den Giebel des väterlichen Palastes und prophezeiten dadurch dem Kinde die doppelte Herrschaft über Europa und über Asien (Justin 12, 16, 5). Ebenso verhiess dem Tiberius ein Adler, der sich auf den Giebel seines Hauses setzte, eine glückliche Zukunft (Suet. Tiber. 14; vgl. darüber P. Schwarz, Menschen und Tiere im Aberglauben der Griechen u. Römer. Gymn. Progr. Celle 1880 S. 30—33). Im Anschluss an diese antiken Anschauungen entstanden auch unter den Byzantinern ähnliche Legenden, in denen plötzlich über einem Kinde erscheinende Adler die zu erwartende Macht und Herrschaft desselben andeuteten. So soll auch der spätere Kaiser Basileios I in frühester Kindheit wiederholt im Schlafe von einem Adler beschattet worden sein (Konst. Porphyrog. v. Basil. = Theophan. cont. 218, 12; 219, 11 Bonn.).

4 (S. 4, 14) χρῖσαι ἐλαίῳ τε καὶ συμπαθείᾳ: Für diese auffallende, durch den (bes. in den obliquen Kasus hervortretenden) Gleichklang der Worte ἔλαιον und ἔλεος hervorgerufene Zusammenstellung lassen sich einzelne Wendungen ähnlicher Art anführen, z. B. in der Vita Basilii jun. p. 18, 25 Veselovskij (Sbornik der II. Abteil. der Kais. Akademie der Wiss. in St. Petersburg. Bd. 46,2): ἀνοίγουσι τὰ κεράμια καὶ ἐξέχεον τὸ ἔλαιον... ἐπὶ τῆς κεφαλῆς μου καὶ γέγονα ὅλη πλήρης ἐλαίου καὶ ἐλεημοσύνης καὶ εὐωδίας πνευματικῆς und in der Vita Theodosii p. 35, 22 Usener: ἑτέρους δὲ πτωχείᾳ καὶ νόσῳ ταλαιπωρουμένους ἀλείφων ἐλέῳ παραπλησίως ἠσπάζετο; vgl. auch H. Useners Anmerkung dazu auf S. 144.

5 (S. 5, 5) Λέοντος... πρώτου υἱοῦ: Bekanntlich musste Basileios als Oberkämmerer des Kaisers Michael III auf dessen Wunsch sich von seiner Gattin Maria trennen und die Konkubine des Kaisers Eudokia Ingerina heiraten (im J. 865, vgl. Hergenröther, Photius I 582 f.). Als ältester Sohn des Basileios gilt allgemein der in jugendlichem Alter verstorbene Konstantinos. Die anonyme Vita ignoriert ihn vollständig und nennt Leo den ersten Sohn des Kaisers Basileios. Zur Erklärung dieses Umstandes müssen wir etwas weiter ausholen. Während die meisten Quellen (Niket. Paphlag. v. Ignatii, Genesios, Konst. Porphyr. v. Basilii u. a.) den Konstantinos einfach als den ältesten der vier Söhne des Basileios bezeichnen, gilt

dem Logotheten und seiner Sippe erst Alexandros, der dritte derselben, als rechtmässiger und echter Sprössling (οὗτος παῖς γνήσιος ὢν Βασιλείου Georg. Monach. 755,5 Muralt, vgl. Hergenröther, Photius II 11 f.). Leo wird vom Logotheten als ein Sohn des Kaisers Michael bezeichnet: ἐγεννήθη δὲ Λέων ὁ βασιλεὺς ἐκ Μιχαὴλ καὶ Εὐδοκίας τῆς Ἰγγιρίνης, ἔτι περιόντος αὐτοῦ Μιχαήλ (Georg. Monach. 747, 1). Dasselbe berichtet Zonaras IV, 22, 7 Dind. (und Michael Glykas p. 297) mit der naheliegenden Motivierung, Eudokia sei, als sie in das Haus des Basileios überging, bereits von Michael schwanger gewesen. Von Konstantinos, dem älteren Bruder des Leo, erzählt der Logothet gleichfalls, er sei ein Sohn des Michael von der Eudokia gewesen, doch sei das Gerücht gegangen, dass er eigentlich ein Sohn des Basileios sei: τελευτᾷ δὲ Κωνσταντῖνος, ὁ υἱὸς Μιχαὴλ βασιλέως ἐξ Εὐδοκίας, ὡς δὲ λόγος, υἱὸς Βασιλείου (Georg. Monach. 761, 6). Diese allein für sich dastehenden Notizen des Logotheten und seiner Nachtreter können als Stadtklatsch und Erfindung einer dem Kaiser Leo feindlichen Tradition keine Beachtung finden. Ducange (Famil. Byz. p. 140 ed. Paris.) meint, dass Konstantinos ein Sohn des Basileios und seiner ersten Gattin Maria gewesen sei: natum ex primo Basilii coniugio, vel ex eo constat, quod arma militaria induerat ante annum 879, cum praeterea Leonem primum ex Eudociae filiis fuisse tradant scriptores. Proinde ille est Basilii filius, cui Ludovicus II imperator occidentis Hirmengardem [1]) filiam uxorem dare decreverat, quo nomine legatos anno 869 Cpolim missos a Ludovico iidem narrant. Diese Annahme ist von Ducange zwar nicht genügend begründet, aber sie bietet doch den besten und glaubwürdigsten Ausweg dar. Es steht fest, dass Konstantinos am Ende des J. 879 gestorben ist, und zwar ἐν τῇ ἀκμῇ τῆς νεότητος (Konst. Porphyr. v. Basil. p. 345, 6 Bonn.), welcher Ausdruck doch besser für ein Alter von 17 Jahren und mehr passt, als für 14 Jahre, die sich ergeben, wenn man die Geburt desselben ins erste Jahr der Ehe des Basileios mit Eudokia verlegt (865). Ferner wissen wir, dass Konstantinos seinen Vater auf dessen Feldzügen nach Tephrike und Germanikia im J. 877 begleitete (vgl. Hergenröther, Photius II 316 und F. Hirsch, Byz. Studien

1) Der Plan kam aber nicht zur Ausführung (vgl. Hergenröther, Photius II 168 und 119). Irmengard heiratete im J. 876 (vgl. Hincmari Remensis annales bei Pertz, Monumenta German. Script. t. I p. 499) den Boso, der namentlich durch ihre ehrgeizigen Bemühungen im J. 879 zum König der Provence erwählt wurde, vgl. Hincmar (Pertz, Monum. p. 512): Interea Boso, persuadente uxore sua, quae nolle vivere se dicebat, si filia imperatoris Italiae et desponsata imperatori Graeciae [i. e. Constantino, Basilii imperatoris filio] maritum suum regem non faceret,... episcopis illarum partium persuasit, ut eum in regem ungerent et coronarent.

S. 250 f.). Einen 11—12 jährigen Knaben pflegt man aber doch kaum in einen ernsten, strapazenreichen Kampf mitzunehmen. Alles dies weist auf eine Zeit hin, die vor der Ehe des Basileios mit Eudokia liegt, d. h. also auf seine erste Ehe. Dass einige Schriftsteller Leo den ersten Sohn des Basileios aus der Ehe mit Eudokia nennen, mag richtig sein, obwohl Ducange keine Belegstellen anführt. Dies meint vielleicht auch die anonyme Vita mit dem Ausdrucke πρῶτος υἱός. Derselbe kann übrigens auch so verstanden werden, dass Leo nach dem Tode des Konstantinos das erste der noch lebenden Kinder des Kaisers war, vgl. Theophan. cont. 352, 18: Λέων ὁ πραότατος καὶ σοφώτατος καὶ πρῶτος τῶν ἔτι περιλειπομένων υἱῶν. Denn jedenfalls fand die Brautschau für Leo doch erst nach dem Tode des Konstantinos statt (also ungefähr im J. 880). Darnach wäre die damals 15 Jahre alte Theophano (vgl. S. 4, 31; 5, 1 ff.) im J. 865 geboren.

6 (S. 5, 8) ἀναζητῆσαι κόρην: Eine Berufung der schönsten Jungfrauen des ganzen Reichs, um aus ihnen eine Braut für den Thronerben auszusuchen, war in Byzanz um diese Zeit recht beliebt. Wir kennen ausser dem hier genannten noch zwei Fälle einer solchen Brautschau. In der (noch unedierten) Vita des hl. Philaretos des Barmherzigen (vgl. Chr. Loparev im Viz. Vremennik 4, 349) wird erzählt, dass unter der Kaiserin Eirene (im J. 788) ἀπεστάλησαν ἐν πάσῃ τῇ τῶν Ῥωμαίων ἐπικρατείᾳ ἀπὸ ἀνατολῶν ἕως δυσμῶν ζήτησιν ποιούμενοι κόρης ὡραιοτάτης, ἥτις ἦν ἀξία συζευχθῆναι τῷ βασιλεῖ Κωνσταντίνῳ. Die Wahl fiel unter 40 Bewerberinnen auf Maria, die Enkelin des Philaretos, eines einfachen Landbesitzers. Ebenso veranstaltete die Kaiserinwitwe Euphrosyne für ihren Stiefsohn Theophilos (im J. 830) eine Brautschau, bei der nach dem bekannten Berichte der Chronisten die schöne Kassia sich durch ihre schlagfertige Antwort hervorthat (vgl. Krumbacher, Kasia S. 312 f.), während die von W. Regel (Analecta Byzantino-Russica S. 4) herausgegebene Vita s. Theodorae eine davon abweichende Legende bietet, nach welcher Theodora, die schliesslich vom Kaiser erwählt wurde, sich vor den anderen 7 Kandidatinnen dadurch auszeichnete, dass sie allein den Tags zuvor an jede einzelne vom jungen Kaiser verteilten Apfel (und dazu noch einen zweiten) vorweisen konnte. Die hier bei der Brautschau des Leo geschilderte Szene, wo alle die Schönen auf dem Boden sitzend auf ihre Fussspitzen starren und plötzlich beim Eintritt des Kaiserpaares sich so schnell als möglich wieder auf ihre Füsse zu stellen versuchen, muss sehr possierlich gewesen sein.

7 (S. 6, 27) κατεστέφετο γάμος: Die Hochzeit des Leo und der Theophano fand nach den Erwägungen von C. de Boor (vita Euthymii S. 105) im Winter 881—882 statt.

8 (S. 6, 31) ἑπτάλοφος: Wie das alte Rom, so war auch Byzanz eine

Siebenhügelstadt, vgl. des Konstantinos Rhodios Beschreibung der Apostelkirche v. 447 ff. (Revue des études grecques IX, 1896): λόφος μέγιστος, ἑπτάδος κρατῶν λόφων· | ἑπτὰ γὰρ ἀντέλλουσιν ἔνδοθεν λόφοι | τῆς καλλιμόρφου καὶ σοφῆς Βυζαντίδος und Ps.-Kodinos, de aedif. 77, 3 Bonn.: τὸ καλούμενον Μεσόλοφον μέσον ἐστὶ τῶν ἑπτὰ λόφων.

9 (S. 7, 8) τῆς μητρὸς ἀναπληροῦν... τόπον: Bei gewissen Zeremonien und Festlichkeiten des Hofes war zur Repräsentation durchaus auch die Anwesenheit der Kaiserin nötig. War dieselbe bereits gestorben, so vertrat die Kronprinzessin oder irgend eine andere Prinzessin ihre Stelle, vgl. Georg. Mon. cont. 779, 21 Muralt: Λέων δὲ ὁ βασιλεὺς στέφει Ἄνναν θυγατέρα Ζωῆς τῆς ἀπὸ τοῦ Ζαύτζα διὰ τὸ μὴ δύνασθαι ποιεῖν τὰ ἐκ τύπου κλητόρια, μὴ οὔσης αὐγούστης. Der Tod der Kaiserin Eudokia fiel etwa ins J. 882.

10 (S. 7, 15) Σανταβαρηνός: Über Theodoros Santabarenos, den Freund des Photios, der durch seine Zauberkünste das Vertrauen des Kaisers Basileios gewann und durch seine Intriguen ein Zerwürfnis zwischen dem Kaiser und seinem Sohne Leo hervorrief, vgl. Konst. Porphyr. vita Basil. (= Theoph. cont. 348, 20 ff. Bonn.). Über sein Vorleben und seine späteren Schicksale vgl. Hergenröther, Photius I 395 f.; II 684 f. und de Boor, vit. Euthymii S. 140. Santabarenos hiess er nach der Stadt Santabaris in Phrygien (s. Ramsay, the historical geography of Asia minor p. 144), vgl. Vita s. Nicolai Studitae (Migne 105 p. 912): Θεόδωρος ὁ ἐκ χωρίου τοῦ Σανταβαρέως ἐξορμώμενος καὶ διὰ τοῦτο Σανταβαρινὸς παρωνύμως ὑπό τινων ἐπονομαζόμενος. Wie die anonyme Vita den Santabarenos mit dem Magier Barjesus (=Elymas) vergleicht, so nennt ihn auch Konst. Porphyr. l. l. γόης καὶ ἀπατεών, aber die bekannte Geschichte von der Zauberbeschwörung, bei der Santabarenos dem Kaiser Basileios seinen jüngst gestorbenen und tiefbetrauerten Sohn Konstantinos in einem Trugbilde vorführt (vgl. Anm. 39), übergeht der kaiserliche Autor ebenso wie unser Anonymus mit Stillschweigen.

11 (S. 8, 4) ἐν ἑνὶ κοιτῶνι κατακλείει: Vgl. Konst. Porphyr. v. Bas. (Theoph. cont. 350, 9 Bonn.): πρὸς ὀργὴν ὁ βασιλεὺς κατὰ τοῦ υἱοῦ διανίσταται καὶ κατά τινα τῶν βασιλείων οἴκων, ὃς Μαργαρίτης κατονομάζεται, ἔμφρουρον τοῦτον πεποίηται καὶ τῶν ἐρυθρῶν πεδίλων ἀπογυμνοῖ.

12 (S. 8, 9) ἀββᾶς... ἐπάξιος τοῦ μῦ: Der in der biblischen Geschichte wohlbewanderte Autor will hier den ἀββᾶς zu einem Ἀμάν, dem bekannten Judenfeind und Gegner der Esther, umbenennen, vgl. S. 11, 7. Weniger gesucht und gewaltsam wäre diese Deutung gewesen, wenn er in seinem Texte den Akkusativ ἀββᾶν gebraucht hätte.

13 (S. 8, 16) τὴν παῖδα: Das einzige Kind des Leo und der Theo-

phano, das in früher Jugend noch vor der Mutter starb (etwa im Winter 892—893, vgl. C. de Boor, v. Euth. S. 105), hiess, ebenso wie die Grossmutter, — Eudokia, vgl. Konst. Porphyr. de cerim. 643, 11: ἕτερος λάρναξ πράσινος Θετταλὸς (in der Apostelkirche), ἐν ᾧ ἀπόκειται ἡ ἁγία Θεοφανώ, ἡ πρώτη γυνὴ τοῦ μακαρίου Λέοντος, σὺν Εὐδοκίᾳ τῇ θυγατρὶ αὐτῆς.

14 (S. 10, 2) Εἰσδανδούλ: Diese fromme Matrone erwähnen die Akten des hl. Akepsimas und seiner Genossen (im 4. Jahrh.), und zwar heisst sie in den griechischen Akten (Migne 116, 832 ff.) Ἰσδανδούλ, in den syrischen (Assemani I 171 ff) Jazdundocta. Auch in den syrischen Akten der 120 hl. Märtyrer in Hadiabena unter dem persischen Könige Sapor II im J. 344 (Assemani I 105 ff.) kommt sie vor. Hier heisst es von ihr p. 106: in ea tamen rerum angustia temporumque acerbitate constitutis adfuit opitulatura nobilissima quaedam femina et cum laude memoranda ex urbe Arbela provinciae Hadiabenae; Jazdundocta vocabatur, quod nomen recte interpreteris deo natam. Haec mulier opulentissima facultatibus suis martyrum coetum aluit, quamdiu in publicis vinculis jacuerunt ideoque virtutis officium tanta cum animi constantia atque benignitate praestitit, ut nec ipsa sanctorum necessitatibus deesset, nec in iis sublevandis adjutorem quemquam aut quaereret aut pateretur. Ferner p. 107: Jamque dies instabat decreta neci. Quod cum Jazdundocta a quodam Christiano familiari suo clam rescivisset, fore, scilicet, ut mane sequentis diei beatum illud agmen ad supplicium duceretur, continuo ad carcerem advolat, martyrum pedes eluit, detractisque vestibus loci foeditate corruptis, singulis candidam stolam largitur ac velut caelestis thalami sponsos exornat. Mox omnes lauta atque opipara coena donat, coenantibus ipsa inservit. Opportuna praeterea ad martyrium cohortatione paratos animos alacriores efficere pergit: «Exuite jam metum», ajebat etc.

15 (S. 10, 21) ἐκ Θεσσαλονίκης: Es war also der hl. Demetrios, der bekannte Schutzpatron der Stadt Thessalonich. Über ein altes Bild desselben auf einer Elfenbeinplatte u. a. vgl. P. Papageorgiu in der Byz. Zeitschr. I 479 ff. Uns sind drei Homilien des Kaisers Leo über den hl. Demetrios erhalten (vgl. z. B. den cod. Paris. 1201, fol. 154—176); da dieselben aber noch nicht ediert sind, so lässt sich nicht sagen, ob der kaiserliche Autor in ihnen die von der anonymen Vita erwähnte persönliche Beziehung zum Heiligen berührt hat. Die dritte Homilie hielt der Kaiser (wie es im Titel derselben heisst), ὅτε τῷ ἀοιδίμῳ τῆς εὐσεβείας ἀγωνιστῇ καὶ τὰ οὐράνια περιπολοῦντι ἀνάκτορα Δημητρίῳ ὁ οἶκος ἐν τοῖς βασιλείοις ἀνιερώθη (vgl. Catalogus codd. hagiogr. graec. bibliothecae Paris. 1896, S. 99 f.).

16 (S. 11, 10) τὴν νόσον τοῦ ἄνακτος Βασιλείου: Aus der Notiz in der Vita Euthymii p. 2, 20, dass der Kaiser Basileios 9 Tage nach dem

bekannten Jagdunglück — (er wurde von einem Hirsch auf das Geweih genommen und so 16 Meilen weit fortgetragen) — gestorben sei (am 29. Aug. 886), schliesst C. de Boor (S. 93), dass dadurch eine längere Krankheit des Kaisers ausgeschlossen sei und dass derselbe in rüstigster Kraft für Alle ganz unerwartet vom Tode überrascht worden sei. Diese Annahme wird aber durch die Darstellung unseres Autors einigermassen modifiziert. Jedenfalls muss während der Zeit, in welcher das Zerwürfnis zwischen Vater und Sohn bestand (also wenigstens mehrere Monate vor dem Tode des Basileios, vgl. Anm. 45) der Gesundheitszustand desselben bereits so ungünstig und besorgniserregend gewesen sein, dass Santabarenos sich vor dem Zorne des Thronerben Leo meinte durch Verlassen der Hauptstadt salvieren zu müssen. Auch Stylianos erwähnt in seiner Fürsprache für den eingekerkerten Leo (12, 19 ff.), dass alle Unterthanen über die Krankheit des greisen Kaisers betrübt seien und seine ἀπουσία beklagten, und 12,3 deutet er verblümt, aber ganz deutlich den Kräfteverfall des (damals nach der gewöhnlichen Annahme [1]) schon 72 jährigen) Kaisers an: τὸν ἥλιον βλέπω πρὸς δυσμὰς ἀπιόντα, vgl. auch 14, 4: νόσῳ καὶ γήρᾳ καμφθείς.

17 (S. 11, 16) Στυλιανὸς .... Ζαούτζης: Auch der Logothet (Georg. Mon. cont. 763, 18 Muralt) berichtet, dass, als der erzürnte Basileios sogar geplant habe, Leo blenden zu lassen, neben dem Patriarchen Photios der Hetaireiarch Zautzes ihn davon abgebracht habe. Aber eine so hervorragende Rolle, wie sie die anonyme Vita den Zautzes als Fürsprecher für den verstossenen Leo spielen lässt, wird ihm von niemandem sonst zuerteilt. Die mit allen Details wiedergegebene freimütige Rede des Stylianos zeugt für das freundschaftliche und vertrauliche Verhältnis, in dem derselbe, ein Landsmann des Kaisers, zu ihm stand, und bestätigt die Folgerungen, die de Boor (v. Euth. S. 132 u. 136) in dieser Hinsicht aus der Vita Euthymii gezogen hat. Andererseits ignoriert der anonyme Verfasser vollständig die landläufige, auch von Konst. Porphyr. (Theoph. cont. 350, 21 ff. Bonn.) aufgenommene Erzählung von dem sprechenden Papageien, dessen Klagerufe «αἴ αἴ κῦρ Λέων» endlich den Zorn des kaiserlichen Vaters überwunden haben sollen (vgl. Anm. 44).

---

1) Freilich ist die Annahme, dass Basileios im J. 813 geboren sei, auch sonst bedenklich. Schon Fr. Th. Richter (Geschlechtstafeln, Leipzig 1853, Tafel 78, Anm. 4) hat darauf hingewiesen, dass in diesem Falle seine Ankunft in Konstantinopel im Alter von 25 Jahren in das J. 838 fallen würde und er also erst 29 Jahre später im 54. Lebensjahre den Thron bestiegen hätte. «Schwerlich aber bedurfte es eines so langen Zeitraumes, den ehrgeizigen, unternehmenden und vom Glücke beispiellos begünstigten Basilius von Stufe zu Stufe zu führen etc.».

18 (S. 11, 28) Αἰθίοψ: Dies Wort (= Mohr) ist ein vom Kaiser seinem treuen Diener im Hinblick auf dessen dunkelen Teint gegebener Scherzname. Stylianos war, wie der Kaiser selbst, Μακεδὼν καὶ τὸ γένος Ἀρμένιος (vita Euthym. p. 2, 26 Boor).

19 (S. 13, 4) μνήμη τοῦ θεσπεσίου Ἠλιοῦ: Vgl. Georg. Monach. cont. 764, 1 Muralt: πολλὴν δὲ πίστιν (Βασιλείου) τοῦ βασιλέως ἔχοντος εἰς τὸν ἅγιον Ἠλίαν, ἀποσυνοψίζει Λέων ὁ βασιλεὺς εἰς τὸν ἅγιον Ἠλίαν ἐν τῇ μνήμῃ αὐτοῦ. Der Gedenktag des Propheten Elias war der 20. Juli; vgl. 17, 19 und das 19. Kapitel des I. Buches des Hofzeremonialbuchs (p. 114 ff, s. auch p. 776, 13 ff.), das eine ausführliche Beschreibung dessen enthält, ὅσα δεῖ παραφυλάττειν τῇ παραμονῇ τοῦ ἁγίου Ἠλιοῦ καὶ τῇ αὐτῇ ἑορτῇ, wozu ein Scholion bemerkt: ἰστέον, ὅτι αὕτη ἡ ἑορτὴ ἐκαινουργήθη ἐπὶ Βασιλείου τοῦ φιλοχρίστου. Basileios ehrte den Propheten Elias, der einst seiner Mutter im Traume erschienen war und ihr die glänzende Zukunft ihres Sohnes verkündigt hatte (Theoph. cont. 222 Bonn.), ganz besonders, vgl. Ephraem v. 2580 ff: Ἠλίᾳ τῷ Θεσβίτῃ, | ὃν ἐξόχως ἦν καὶ τιμῶν καὶ σεμνύνων | πομπαῖς, ἑορταῖς δαψιλῶς ταῖς δι' ἔτους. Über die zu Ehren desselben von Basileios ausgeführten Kirchenbauten vgl. Theoph. cont. 325, 2. 13; 329, 20; 337, 14 Bonn. Uns ist auch eine (noch unedierte) Homilie des Kaisers Leo auf den Festtag des hl. Elias erhalten, in der er Gott Dank sagt für seine Befreiung aus der Haft und mit grosser Demut sein damaliges Verhalten selbst verurteilt: τὸν γὰρ οὐχ ἑνὸς ἀλλὰ μυρίων θανάτων ὑπόδικον, τὸν οὐ φρουρᾷ ἀλλὰ καὶ χάσματι τῆς γῆς δικαίως ἂν καταδικασθέντα ἔσωσε τοῦ θανάτου, ἐρρύσατο τῶν κινδύνων, ἱλάρυνε καρδίαν πατρὸς ὁ τῶν οἰκτιρμῶν πατήρ, τῆς ἐμῆς ἀκαθαρσίας τὸ αἶσχος οἰκείᾳ μερίμνῃ περικαθάρας (Migne 107 p. 133).

20 (S. 13, 28) ἐπανελθεῖν ἐπεχείρει: Eine im allgemeinen mit dieser Stelle übereinstimmende Darstellung dieses (von Konst. Porphyr. in der Vita Basil. verschwiegenen) Zwischenfalls findet sich auch bei dem Logotheten (Georg. Mon. cont. p. 764, 3 Muralt): τῆς δὲ προελεύσεως γενομένης ἰδόντες αὐτὸν (scil. Λέοντα) οἱ λαοὶ ἐφώνησαν τὸ ‚Δόξα σοι, ὁ θεός'. Ὁ δὲ βασιλεὺς ἀντιστραφεὶς ἀπελογήσατο αὐτοῖς· ‚Δοξάζετε περὶ τοῦ υἱοῦ μου τὸν θεόν; πολλὰς θλίψεις ὑπ' αὐτοῦ ἔχετε ὑπομεῖναι καὶ ἐπωδύνους ἡμέρας διελθεῖν'.

21 (S. 14, 7) Στέφανον: Stephanos, der jüngste Sohn des Basileios (vgl. Konst. Porphyr. v. Bas. = Theoph. cont. 264, 15), war schon vom Vater für den geistlichen Stand resp. die Patriarchenwürde bestimmt worden und wurde nach Entsetzung des Photios unter Leo im Alter von 16 Jahren Patriarch, vgl. Georg. Mon. cont. 767, 8 Muralt: (Λέων) ἀνήγαγε Στέφανον τὸν σύγκελλον καὶ ἀδελφὸν αὐτοῦ ἐν τῷ πατριαρχείῳ καὶ πρὸ τῶν

Χριστοῦ γέννων (im J. 886) χειροτονεῖται πατριάρχης . . . . καὶ ποιήσας ἐν τῷ πατριαρχείῳ ἔτη ς' καὶ μῆνας ε' ἐτελεύτησε (am 17. Mai 893, vgl. Hergenröther, Photius II 686 u. 696 f.).

22 (S. 14, 10) συμπράκτορα . . . Ἀλέξανδρον: Die (nominelle) Mitherrschaft des Alexandros während der Regierung des Kaisers Leo VI, über die in letzter Zeit wiederholt in der Byz. Zeitschr. (IV 92 und V 137) gehandelt worden ist, bezeugt auch die anonyme Vita hier und 14, 15 (βασιλικὴ ξυνωρίς) in ganz unzweifelhaften Ausdrücken.

23 (S. 14, 17) Ἀλέξανδρος τοῖς μαθήμασιν ἠσχολεῖτο: Unser Verfasser will also nichts davon wissen, was übereinstimmend alle Chronisten über die ausschweifende, bloss auf sein Vergnügen bedachte Lebensweise des Alexandros erzählen, z. B. Georg. Monach. cont. 796, 6 Muralt: οὗτος Ἀλέξανδρος διὰ τὰς ὑπονοίας, ἃς ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Λέων ἔτι ζῶν εἶχε κατ' αὐτοῦ, ἀεὶ τοῖς κυνηγεσίοις καὶ τοῖς ἔξω παλατίου ἐσχόλαζεν, μηδὲν βασιλέως ἔργον διαπραττόμενος, ἀλλὰ διάγων ἐν τρυφαῖς καὶ ἀσελγείαις καὶ μέθαις καὶ περὶ ταῦτα ἀεὶ διακείμενος.

24 (S. 14, 18) Στυλιανὸς . . . βασιλειοπάτωρ ἀναγορεύεται: Übereinstimmend damit erzählt die Vita Euthymii p. 3, 8 Boor: Λέων τοίνυν ὁ βασιλεὺς τῆς αὐτοκρατορίας ἐπιλαβόμενος (im J. 886) παρευθὺ Στυλιανὸν τὸν Ζαούτζην πρωτομάγιστρον καθίστησιν, μετ' οὐ πολὺ δὲ καὶ βασιλοπάτορα ἀναδείκνυσι καὶ [τὴν] τῶν ἐπερχομένων τῇ βασιλείᾳ διοικήσεων τὴν ἐπιστασίαν καὶ φροντίδα ὁ αὐτὸς Στυλιανὸς διέπων ἐγνωρίζετο. Davon, dass schon Kaiser Basileios sterbend den Stylianos zum Vormund seiner Söhne und zum Reichsverweser ernannt habe (vit. Euth. p. 2, 27 Boor), weiss die anonyme Vita nichts. Der Titel βασιλεοπάτωρ wurde erst von Leo erdacht, vgl. Konst. Porphyr. de cerim. 712, 22: καὶ πρώτη μὲν καὶ μεγίστη ἡ τοῦ βασιλεοπάτορος παρὰ Λέοντος τοῦ φιλοχρίστου ἡμῶν βασιλέως ἐκφωνηθεῖσα ἀξία und Theoph. cont. 357, 5. Die chronologische Kombination de Boor's (S. 95 ff.), dass die Ernennung des Stylianos zum βασιλεοπάτωρ erst im J. 894 (nach dem Tode der Theophano) stattgefunden habe, findet in unserer Stelle keine Bestätigung. Sowohl der Ausdruck in der Vita Euthym. μετ' οὐ πολὺ, als auch die Worte unserer Vita μετ' ὀλίγον scheinen einen viel früheren Termin (ziemlich bald nach der Thronbesteigung) zu befürworten.

25 (S. 14, 23) εὐχαῖς ἀεννάοις: Vgl. die Vita Euthym. p. 10, 21: τότε δὴ τότε ἡ εὐσεβὴς καὶ φιλόχριστος βασιλὶς Θεοφανὼ ἐκ τῶν βασιλείων κατιοῦσα πρὸς τὸν ναὸν τῆς θεομήτορος τὸν ἐν Βλαχέρναις νηστείαις καὶ εὐχαῖς προσεκαρτέρει ἐκεῖθέν τε πρὸς τὸν ἐν τῇ Πηγῇ ἱερὸν σηκὸν χάριν εὐχῆς ἀφίκετο. Ebenda p 23, 26 ff. wird von kostbaren Gefässen (ἱερὰ σκεύη) und prächtigen, von der eigenen Hand der Kaiserin ausgenähten Decken berichtet, die sie dem von ihr hochverehrten Euthymios schenkte.

26 (S. 15, 24) ἡ ἑπτάκις τῆς ἡμέρας αἴνεσις: Vgl. Theodori vita s. Theodosii p. 45, 19 mit der Anmerkung von H. Usener (S. 150 f.) und Philothei Selymbr. vita s. Macarii c. 5 (ed. Pap.-Kerameus, Βιβλ. Μαυρογορδ. Ἀνέκδοτα): ἑπτάκις γὰρ τῆς ἡμέρας κατὰ τὸν ψαλμῳδὸν ᾔνει τὸν κύριον.

27 (S. 16, 20) τὴν ψυχὴν εἰς θεοῦ παρέθετο χεῖρας: Vgl. Theoph. cont. 361, 13: τελευτᾷ δὲ αὐγοῦστα Θεοφανὼ ἔτη βασιλεύσασα δώδεκα· ἥτις καὶ θαυματουργὸς ἀνεδείχθη, ἀνωτέρα τοῦ τῆς ζηλοτυπίας πάθους φανεῖσα καὶ πράως τὴν παρευδοκίμησιν ὑπενεγκοῦσα Ζωῆς καὶ ἐν ἐλεημοσύναις καὶ προσευχαῖς τὸν ἅπαντα βίον διανύσασα. Theophano starb nach de Boor's (vit. Euth. S. 103 ff.) Berechnung am 10. November des J. 893; darnach wäre sie also (vgl. Anm. 5 zu Ende) nur 28 Jahre alt geworden, womit auch die Behauptung des Nikephoros Gregoras (42, 30), sie habe das 30. Lebensjahr noch nicht erreicht, sich vereinigen lässt. Das Datum ihres Todestages bietet die Vita Euthym. p. 24, 1: ἐν τῇ δεκάτῃ νοεμβρίου μηνὸς ἡ τιμία βασιλὶς τῶν ἐπιγείων ἀνταλλάξασα τὰ ἐπουράνια πρὸς κύριον ἐξεδήμησεν. Von dem ebenda (und auch bei einigen Chronisten) erwähnten Gerüchte, demzufolge Zoë, die Geliebte (und später zweite Frau) des Leo, ihren ersten Gatten und die Kaiserin umgebracht haben soll, weiss unser Autor nichts. Seltsamerweise wird der Gedenktag der hl. Theophano nicht an ihrem Todestage, sondern am 16. Dezember gefeiert, und zwar giebt schon das ums J. 950 abgeschlossene Typikon der Kirchen in Kpel (in einer Jerusalemer Handschrift, vgl. Byz. Zeitschr. 7, 205) dies Datum an: τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ (16. Dez.) μνήμη τῆς ἐνδόξου βασιλίσσης καὶ θαυματουργοῦ Θεοφανοῦς· τελεῖται δὲ ἡ αὐτῆς σύναξις ἐν τοῖς Ἁγίοις Ἀποστόλοις τοῖς Μεγάλοις, ἔνθα τὸ τίμιον αὐτῆς σῶμα κατάκειται (fol. 66 v, nach einer gütigen Mitteilung von Dr. A. Papadopulos — Kerameus).

28 (S. 16, 26) τὸν σηκὸν τῶν θείων Ἀποστόλων: Die Apostelkirche, ursprünglich von Konstantin dem Grossen erbaut und dann von Justinian und weiterhin von Basileios I (vgl. Theoph. cont. 323, 1) vollständig erneuert, war die gewöhnliche Grabstätte der Kaiser und ihrer Angehörigen; sieh auch Anm. 53.

29 (S. 17, 4) τὴν τεσσαρακονθήμερον τῆς καταθέσεως ταύτης ἡμέραν: Über die Bedeutung des 40. Tages als eines Totenfeiertages und seine sowohl biblische als auch physiologische Erklärung bei den Byzantinern vgl. H. Usener, Der hl. Theodosios S. 135 f. und K. Krumbacher, Studien zu den Legenden des hl. Theodos. S. 341—355.

30 (S. 17, 32) τοῖς ψιαθοφόροις τῆς παρόδου τῆς Βώνου κελλίοις: Der hier genannte Bonos war unter Kaiser Herakleios (610—641) Magister und Patrikios. Sehr häufig wird die von ihm erbaute Zisterne erwähnt (vgl. Ps.-Kodinos de aedif. 99, 3). Was ist aber unter den im Bonosquartal

liegenden ψιαθοφόρα κελλία zu verstehen? Beim Worte ψιαθοφόρος möchten wir nicht an ψίαθος (= Matte) denken, sondern an das im Hofzeremonialbuch (724, 3 Reiske) in engster Verbindung mit πολυκάνδηλος vorkommende ψιάθιον, das dort ohne Zweifel die Bedeutung «Lampe» hat (vgl. Beljajev, Übersicht über die Hauptteile des Grossen Palasts S. 161, Anm. 1). Man kann sich unter der πάροδος Βώνου vielleicht einen langen, gedeckten, mit Nischen versehenen Durchgang vorstellen, der durch Lampen erhellt war und bisweilen armen obdachlosen Leuten als Unterschlupf diente.

31 (S. 18, 15) λοῦμα τῶν Ἁρματίου: Vgl. Ps.-Kodinos de aedif. 92, 12: τὰ δὲ Ἁρματίου οἶκος ἦν Ἁρματίου μαγίστρου, τοῦ οἰκείου ἀνθρώπου Ζήνωνος· ὃς καὶ προέδωκε τὸν στρατόν, ἀντάραντος Βασιλίσκου κατὰ Ζήνωνος (im J. 475) und ebenda 93, 8: τοὺς δὲ κριούς, τὴν κινστέρναν καὶ τὸ γηροκομεῖον καὶ τὸ λοῦμα τὸ ὂν εἰς τὰ Ἁρματίου ἔκτισε Στέφανος παρακοιμώμενος Μαυρικίου τοῦ βασιλέως (582—602) μετὰ δώδεκα χρόνους τῆς βασιλείας αὐτοῦ.

32 (S. 18, 24) λειτουργὸν τῆς αὐτοῦ ἐκκλησίας: Darunter ist der Hauskaplan des Vaters unseres Verfassers zu verstehen, der den Gottesdienst in der der Gottesmutter geweihten Hauskapelle versah (οἶκος εὐκτήριος 20, 4; 21, 15 ff.). Solchen Hausgeistlichen wird in der 15. Novelle des Kaisers Leo VI sogar das Recht zugesprochen, auch ohne vorhergehende Erlaubnis des örtlichen Bischofs in jeder beliebigen Hauskapelle Taufen vorzunehmen (vgl. N. Popov, Kaiser Leo VI und seine Regierung, Moskau 1892 S. 201).

33 (S. 20, 22) ταῖς πατρικαῖς μου εὐχαῖς: Diese Worte heissen hier nicht etwa «durch meine väterlichen Gebete», sondern «durch die Gebete meines Vaters», eine bemerkenswerte Konstruktion, insofern μοῦ auf den im Adjektivum πατρικός dem Sinne nach enthaltenen Genetivus subj. τοῦ πατρός bezogen ist, vgl. Eur. Herc. fur. 157, wo sich ὃς dem vorangehenden Adjektiv Ἡρακλείους (= τοῦ Ἡρακλέους) anschliesst.

34 (S. 21, 31) Μαρτῖνος ὁ ἀρτοκλίνης: Der Oheim der hl. Theophano, Martinos Martinakios, kommt auch in einer Notiz des Ps.-Kodinos de aedif. (105, 5 Bonn.) vor, wo ein von ihm gestiftetes Kloster erwähnt wird: μονὴ τοῦ Μαρτινάκου, ἣν ἀνήγειρε Μαρτινάκης (Μαρτῖνος Reg.) πατρίκιος, ὁ θεῖος τῆς δεσποίνης Θεοφανοῦς ἐπὶ Μιχαὴλ τοῦ μεθυστοῦ καὶ Βασιλείου Μακεδόνος. In diesem Kloster des Martinakios war der Günstling des Kaisers Leo VI Samonas nach seinem Sturze Mönch (vgl. Theoph. cont. 376, 19). In der anonymen Vita wird Martinos ἀρτοκλίνης (= ἀτρικλίνης, s. das Wortregister) genannt. Die Pflichten dieses Amtes giebt Genesios (31, 10 Bonn.) an: τοῦ τὴν ἐπιστασίαν ἔχοντος τῶν εἰς τράπεζαν κεκλημένων,

ὃν ἀτρικλίνην φημίζουσι. Mit der grössten Ausführlichkeit aber handelt darüber im 52. Kapitel des II. Buches des Hofzeremonialbuches (p. 702 ff. Reiske) der Protospatharios Philotheos, der selbst dies Amt unter Leo VI bekleidete.

35 (S. 22, 15) κανόνας, τὸν εἰς τέταρτον τόνον ὄντα καὶ τὸν εἰς πλαγίου δευτέρου: Vgl. H. Stephanus im Thesaurus graec. linguae s. v. ἦχος: dividitur cantus ecclesiasticus in octo tonos. Graecorum quippe musica octo tonis constat, quos ἤχους vocant, quattuor simplicibus et quattuor obliquis. Quattuor toni priores simplicem appellationem habent: ἦχος α', β', γ', δ'. Quintus dicitur ἦχος πλαγίου πρώτου, sextus ἦχος πλαγίου δευτέρου, septimus ἦχος βαρύς, tonus gravis, propter moram et vocis gravitatem inter illum canendum. Postremus denique est ἦχος πλαγίου τετάρτου. Est igitur ἦχος, ad quem canuntur cantica, nec liturgia duntaxat, sed et in omnibus aliis officiis; nihil enim in illis concinitur, quod non sub aliquo echo seu tono decantetur. Vgl. auch W. Christ et M. Paranikas, Anthologia graeca carmin. Christian. p. CXI sq.; CXVIII sqq.

36 (S. 23, 1) τάφον τοῦ ὁσίου πατρὸς ἡμῶν Μεθοδίου: Die in der Apostelkirche befindliche Grabstätte des hl. Methodios, der 843—847 Patriarch von Konstantinopel war, erwähnt auch das Hofzeremonialbuch (p. 77, 6 Reiske); vgl. dazu die Anmerkung von Reiske (II p. 179): quum illud templum olim esset patriarchalis ecclesia, humabantur in eo patriarchae, quales fuerunt Gregorius Nazianzenus et Chrysostomus; item Nicephorus (806—815) et Methodius. Erant ibidem quoque magna ex parte imperatores Constantinopolitani sepulti. In dem Synaxarion Sirmondi wird unter dem 14. Juni ein Sanktuarium des hl. Methodios genannt: οἶκος (Μεθοδίου) ἔνδον τῶν ἁγίων καὶ πανευφήμων Ἀποστόλων τῶν Μεγάλων (Anal. Bolland. XIV, 429).

37 (S. 23, 27) ὅσα ὁ χρόνος διὰ τὸν φόβον εἰς λήθην παρέπεμψε: Dieser Ausdruck und die 23, 30 als besondere Gunst Gottes gepriesene ἀμνησικακία καὶ ἀφθονία der hl. Theophano sind die einzigen leisen Andeutungen, die der Verfasser sich inbetreff der unglücklichen Ehe der Kaiserin zu machen erlaubt. Aus der Vita Euthymii dagegen erfahren wir, dass Leo von Hause aus keine Neigung zu seiner ersten Gattin empfand, die ihm vom Vater aufgedrungen worden war, und dass diese ihn bei seinem Vater wegen ehelicher Untreue verklagte und sogar an Scheidung der Ehe dachte (s. das Register von de Boor s. v. Θεοφανώ).

38 (S. 28, 20) διακεῖσθαι ταῖς εὐνοίαις ὡς πρὸς πατέρας: Über diese Etymologie des Wortes πατρίκιοι vgl. Plut. v. Romuli c. 13: μάλιστα δ' ἄν τις τυγχάνοι τοῦ εἰκότος, εἰ νομίζοι, τὸν Ῥωμύλον ἀξιοῦντα τοὺς πρώτους καὶ δυνατωτάτους πατρικῇ κηδεμονίᾳ καὶ φροντίδι προσήκειν ἐπιμελεῖσθαι τῶν

ταπεινοτέρων, ἅμα δὲ τοὺς ἄλλους διδάσκοντα μὴ δεδιέναι μηδ' ἄχθεσθαι ταῖς τῶν κρειττόνων τιμαῖς, ἀλλὰ χρῆσθαι μετ' εὐνοίας καὶ νομίζοντας καὶ προσαγορεύοντας πατέρας — οὕτως ὀνομάσαι.

39 (S. 35, 12) Κωνσταντῖνον, τὸν δεύτερον υἱὸν τοῦ αὐτοκράτορος Βασιλείου: Denselben Fehler, wie Gregoras (vgl. Anm. 5), macht ein jüngerer Zeitgenosse desselben, Joannes (Joseph) Lazaropulos, Metropolit von Trapezunt (1364—1368): παῖδας οὖν αὐτὸς ἐγείνατο τέσσαρας, Λέοντα, Κωνσταντῖνον, Ἀλέξανδρον καὶ Στέφανον (Fontes hist. imperii Trapezunt. ed. Papadopulos — Kerameus p. 79, 16). In der Erzählung von der Zauberbeschwörung, welche die anonyme Vita übergeht (vgl. Anm. 10), folgt Gregoras dem Bericht des Logotheten (Georg. Monach. cont. p. 762 Muralt) und namentlich des Zonaras (IV 35, 28 Dind.).

40 (S. 36, 12) Λέων . . . λόγους συσκευάζει: Vgl. Konst. Porphyr. vita Basil. (Theophan. cont. 349, 4 ff.); Georg. Monach. cont. p. 763; Zonaras IV 36, 15 ff.

41 (S. 38, 23) σήμερον δὲ βασιλεὺς ὁ δεσμώτης: Ganz dieselben Gedanken über den ewigen Wechsel in der Natur und im menschlichen Leben finden wir (z. T. in denselben Ausdrücken) in der von Philotheos verfassten Vita s. Macarii c. 9 ausgeführt (Papadopulos — Kerameus, Μαυρογορδ. Βιβλιοθ. Ἀνέκδοτα p. 52): οὐδὲ γάρ ἐστιν, οὐκ ἔστιν ἐν τῷ παρόντι σύμφωνον οὐδὲ ἀμετάτρεπτον.... οὕτω καὶ κόσμος ἅπας καὶ δόξα πᾶσα ἀνθρώπου· βραχὺ γάρ τις φανεὶς ἀποκρύπτεται (vgl. Gregoras v. Theoph. p. 27, 10)... γενεαὶ γὰρ ἐσαεὶ ἔρχονταί τε καὶ ἀφανίζονται... οὐχ ὁ χθὲς μὲν πλούτῳ μακρῷ κομῶν τε καὶ βρίθων αὔριον ὁ αὐτὸς οὗτος ἐλεεινὸς καθορᾶται καὶ πένης; ὁ πένης δ' αὖθις καὶ πολλάκις ἐξαίφνης πλούσιος ἀναφαίνεται... πάλιν ὁ μὲν χθὲς βασιλεὺς ὢν νῦν ἀφανής, ὁ σήμερον δ' αὖ ἰδιώτης ἢ δεσμώτης αὔριον βασιλεὺς γίγνεται. οὐχ ὑποχωρεῖ μὲν τὸ ἔαρ καὶ τὸ θέρος προσέρχεται, καὶ τὸ θέρος αὖθις τῷ φθινοπώρῳ ὑπεξίσταται καὶ τὸ φθινόπωρον πάλιν τῷ χειμῶνι, ἥλιος δὲ τῇ σελήνῃ καὶ ἡ νὺξ τῇ ἡμέρᾳ; Da Philotheos, der Bischof von Selymbria (c. 1365), ein jüngerer Zeitgenosse des Nikephoros Gregoras war, so hat er vielleicht dessen Worte benutzt. Möglicherweise aber haben beide diese Reflexionen einer gemeinsamen älteren Quelle (etwa Basileios d. Gr. oder Gregorios Nazianz.) entlehnt.

42 (S. 39, 12) τῆς μητρὸς καὶ βασιλίδος θρηνούσης τὸν υἱόν: Gregoras hat (ebenso wie Manasses in seiner Chronik v. 5334 ff.) nicht beachtet, dass die Mutter des Leo zu dieser Zeit bereits nicht mehr am Leben war (vgl. Anm. 9).

43 (S. 39, 13) θυγατέρων: Basileios I hatte vier Töchter, die er alle dem Kloster übergab, vgl. Konst. Porphyr. v. Basil. (Theophan. cont. 264, 17): τὴν θήλειαν δὲ γονὴν ἰσάριθμον οὖσαν τῇ ἄρρενι ἐν ἱερῷ σεμνείῳ τῆς

πανευφήμου μάρτυρος Εὐφημίας καθιεροῖ καὶ ὡς δῶρον δεκτὸν καὶ ἀνάθημα θεῷ ἀνατίθησιν. Ihre Namen (Anastasia, Anna, Helene, Maria) erfahren wir aus dem Hofzeremonialbuch (p. 648, 20 ff. Reiske).

44 (S. 39, 17) ἔνιοι τῶν ἐξ Αἰγύπτου καὶ Λιβύης ὀρνίθων: Gregoras folgt hier wieder dem gewöhnlichen Berichte der Chronisten, z. B. Konst. Porphyr. vita Basil. (Theoph. cont. 350, 21); Ps.-Symeon 698, 4 Bonn.; Zonaras IV 37, 17 Dind.

45 (S. 39, 29) ἔτος ἤδη τρίτον: Über die Dauer der Gefangenschaft des in Ungnade gefallenen Leo macht Konstant. Porphyr. (ebenso wie die anonyme Vita) keine bestimmte Angabe (Theoph. cont. 350, 15: χρόνου δὲ παραδραμόντος συχνοῦ; ebenso Zonaras IV 37, 15: χρόνος ἐτρίβη συχνός). Der Logothet und seine Sippe berichtet, dass Leo nach dreimonatlicher Haft vom Vater wieder zu Gnaden aufgenommen worden sei (Georg. Monach. cont. 763, 19 Muralt): ἐποίησε δὲ (Λέων) ἀπὸ ὄψεως μῆνας γ΄ θρηνῶν καὶ ὀδυρόμενος καὶ δι' ἐπιστολῶν πολλὰ δυσωπῶν τὸν βασιλέα. Nikephoros Gregoras dagegen bietet übereinstimmend mit dem Synaxarion Sirm. eine Frist von drei Jahren. Obwohl sich Hergenröther (Photius II 673) mit aller Bestimmtheit für den kürzeren Termin entscheidet, so scheint es doch ratsamer, diese Frage als noch nicht entschieden anzusehen, zumal da der Vindob. hist. graec. 37 in der eben angeführten Stelle des Logotheten statt μῆνας γ΄ gleichfalls χρόνους γ΄ bietet (vgl. S. Šestakov im Viz. Vremennik V, 41).

46 (S. 40, 20) ἐν μόναις ἑξήκοντα βίβλοις συντέταχεν: Die hier erwähnte legislatorische Thätigkeit des Kaisers Leo führte das von Basileios im Procheiron und in der Epanagoge Unternommene (vgl. Konst. Porphyr. v. Basil. 262, 16) zum Abschlusse durch Herausgabe der sog. Basiliken in 6 Teilen oder 60 Büchern (vgl. Hergenröther, Photius II 690). Die Basiliken waren die erste systematische, von allen sich widersprechenden oder sich wiederholenden oder bereits veralteten Bestimmungen gereinigte Zusammenstellung der griechisch-römischen Gesetze. Ihr von Gregoras erwähnter Zweck wird von Leo selbst in der Vorrede in ähnlichen Ausdrücken angegeben: πᾶν δὲ ὃ μὴ ἀναγκαῖον ἀλλὰ περιττὸν ἐδόκει ἀποτεμόντες κτλ.

47 (S. 40, 33) οἰκείοις ἐκόσμησε λόγοις καὶ ᾠδαῖς: Über die hymnographische Thätigkeit Leos vgl. Konst. Porphyr. de cerim. 115, 3: ἀπολυτίκιον πρὸς τὸ «συνταφέντες σοι», ὅπερ ἐποίησε Λέων ὁ σοφώτατος καὶ ἀγαθὸς βασιλεύς und ibid. p. 757, 4: τὴν τιμίαν καὶ θεάρεστον αἴνεσιν τὴν ἐξ οἰκείων χειλέων τοῦ σοφωτάτου καὶ θεοπροβλήτου ἡμῶν βασιλέως Λέοντος ἐξυφανθεῖσαν und Skylitzes (Kedrenos 274, 21 Bonn.): καὶ στιχερὰ δὲ μελίσας τῇ ἐκκλησίᾳ παρέδωκε ψάλλεσθαι πάσης ἡδύτητος ἀνάπλεα· καὶ ἐπιστολαὶ δὲ

αὐτοῦ καὶ ἄλλα πονήματα πάσης παιδεύσεως περίπλεα φέρονται πρὸς τὸν ἀρχαῖον χαρακτῆρα ἀποτετορευμένα. Über die (nur zur Hälfte bereits edierten) Homilien Leos, die er selbst in der Kirche an den betreffenden Festtagen vorzutragen pflegte, vgl. K. Krumbacher, Gesch. der byz. Litteratur[2] S. 168.

48 (S. 41, 1) μετέφρασε: Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass Nikephoros Gregoras mit diesem Worte den Symeon Metaphrastes gemeint hat (vgl. auch V. Vasiljevskij im Journal des Minister. der Volksaufkl., Bd. 311, 1897 Juniheft, S. 348 f.). Dass Gregoras den Symeon fälschlich in die Zeit Leo's VI verlegt, statt an das Ende des 10. Jahrhunderts, kann uns nicht Wunder nehmen, da schon zur Zeit des Psellos dieselbe irrige Meinung verbreitet war, vgl. Krumbacher, Gesch. der byz. Litteratur[2] S. 200.

49 (S. 42, 1) φλέγοντας πόθους: Die hier und 39, 33 so hochgepriesene innige Liebe des Kaisers Leo zur Theophano ist nichts anderes als eine schöne Phrase des Gregoras, die jeder Thatsächlichkeit entbehrt (vgl. Anm. 37).

50 (S. 42, 11) τεχθήσεται τούτῳ παῖς: Vgl. Zonaras IV 42, 6 Dind.: ἦν γὰρ (ὁ Λέων) ἐραστὴς σοφίας παντοδαπῆς καὶ αὐτῆς δῆτα τῆς ἀπορρήτου, ἢ δι' ἐπῳδῶν μαντεύεται τὰ ἐσόμενα, καὶ περὶ τὰς τῶν ἀστέρων δ' ἐσχολάκει κινήσεις καὶ τὴν ἐκ τούτων ἀποτελεσματικὴν ἐπιστήμην μετήρχετο καὶ εὕρισκεν, ὡς ἕξει παῖδα τῆς βασιλείας διάδοχον.

51 (S. 42, 15) λάθρα ἐμίγνυτο εὐπρεπεῖ τινι κόρῃ: Nach den auf die Vita Euthymii sich gründenden Kombinationen von de Boor (S. 156—158) begann die eigentliche Untreue des Leo erst nach dem Tode des mit Theophano erzeugten einzigen Kindes (vgl. Anm. 13), nicht lange vor dem Tode der Kaiserin. Über die von Gregoras nicht bei Namen genannte Zoë, die Tochter des Zautzes, vgl. die Vita Euthymii und z. B. Theophan. cont. 357, 6.

52 (S. 42, 16) οὐ περιφρονῶν τὴν Θεοφανώ: Den Gedanken, dass Leo zur ehelichen Untreue gegen Theophano und zu seinen drei folgenden Ehen nicht durch sinnliche Lust veranlasst worden sei, sondern es mit dem wohlberechtigten Wunsche gethan habe, einen Erben für den Thron zu erhalten, spricht auch Manasses in seiner Chronik aus (v. 5379 ff.): οὗτος ἀλόχοις τέσσαρσιν ὁ Λέων συνεζύγη, | οὐχ ἡδονῇ νικώμενος, ἀλλὰ διψῶν τεκνῶσαι | καὶ παῖδας βλέψαι τῆς αὐτοῦ βλαστήσαντας ὀσφύος.

53 (S. 43, 13) τὸ δὲ σῶμα πρὸς τὴν τοῦ θείου Κωνσταντίνου μετενηνέχθαι μονήν: Gregoras berichtet, ebenso wie die anonyme Vita (S. 16, 26), die hl. Theophano sei in der Apostelkirche bestattet worden, aber er fügt hinzu, dies sei nur eine vorläufige Massregel gewesen; Leo habe die Absicht gehabt, östlich von der Apostelkirche eine andere präch-

tige Kirche auf den Namen der hl. Theophano zu erbauen. Der Bau derselben sei auch bald darauf in Angriff genommen und vollendet worden; doch habe Leo auf den Rat einiger Bischöfe die Kirche allgemein Allerheiligenkirche genannt, den Leichnam der hl. Theophano aber in dem von ihr bei der Kirche des hl. Konstantinos erbauten Kloster (S. 41, 29; 44, 16) niedergelegt, wo sich ihr Grab noch zu seiner (des Autors) Zeit befinde (S. 41, 31). Von diesen Plänen des Leo weiss die anonyme Vita nichts. Die Nachricht des Gregoras über den Ort, wo sich zu seiner Zeit der Sarg der Heiligen befand, ist jedenfalls richtig. Denn ein Zeitgenosse von ihm, der russische Pilger Stefan von Novgorod, berichtet gleichfalls (etwa im J. 1350), dass im Nonnenkloster der dem hl. Konstantinos geweihten Kirche sich der Leib der Kaiserin Theophano (neben dem des hl. Klemens, Erzbischof von Ankyra, + 312) befinde. Etwa ein Jahrhundert später erzählt der russische Hierodiakon Zosima (1419—1422) von einem Philanthropos genannten Kloster [1]), in dem die Gebeine der hl. Theophano und die des hl. Klemens von Ankyra zu sehen seien (S. 7, 9 in der von Chr. Loparev besorgten Ausgabe, St. Petersburg 1889). Auch die Notiz von der unter Leo erbauten Allerheiligenkirche stammt aus guter Quelle, vgl. Ps.-Kodinos de aedif. 126, 6 Bonn.: τὸν ἅγιον Στέφανον τὸν πλησίον τοῦ Σίγματος ὁ μέγας Κωνσταντῖνος ἔκτισεν· ὁ δὲ βασιλεὺς Λέων ὁ φιλόσοφος ἐσμίκρυνε τοῦτον καὶ τὴν ὕλην πᾶσαν τά τε μάρμαρα καὶ κίονας καὶ τὰς χρυσᾶς ψηφῖδας ἀπέθετο εἰς τοὺς Ἁγίους Πάντας. Ebenso wird auch ein εὐκτήριον τῆς ἁγίας καὶ βασιλίδος Θεοφανοῦς in dem ναὸς τῶν Ἁγίων Πάντων im Hofzeremonialbuche (p. 537, 15. 22 Reiske) erwähnt. Die weitere Notiz des Gregoras, dass die Translation der hl. Theophano (aus der Apostelkirche in's Konstantinkloster) bereits unter Leo stattgefunden habe, ist entschieden falsch. Denn wir haben in dem Zeremonialbuche des Konst. Porphyr. (p. 643, 10) und in dem Jerusalemer Typikon (vgl. Anm. 27) unanfechtbare Zeugnisse dafür, dass um die Mitte des 10. Jahrhunderts der Sarg der hl. Theophano noch in der Apostelkirche ruhte. Zu dieser Zeit ehrte auch Konstantinos VII Porphyrogenn. ihr Andenken durch Stiftung einer Kapelle auf ihren Namen in der Apostelkirche, vgl. Ps.-Kodinos (de aedif. 127, 5 Bonn.): τὴν ἁγίαν Θεοφανὼ τὴν οὖσαν ἔξωθεν τῆς παλαιᾶς κόγχης τῶν μνημοθεσίων τῶν βασιλικῶν εἰς τοὺς Ἁγίους Ἀποστόλους ἀνήγειρεν Κωνσταντῖνος ὁ πρῶτος πορφυρογέννητος [ὁ] υἱὸς Λέοντος τοῦ σοφοῦ. In dem codex Colbertin. des sog. Anonymus Banduri heisst es an der entsprechenden Stelle: ἀνήγειρε Κωνσταντῖνος ὁ υἱὸς Λέοντος ὁ πορ-

---

1) Wohl nicht identisch mit dem von Alexios I Komnenos gestifteten Kloster τοῦ σωτῆρος τοῦ φιλανθρώπου.

φυρογέννητος· ἥτις κατέκειτο εἰς τοὺς Ἁγίους Ἀποστόλους· ἥτις μέχρι τῆς σήμερον ἀναπηγάζει κρουνοὺς θαυμάτων μεγίστων ἐν τῇ γυναικείᾳ μονῇ τῆς εἰς ὄνομα τιμωμένης τοῦ μεγάλου καὶ ἁγίου Κωνσταντίνου. Beide Relativsätze kennzeichnen sich klar als Interpolationen. Aus welcher Zeit namentlich der zweite Zusatz stammt, lässt sich leider nicht bestimmen.

Die byzantinischen Chronisten sind über die Frage wegen der Grabstätte der hl. Theophano wiederum sehr wenig orientiert. Der Logothet (Georg. Monach. cont. 780, 7) sagt: ἐξωνήσατο δὲ οἰκήματα Λέων ὁ βασιλεὺς πλησίον τῶν Ἁγίων Ἀποστόλων καὶ ἔκτισεν ἐκεῖ ἐκκλησίαν περικαλλῆ ἐπ' ὀνόματι τῆς προτέρας αὐτοῦ γυναικὸς τῆς ἁγίας Θεοφανοῦς, ja Ps.-Symeon (p. 703, 8 Bonn.) schliesst daran von sich aus die Bemerkung: καὶ κατατίθησι καὶ ταύτην ἐκεῖ, welche Notiz mit dem übrigen Zonaras (IV 42, 24 Dind.) herübergenommen und diesem wiederum Ephraem v. 2644 ff. nachgeschrieben hat.

Über die Schicksale der Reliquien der hl. Theophano seit der Eroberung Konstantinopels durch die Türken (1453) entnehmen wir der oben (S. XI) angeführten Edition des Hierodiakon Daniel (praef. σελ. ς'—η') folgendes: unter Gennadios Scholarios wurden sie mit anderen Reliquien in der Apostelkirche, dem damaligen Patriarchalsitze, niedergelegt; aber schon im J. 1456 führte Scholarios, als er das Patriarchat nach der Kirche τῆς Παμμακαρίστου verlegen musste, die Reliquien dahin über. Bei der weiteren Verlegung des Patriarchats nach Xyloporta (im J. 1586) wurden sie dann in die Kirche des hl. Demetrios gebracht, von wo sie im Jahre 1605 in die Kirche des hl. Georgios im Fanar gelangten; dort sind sie bis heute verblieben.

Wortregister zur anonymen Vita.

ἀσχολοῦμαί τινι bin beschäftigt mit etw. 14, 17; vgl. περιασχολοῦμαι 19, 11

αὐγὴ ἑωθινή Morgenröte, Tagesanbruch 3, 29

Augment fehlt beim Plusqpf. 20, 29; 23, 11

αὐγοῦστα Titel der Kaiserin 5, 13. 18. 34; 6, 6. 23; 7, 2. 6. 7; 14, 16. 21

αὖθις in demselben Moment, sofort 3, 1. 32; 4, 17; 6, 1; 7, 7; 16, 20; 17, 33; 18, 23; 20, 11; 22, 6. 10. 14; v. Basil. jun. 38, 28 Veselovskij; Konst. Porphyrog. cerim. 750, 23 Reiske

αὐλή: ἡ τῶν βασιλείων αὐλή aula regia 11, 15

αὐξάνω: προσηυξάνθη 21, 11; ἐπαυξάνω intr. 23, 13; συναυξάνω intr. 4, 25; αὐξέω intr. 4, 22; ἐπαυξέω trans. 20, 3

αὐτός = οὗτος 12, 13; 19, 21

αὐτοῦ, — ῆς als Possessivpronom. = suus, sowohl in attrib. Stellung (z. B. 7, 9; 10, 28; 11, 19; 14, 6; 15, 17) als auch in prädik. Stellung (z. B. 9, 23; 16, 5); αὐτοῦ = ejus oft in attrib. Stellung, z. B. 9, 3; 12, 33; 13, 25; 14, 10; 15, 22

ἀφοσιοῦμαι: χρέος ἀφωσιωμένον ἀποδιδόναι eine Schuld bezahlen (ἀφωσ. ist prolept. Prädikat) 1, 17

ἄφωνος: ἐν εἱρκτῇ κατέχειν τινὰ ἐπὶ ἀφώνῳ jem. in Gewahrsam halten und ihm die Möglichkeit nehmen, sich zu äussern 12, 23

ἀχθοφόρον βάρος schwerlastende Bürde 11, 2

βασιλειοπάτωρ Titel 14, 18

βιωτικός weltlich gesinnt 14, 30

βουλὴν μίαν θέσθαι 5, 21; Callinici v. Hyp. p. 82, 6 u.

βρεφοπρεπῶς 3, 3

γαμήλιος: ἡ τῶν γαμηλίων πανδαισία Hochzeitsschmaus 6, 25

Genetivus partit. bei εἷς: μιᾷ τῶν ἡμερῶν 2, 19; 3, 31 (aber 10, 10 ἐν μιᾷ νυκτί)

Genet. absol. statt partic. appos. 10, 10; 11, 26

γεννάδες, οἱ 10, 13

γεύομαί τι 9, 13; Joh. 2, 9

γίγνομαι: aor. ἐγενόμην und ἐγενάμην ziemlich gleich häufig; μὴ γένοιτο τοῦτο γενέσθαι 12, 18; v. Euthym. 59, 2 Boor; vgl. συμβαίνει

γοργότης: τῷ τάχει τῆς γοργότητος ἄγασθαι 6, 6

γυμνάσιον: ἐν γυμνασίῳ ποιῶ mache mir zur Aufgabe 6, 16; ἐν σπουδῇ ποιῶ Prokop

Dativus limit. ἐπλήγην τοῖς κροτάφοις 19, 25; ἐξωγκώθην τοῖς σπλάγχνοις 23, 7; ἀπαθὴς τοῖς σπλάγχνοις 21, 10; ἐρυθριάσας ὄψει 12, 15; dat. causae ψέγεσθαι τῷ κάλλει 5, 10; ebenso καταμέμφεσθαι 5, 11; dat. = ἐν c. dat. φήμη διαθέουσα τοῖς φίλοις 19, 32; vgl. Anon. Parastaseis 7, 21 Preger: διερχόμενοι τῷ τόπῳ; τοῖς λόγοις = his verbis commotus 13, 5; στεφηφορῶ τοῖς ἄνθεσιν 6, 31

δέδοικά σου τὸν φόβον hege Furcht vor dir 12, 7

δέομαί τι bitte um etw. 22, 16; δέομαί τινι bitte jem. 21, 1; v. Georg. Chozeb. 6, 13; M. Diaconi v. Porphyr. 27, 11

δηλῶ τινά τι 12, 5; M. Diac. v. Porphyr. 45, 23 (codd. BV), vgl. A. Nuth. quaestiones, Bonn 1897 S. 50; προεδηλώθην τι 12, 33

δήλωσιν (τὴν) τῶν σῶν νοημάτων φράσον 12, 10

διά c. gen. statt dat. instrum. 3, 28; 10, 17; 13, 9; 14, 5.8; 22, 27 (διὰ τῆς χάριτος, aber 23, 15 χάριτι)

διαδέχεταί με δόξα (erwartet) 2, 25

διαθεῖ ἡ φήμη τοῖς φίλοις (= ἐν) 19, 32

διαθρύπτω zerbreche, verteile 15, 21

διάλυσις Auflösung, Tod 14, 4

διαπρίομαι τὴν ψυχήν 8, 17; v. Euthym. 60, 23 Boor

διατροφή Speisung 18, 14

δίδωμι: ἀποδιδοῦντες 1, 17

διεκπετῶ τὰς χεῖρας (strecke aus) 15, 12

διήγημα c. gen. obj. 23, 23; c. gen. obj. et

subj. 23, 20 (τῆς πτωχῆς ἐμοῦ διανοίας τῆς βασιλίδος τὰ διηγήματα)
δοκῶ glaube, dass c. inf. 10, 31; 12, 16; 18, 19; 23, 8, aber 10, 13 ὅτι; ἔδοξα mir träumte 10, 15; ἔδοξε visum est 5, 13; 20, 3; ἔδοξεν εἰπεῖν dixisse fertur 5, 20; vgl. schol. Soph. Oed. Col. 92; Konst. Porphyr. v. Basil. (Theoph. contin. 349, 1 Bonn.); τὸ δοκεῖν 8, 10; 11, 24; 15, 8; 19, 23; 21, 3, aber 4, 8 τῷ δοκεῖν
δόξα = τιμή Ehre 16, 25; Ehrenamt 5, 22; 10, 27; 14, 8; Konst. Porphyr. cerim. 712, 18 Reiske
δοξάζειν τῷ κυρίῳ Dank sagen, preisen 15, 16; δοξάζω τινὰ δόξῃ τινί ehre jem. durch eine Ehrenstellung 10, 27
δοξοῦμαι werde geehrt 17, 22
δρομαῖος 19, 29; δρομαῖοι 21, 16; δρομαίως 20, 14
δωρεά: ἡ τῶν ἁγιασμάτων δ. 23, 5; wie gew., die geweihten Elemente bei der Kommunion ἁγία δωρεά heissen.
δώρησις Geschenk, Gabe: ἀμνησίκακος δ. die Gabe, erlittenes Unrecht zu vergeben 23, 30

ἐθίζω: κατείθισμαί τι bin an etw. gewöhnt 5, 20; τινί 15, 23; εἰωθώς τινι = συνήθης (z. B. τόπος) 3, 29; 11, 20; 18, 15
εἴθε Wunschpartikel c. indic. perf. 12, 28, aber 11, 33 c. ind. aor.
εἰς: συμβαίνει, γίγνεται, ποιεῖται, μέλλει τι εἴς τινα 1, 17; 4, 18. 21; 17, 13; 18, 16; 20, 11; διαπράττομαι, ἐνδείκνυμαί τι εἴς τινα 9, 22. 23; διετέθη εἰς ἡμᾶς οὕτως 9, 26; ἀξία νύμφη εἰς τὸν υἱόν 6, 20; εἰς = πρός: ἰατροὶ εἰς ἐμὲ ἦλθον 22, 24; εἰς = ἐν: κατέχω, φέρω εἰς μνήμην 9, 29; 22, 10
εἷς = τὶς: μία τῶν θεραπαινίδων 3, 13; μιᾷ τῶν ἡμερῶν 2, 19; 3, 31; μιᾷ ὥρᾳ μεσημβρίας 21, 29; μία ζώνη 2, 33; ἐν ἑνὶ κοιτῶνι 8, 3
ἐκ oft = ὑπό beim Pass., z. B. 12, 6. 12; 15, 24; ἐξ ἐμαυτοῦ ἧκον aus eigenem Antrieb 10, 20
ἐκβλυστάνω (γάλακτος πηγάς) sprudle hervor 3, 16
ἐκδημῶ πρὸς κύριον sterbe 7, 4; 10, 28
ἐκδημία 14, 5; 16, 12; 19, 3
ἐκεῖσε = ἐκεῖ 2, 34; 4, 10; 18, 25; 20, 5; 21, 17; 23, 2, aber 4, 8 ἐκεῖ
ἐκζητῶ τι untersuche 13, 1; ἐκζ. πρὸς ἑαυτόν zu sich rufen lassen 16, 14; ἐκζ. εἰς βοήθειαν 8, 19; 9, 3; ἐκζ. θεόν 10, 7; 14, 24; Ps. 76, 3
ἐκθλίβω plage überaus (v. Schmerzen) 22, 22
ἐκπαιδεύω τινὰ γράμμασι 3, 20; vgl. Jo. Malal. 43, 3
Elision meist unterlassen, z. B. 2, 8; 10, 30
Ellipse: γῆ 13, 19; πόλις 6, 30; στράτευμα 12, 17; ἔφη 2, 24; 5, 24; 12, 4. 6. 14. 28; Jo. Malal. (z. B. 137, 2); ἦν 13, 25; 20, 33
ἐμαυτοῦ falsch statt ἐμοῦ 13, 8
ἐμπίπλαμαι τοὺς ὀφθαλμοὺς δάκρυσι 12, 11
ἔμφωμα Fenster 3, 4; vgl. Byz. Z. 2, 547
ἐν = εἰς: παρεμπίπτειν ἐν χερσί 14, 29; ἐν = unter: ἐν δάκρυσιν 10, 4; ἐν ὑμνῳδίαις καὶ λαμπάσι 16, 26; ἐν συμπαθείᾳ 9, 30
ἐξαγγέλλω τινί = ἐξαγορεύω bekenne 21, 24
ἐξαπορῶ 18, 22; 22, 26; τὶ 3, 5; πρός τι 2, 32
ἐξαρχία Provinz 5, 8
ἔξαρχοι τοῦ μυστικοῦ κουβουκλίου Vorsteher des kaiserl. Geheimkabinets 5, 7
ἐξουσία ῥωμαϊκή Rhomäerreich 5, 2; τὴν ἀρχὴν τῆς ἐξουσίας ἐγχειρίζω τινί 7, 8
ἐπανάρρυσις Befreiung 6, 29
ἐπανελθεῖν εἰς ἑαυτόν zu sich kommen, sich besinnen 11, 1; 13, 29; 18, 22
ἐπευδοκῶ τι genehmige, verstehe mich zu etw. 3, 11
ἐπιμετώπιος κόσμος 20, 28
ἐπίσκεψις Besuch bei e. Kranken 20, 11
ἐπιστασία Aufsicht, Fürsorge 21, 22

ἐπιτείνεσθαι sich steigern (vom Regen und v. Fieber) 4, 3; 23, 8 [1]
ἑπτάλοφος 6, 30
ἐράσμιος 2. und 3. Endung. 3, 11; 14, 21
ἑταιρειάρχης Anführer der kaiserl. Palastwache 11, 16
ἕτερος = νέος (vgl. Hesych.) 9, 29
εὔκλειαι hohe Würden 6, 30
εὐκτήριος οἶκος Hauskapelle 20, 4; 21, 17; ὁ ναὸς τοῦ εὐκτηρίου 21, 15
εὐποιίαι Wohlthätigkeitsspenden 6, 28
εὑρίσκω: εὑράμην 16, 5
εὐφραίνομαι ἐπί τινα 9, 25
ἐφορῶ ταῖς εὐχαῖς sehe die Gebete gnädig an (v. Gott) 20, 22; Sirac. 7, 9

ζέσις innere Hitze 16, 33
ζώννυμι: ἡ ζώνη ἐζώσθη τῇ ὀσφύϊ 2, 34

ἡλικία Wuchs, Gestalt 4, 23; μέτρον ἡλικίας 3, 17 (nach Ephes. 4, 13)
ἡμῶν in possess. Bedeutung attributiv gestellt, z. B. 5, 28; 9, 28; 18, 20

θάλαμοι ἀναπλέκονται die Brautkammer wird umwunden (mit Kränzen) 6, 26
θέα τῆς ὀπτασίας 20, 25
θέριστρον leichtes Gewebe als Sommertracht (Kleid oder Kopftuch) 20, 30
θεωρία Aussehen, Anblick: θ. τοῦ κάλλους 3, 27; θ. τοῦ θαύματος 4, 21; ἀρετῆς θεωρίαν συνάγειν 4, 30; Betrachtung, Beachtung: θεωρίαν σημείου στήσασθαι 5, 25; Besichtigung, Schau 5, 28; 13, 12
θλιβερός bedrückt, niedergeschlagen, traurig 11, 20; θλιβερῶς 20, 1
θνήσκω: aor. θνῆξαι 23, 9, aber 3, 1 θανεῖν

1) Die Lesart des Florent. ἐπεκτάνθη wird, wenn man vom fehlenden Augmente absieht, durch zwei Parallelstellen gestützt: ἐπεκτανθείη in der Chronik des Mich. Glykas 4, 2 nach der Überlieferung eines cod. Athous aus dem 15. Jahrh. (vgl. Byz. Z. 7, 586) und εἰς πλῆθος ἐπεκτανθέντων τῶν . . . μοναχῶν (= πληθυνθέντων etwas weiter unten) in einem Schreiben des Protos vom Athos aus dem J. 985 (vgl. Viz. Vrem. 5, 489, 7 v. u.).

ἴδιος als pron. possess. 10, 2; 13, 17. 25; ἴδιος αὐτοῦ 17, 29; τὰ ἴδια Heimat 11, 9
ἰλλούστριος Titel 2, 11
ἵνα c. ind. fut. 17, 15; τίς ἐγώ εἰμι ἵνα τοῦτο πράξω 21, 7 (Exod. 3, 11: ὅτι)
Infinitivus aor. statt fut. 2, 23; 23, 8; inf. fut. statt aor. 22, 1; Inf. des Zwecks mit τοῦ 3, 10 (nach μηχανᾶσθαι); 4, 10 (n. προτρέπειν); 9, 12 (n. παιδεύειν); 22, 7 (n. ἑτοίμως ἔχω); Inf. im abhäng. Fragesatz s. ἀπορῶ
ἵστημι: impf. συνίστα 21, 26; καθιστάνω 14, 10; κατεστάθην factus sum 2, 7; 12, 28; 19, 1

καθαίρομαί τι werde rein (frei) von etw. 17, 5
καθέζω: fut. καθεδεῖν intr. 5, 26
κακία Feindseligkeit 9, 3
καλεῖ καιρός 19, 9
κάλλη, τά Schönheit 3, 28
κανδήλα candela Lampe 4, 11; 23, 3
κανδιδάτος Offizier der kaiserl. Garde 17, 24
καρδίαι, αἱ Herz 21, 28
κατὰ τῆς ὁδοῦ unterwegs 18, 6
καταγάστριος πόνος Unterleibsschmerz 23, 8
καταλαμβάνω τι venio ad 2, 17. 33; absol. treffe ein 4, 1; nahe, breche an (von e. Zeitbestimmung) 13, 4; 19, 14
καταμέμφομαί τινος 13, 3
καταπίπτω falle ab (v. Geschwulsten) 18, 9
καταπλουτῶ trans. = πλουτίζω 15, 1; Theophyl. Simoc. 92, 22 Boor
καταστέφεται γάμος die Ehe wird eingesegnet (durch Aufsetzen der Brautkrone) 6, 27
καταφρονῶ τι 14, 27; 19, 12; v. Euthym. 41, 7; 56, 12 Boor
κατοκνῶ ἐγχειρήματος unterlasse ein Unternehmen aus Trägheit 22, 5
κλειδουχεῖαι Schlösser, Riegel 21, 19
κλίνεται ἡ ἡμέρα der Tag neigt sich 3, 32 (im N. T. κλίνει intr.)

κοιτών Schlafzimmer, Zimmer 11, 26; 8, 4. 13

Kongruenz: ὁ βασιλεὺς ἅμα τῇ αὐγούστῃ ἐπανῆλθον 6, 1; αἱ δὲ... ἑκάστη... βουλομένη 6, 2; πᾶσαι... ἑκάστη θηρώμεναι ἐπεχείρουν 5, 32; das Prädikat beim Neutr. plur. im Plur. 2, 6; 6, 27; 15, 5; 17, 5; 23, 5; s. auch Maskulinformen

Konjugation: 2. Pers. Indic. πειρᾶσαι 12, 5; N. T. (z. B. ὀδυνᾶσαι Luc. 16, 25)

κουβούκλιον μυστικόν Geheimkabinet des Kaisers 5, 8

κράτος kaiserl. Herrschaft 21, 8; Majestät als Titel 12, 14. 24

κρυφῇ 24, 1; ἐν κρυφῇ 12, 34; 16, 6; LXX, Iudic. 9, 31

κτίστης Schöpfer der Welt (von Christus) 2, 15; 20, 16; vgl. 29, 21

κύησις = ἀποκύησις Entbindung 2, 27

κυριολογῶ πάντων τὰς κλήσεις nenne alle bei ihren bestimmten Namen 15, 2

λαμβάνω: praes. ἀπολάβω 23, 18; λαβόμενος = λαβών 22, 11; v. Euthym. 2, 7; 28, 6 Boor; λαβόμενός τινος τῆς χειρός 8, 27; λαβών τινος τῆς χειρός 12, 15; συλλαβοῦσά τινα ἐκ τῆς χειρός 6, 18

λάρναξ, ὁ 23, 1; σορὸς τοῦ λάρνακος 17, 1

λαχμός Los 5, 19

λέγω sage: aor. pass. ἐρρέθη 22, 12; ῥηθείς 22, 10; προρρηθείς 13, 9

λέγω wähle: aor. pass. ἐκλεχθῆναι 5, 4. 14; ἐκλεχθείσης 23, 22; fut. ἐκλεχθήσομαι 5, 22, aber 5, 16 συνεξελέγη

λείπω: aor. κατέλειψα 9, 27; 10, 28 (aber 6, 8 καταλιποῦσα); praes. καταλιμπάνω 22, 30

λῆξις Los, Schicksal: τὰ ἀθάνατα τὴν λῆξιν (acc. limit.) 16, 1

λογίζομαί τινος berücksichtige, kümmere mich 20, 27; λ. τὶ εἰς ἀπιστίαν halte für unglaubwürdig 1, 15; vgl. 8, 29

λουτρόν 3, 31; 4, 3; Acta Anastas. Persae 16, 35 Usener

λοῦμα = βαλανεῖον 18, 15

μακρόθεν: ἀπὸ μακρόθεν 6, 7; Marc. 15, 40; ἐκ μακρόθεν v. Euthym. 9, 26 Boor

Maskulinformen auf ein Feminin. bezogen: 3, 13 (μία τῶν θεραπαινίδων προσόντων); 4, 14 (συνόντων θεραπαινίδων); 5, 3 (παρθένων ἐκλαμπόντων); 20, 9 (ὡρῶν διελθόντων); 5, 29 (πάντων πρώτη); 6, 3 (πρὸ πάντων ἄλλων ἡ Θεοφανώ), 8, 17 (τὴν γαμετὴν καὶ τὴν παῖδα... συγκλεισθέντας)

μαφόριον (aus ὠμοφόριον) schleierartiger Umwurf (um die Schultern) 17, 27. 28; 18, 1. 6. 7; 20, 30

μὲ hinter der Präposit. πρός 21, 31; 22, 5. 8. 27; N. T. (z. B. Matth. 25, 36)

μεγιστᾶνες 13, 33

μελανοδόχον σκεῦος Tintenfass 22, 11

μελλοβασίλισσα Kronprinzessin 6, 23

μέλω: μεμελημένος τινί am Herzen liegend, teuer, wert 2, 26; 23, 20

μετά: τὴν χεῖρά τινος μετὰ χεῖρας λαβών 13, 31

μέτρον ἡλικίας das volle Mass des Jugendalters 3, 17 (nach Ephes. 4, 13)

μέχρις ὅτου Konjunktion 7, 29; 8, 6; 23, 7

μήτε = μηδέ 22, 13

μηχανῶμαί τινα τοῦ ποιεῖν bringe jem. durch List dazu, etw. zu thun 3, 10

μνήμη ἐτήσιος Gedenktag eines Heiligen 13, 4

Moduswechsel: 1, 14 f. (μέμψοιτο... λογίσηται); 11, 12 f. (δεδιώς, μὴ ἔλθῃ... ὑποστρέψῃ καὶ ἐμπεσεῖται)

ν paragogicum steht vor Konsonanten 1, 5; 3, 17; 15, 17. 26; 22, 29; fehlt vor Vokalen 2, 13; 7, 10; 9, 16

ναός: gen. ναοῦ; acc. ναόν (nur 2, 16 νεών)

νεωτερικόν (scil. στράτευμα) aufrührerisches Heer 12, 17

νιφάδας ἡδονῶν πατεῖν 15, 30

νύμφη junge Frau 6, 20; 7, 6. 7

οἴκαδε domi 19, 6; 20, 4, aber 18, 18. 21 domum

οἰκεῖος = pron. possess. 4, 17. 20; 5, 29. 30;

φάντασμα Phantom 14, 30

φέρω: perf. pass. ἐξήνεκται 14, 12; vgl. Steph. Thesaurus VIII p. 715 D

φθάνω gelange, komme (εἴς τινα ἡλικίαν) 3, 19

φθόγγος τῶν θαυμάτων 17, 9

φυσικός in der Natur des Menschen begründet: φυσ. θάνατος 3, 7; φυσ. διάλυσις 14, 4

φύω: II aor. pass. φυείς 12, 21; Luc. 8, 7

φωνή Rede, Erzählung 12, 22; 21, 16; φωνὴν ἐκφωνεῖν e. Ruf ausstossen 13, 27

φωτοδοχεῖον Lampe 21, 18

χαρά Festlichkeit, Festschmaus 6, 29

χειριδάριον Schnupftuch 17, 29; 18, 1

χειροκρατῶ τινα fasse jem. an der Hand 6, 11; fasse mit der Hand 11, 21

χορηγία Geschenk, Gabe (τῶν θαυμάτων) 17, 6

χόρτινον ψιάθιον aus Gras (Binsen) geflochtene Matte, Matratze 15, 10

χρεῖαι, αἱ ἀναγκαῖαι Notdurft 22, 23; ἔνδεια τῶν χρειῶν Mangel an Lebensmitteln 8, 5; τὴν χρείαν τῶν ἀναγκαίων στερούμενος 8, 15

χριστέραστος γάμος 6, 26

χρῶμαι τέλει τοῦ βίου 7, 3; v. Euthym. 34, 27 Boor; χρ. τόλμῃ 11, 19; 12, 6; χρ. παραστάσει 11, 20

ψηλαφῶμαι = ψηλαφῶ 21, 6

ψιαθοφόρος 17, 31

ὡς ἅτε 5, 19; 11, 17; v. Euthym. 2, 26 Boor

ὡς δίκην = δίκην 13, 24

Namenregister zu beiden Vitae.